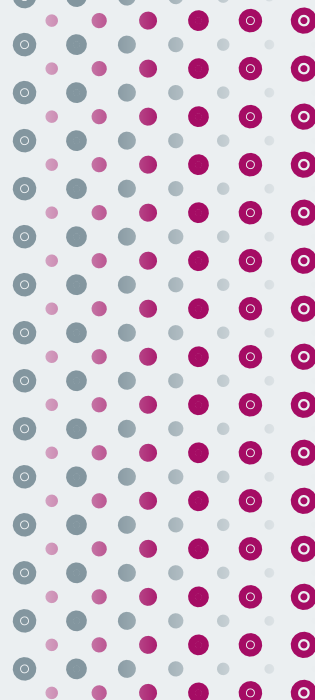
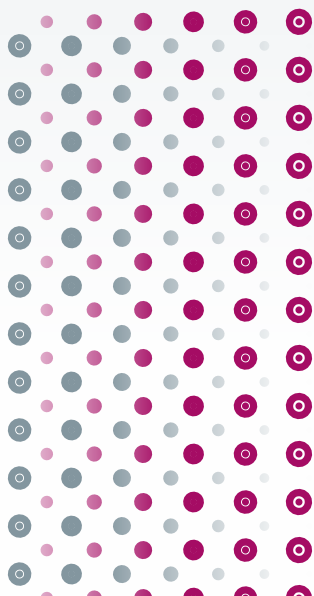




OBERÖSTERREICHISCHE
GESUNDHEITSHOLDING



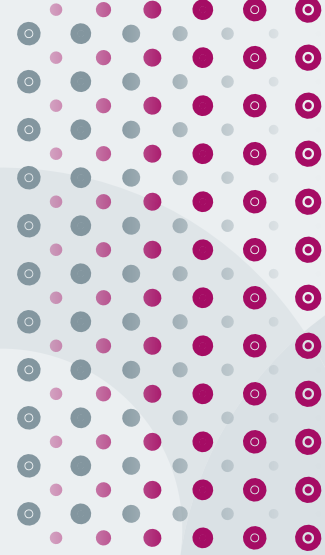
“
Entwicklung
mit **Weitblick.**
”



GESCHÄFTSBERICHT
2025

INHALT

Vorworte	04
Auf einen Blick	08
Daten & Fakten	10
Geschäftsbereiche	12
Personaldirektion	
Medizinische Direktion	
Finanzdirektion	
Technische Direktion	
Medizininformatik & Informationstechnologie	
PR & Kommunikation	
Recht und Compliance	
Unternehmensentwicklung	
Konzernrevision	
Die Regionalkliniken	
der OÖ Gesundheitsholding GmbH	40
Die Schulen	
der OÖ Gesundheitsholding GmbH	58
Beteiligungen	62
Beilage Finanzteil	



FÜR DIE OBERÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSHOLDING WAR DAS JAHR 2025 GEPRÄGT VON STETEN VERÄNDERUNGEN UND EINER GEZIELTEN, VORAUS-SCHAUENDEN WEITERENTWICKLUNG. ALS GRÖSSTE SPITALSTRÄGERIN OBER-ÖSTERREICHS TRÄGT DIE OÖG VERANTWORTUNG FÜR EINE LEISTUNGSFÄHIGE, VERLÄSSLICHE VERSORGUNG UND EINE QUALITÄTSVOLLE BETREUUNG UND BEGLEITUNG IHRER PATIENTINNEN UND PATIENTEN.

MIT EINEM KLAREN BEKENNTNIS ZU QUALITÄT, VERANTWORTUNG UND KONTINUIERLICHER ENTWICKLUNG GESTALTET DIE OÖG IHRE STRUKTUREN UND LEISTUNGEN ZUKUNFTSORIENTIERT. SIE BEZIEHT POSITION, ZEIGT HALTUNG UND ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG – IM SINNE DER PATIENTINNEN UND PATIENTEN, DER MITARBEITENDEN UND EINER NACHHALTIGEN GESUNDHEITSVERSORGUNG. KURZUM: DIE OÖG STEHT FÜR

“
Entwicklung
mit **Weitblick.**
”



Foto: Max Mayrhofer

VORWORT DES EIGENTÜMER- VERTRETERS

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist gemeinsam mit ihrer Beteiligung am Kepler Universitätsklinikum die größte Krankenhausträgerin in Oberösterreich. Als Unternehmen im Alleineigentum des Landes steht die OÖG mit ihren Kliniken und Einrichtungen für eine zuverlässige, leistungsfähige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Rund 53 Prozent aller Patientinnen und Patienten in unserem Bundesland werden in den Einrichtungen der OÖG betreut. Mit mittlerweile mehr als 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die OÖG nicht nur das Rückgrat der medizinischen und pflegerischen Versorgung, sondern auch eine der bedeutendsten Arbeitgeberinnen Oberösterreichs.

RSG OÖ 2030: Bedarfsgerechte Versorgung sichern

Der Regionale Strukturplan Gesundheit Oberösterreich 2030 (RSG OÖ 2030) bildet die zentrale Grundlage für die künftige Ausrichtung unseres Gesundheitswesens. Mit ihm werden die strategischen Weichen für eine weiterhin qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und nachhaltige Versorgung gestellt. Der Plan stärkt sowohl den niedergelassenen Bereich als auch die Spitäler, sichert die regionalen Standorte und trägt den Herausforderungen des demografischen Wandels konsequent Rechnung. Damit verfügt Oberösterreich über ein klares und gemeinsam getragenes Zukunftsbild, das auch die Weiterentwicklung der OÖG entscheidend prägt. Unser Anspruch bleibt unverändert: Die Menschen in Oberösterreich sollen sich auf eine hochwertige medizinische Versorgung in ihrer Nähe verlassen können. Der RSG OÖ 2030 setzt dafür klare Schwerpunkte – von der Stärkung der ambulanten Versorgung über den Ausbau moderner Infrastruktur bis hin zur Sicherstellung spezialisierter Angebote in den Spitälern.

OÖ investiert in die Zukunft

Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden zentrale Bau- und Infrastrukturprojekte konsequent vorangetrieben. Am Klinikum Freistadt wird im Rahmen des Masterplans 2030 der Ausbau planmäßig umgesetzt. Mit einer Gesamtfläche von rund 12.000 m² und einem Investitionsvolumen von über 44 Millionen Euro entsteht hier moderne Infrastruktur für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung im Mühlviertel.

Gleichzeitig werden am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf im Zuge des Masterplans wichtige Erweiterungen realisiert. Dazu zählt

insbesondere die Umsetzung eines neuen MRT-Standortes, der die diagnostische Versorgung in der Region weiter verbessert, Wartezeiten für Patientinnen und Patienten reduziert, und bereits im Frühjahr 2026 eröffnet werden konnte.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der Ausbildung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Am Salzkammergut Klinikum Gmunden wurde nach zwei Jahren Bauzeit im Jahr 2026 die neue Schule für Gesundheits- und Krankenpflege mit erweiterter Kinderbetreuung eröffnet. Mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Millionen Euro wurden moderne Ausbildungsräume, Simulations- und Übungsbereiche sowie zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder geschaffen. Damit entstehen optimale Rahmenbedingungen für die Ausbildung zukünftiger Pflegekräfte und gleichzeitig ein attraktives Arbeitsumfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Diese und zahlreiche weitere Projekte zeigen, dass wir auch in herausfordernden Zeiten konsequent in eine leistungsfähige und moderne Gesundheitsinfrastruktur investieren. Durch vorausschauende Planung, effiziente Umsetzung und großes Engagement schaffen wir nachhaltige Verbesserungen für die Menschen in unserem Land.

Engagierte Mitarbeiter – medizinische Spitzenleistungen

All diese Entwicklungen wären ohne den außergewöhnlichen Einsatz und die hohe fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Sie übernehmen Tag für Tag Verantwortung für die Gesundheit der Menschen in Oberösterreich und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Erfolg der OÖ Gesundheitsholding.

Gemeinsam werden wir auch künftig die anstehenden Herausforderungen bewältigen und die Gesundheitsversorgung in unserem Bundesland weiter auf hohem Niveau sichern.

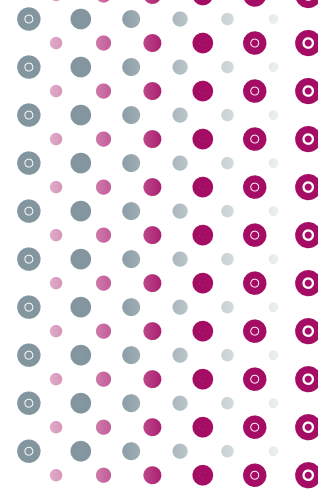
Dafür sage ich ein herzliches Dankeschön!

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann





VORWORT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES DER OÖG



Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist mit einem Marktanteil von knapp 54 % weiterhin die größte Spitalsträgerin Oberösterreichs. Mit dem Kepler Universitätsklinikum in Linz und fünf Regionalkliniken an acht Standorten gewährleistet die OÖG eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. In der OÖG und ihren Konzerngesellschaften sind mittlerweile mehr als 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die mit großem Engagement zur Stabilität und Qualität unseres Gesundheitssystems beitragen.

OÖ Gesundheitsholding entwickelt sich weiter

Die OÖG hat ihre Rolle als zentrale Akteurin im Gesundheitswesen auch im Geschäftsjahr 2025 konsequent weiterentwickelt. Die Beteiligung an der Sankt Barbara Hospiz GmbH wird zielgerichtet ausgebaut, um die Hospizversorgung in Oberösterreich weiter zu stärken. Zugleich begleitet die OÖG als Umsetzungspartnerin die Errichtung des neuen SVS Gesundheitszentrums in Linz und beteiligt sich an der gemeinsamen Betriebs-GmbH. Mit der 25-prozentigen Beteiligung an der MR-Institut Gmunden GmbH kam ein weiteres Unternehmen zur Familie der OÖG.

Darüber hinaus hält die OÖG weiterhin wesentliche Beteiligungen an zentralen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und -entwicklung: an der Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %), der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %), der Rehaklinik Gmundnerberg GmbH (40 %), der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %) sowie der Rehaklinik Enns GmbH (33 %). Im Ausbildungsbereich ist die OÖG mit 79,83 % an der FH Gesundheitsberufe OÖ beteiligt und betreibt an allen Klinikstandorten Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege.

Qualität und PatientInnensicherheit im Fokus

Die Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität und PatientInnensicherheit bleibt ein zentraler Anspruch der OÖG. Aufbauend auf der im Jahr 2024 erreichten Zertifizierung des unternehmensweiten Qualitäts- und Risikomanagementsystems nach ISO 9001 werden Prozesse kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Qualität zeigt sich dabei nicht nur in strukturierten Abläufen, sondern auch im täglichen Handeln: Systeme zur Meldung kritischer Ereignisse, gelebte Fehlerkultur und eine kontinuierliche Analyse

von Verbesserungsmöglichkeiten sind integrale Bestandteile moderner Gesundheitsversorgung. Gerade im Spannungsfeld steigender Anforderungen ist dies eine wesentliche Voraussetzung, um PatientInnensicherheit nachhaltig zu gewährleisten.

Ausbildung auf hohem Niveau

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Gesundheitssystems ist die Qualität der Ausbildung. Die aktuelle österreichweite Ausbildungsevaluation der angestellten Ärztinnen und Ärzte, durchgeführt vom Institut der ETH Zürich, bestätigt erneut das hohe Ausbildungsniveau unserer Kliniken. Mit einer Durchschnittsnote von 4,79 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf dem zweiten Platz.

Die Auswertung verdeutlicht, dass insbesondere die Fachkompetenz, die gelebte Lernkultur sowie die etablierte Fehlerkultur besonders positiv beurteilt wurden. Diese Aspekte sind zentrale Bausteine der PatientInnensicherheit und bilden die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Die Evaluation ist damit ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und unterstützt den konstanten Ausbau der Ausbildung in den Einrichtungen der OÖG.

Dank und Ausblick

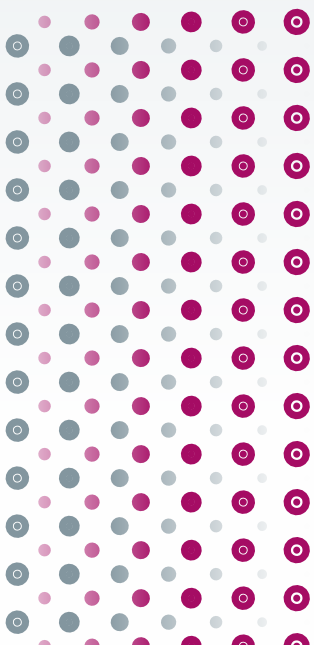
Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danke ich der Geschäftsführung, allen Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OÖG für ihren Einsatz, ihre Professionalität und ihr Verantwortungsbewusstsein. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die OÖG auch in einem herausfordernden Umfeld ein leistungsfähiger und verlässlicher Partner für die Menschen in Oberösterreich bleibt.

Gemeinsam gilt es, die eingeschlagenen Wege konsequent weiterzugehen und die Gesundheitsversorgung im Land nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten.

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M.

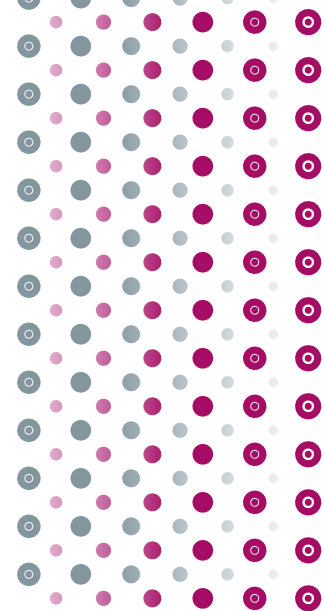


“Führung mit Verantwortung.”



Unser besonderer Dank gilt Herrn Mag. Dr. Franz Harnoncourt, der die Entwicklung der Oberösterreichischen Gesundheitsholding in den vergangenen sieben Jahren als Vorsitzender der Geschäftsführung mit großem Engagement, hoher fachlicher Kompetenz und strategischem Weitblick maßgeblich geprägt hat. In einer Zeit vielfältiger Herausforderungen hat er entscheidende Impulse gesetzt und wichtige Weichen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens gestellt. Für seinen Einsatz zum Wohle der OÖ Gesundheitsholding und des oberösterreichischen Gesundheitssystems sprechen wir ihm unsere Anerkennung und unseren besonderen Dank aus.

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING



Die Oberösterreichische Gesundheitsholding mit all ihren Konzernbereichen hat sich im Geschäftsjahr 2025 trotz eines weiterhin herausfordernden Umfelds stetig weiterentwickelt. Als größter Gesundheitsdienstleister des Landes Oberösterreich erfüllen wir unseren Versorgungsauftrag verlässlich und auf hohem Qualitätsniveau und tragen damit wesentlich zur Stabilität des oberösterreichischen Gesundheitssystems bei.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen, eines weiter steigenden Bedarfs an Gesundheitsleistungen und begrenzter Ressourcen ist es unser Anspruch, die Versorgung nachhaltig weiterzuentwickeln, vorhandene Strukturen gezielt zu stärken und notwendige Veränderungen aktiv mitzugestalten. Die Sicherung von Qualität und PatientInnensicherheit bleibt zentraler Maßstab unseres Handelns.

Unsere mittlerweile mehr als 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat unseres Konzerns und seiner vielen Teilbereiche. Mit ihrer hohen fachlichen Kompetenz und ihrem täglichen Engagement sichern sie die medizinische und pflegerische Versorgung rund um die Uhr auf konstant hohem Niveau.

Die konsequente Weiterführung von Digitalisierung und technologischen Innovationen ist von zentraler Bedeutung. Ziel ist es, die Versorgungsqualität nachhaltig zu sichern und gleichzeitig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitsalltag spürbar zu entlasten. Aktuell befinden sich mehr als 50 Digitalisierungsprojekte mit klarem Fokus auf Verbesserungen im klinischen Umfeld in Prüfung oder Umsetzung. Der Schwerpunkt liegt auf Vorhaben mit direktem PatientInnenbezug sowie auf digitalen Unterstützungen des medizinischen Kernprozesses. Gleichzeitig richten wir unseren Fokus konsequent auf gute Rahmenbedingungen. Im Berichtsjahr wurden wiederum gezielte Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesetzt, etwa durch den Ausbau der Sommer-Kinderbetreuung sowie Unterstützungsmaßnahmen für pflegende Angehörige. Die erstmalige Auszeichnung aller OÖG-Kliniken mit dem BGF-Gütesiegel unterstreicht die nachhaltige Verankerung betrieblicher Gesundheitsförderung im gesamten Konzern.

Die Attraktivität der OÖ Gesundheitsholding als Arbeitgeberin konnte 2025 weiter gefestigt werden. Neben der Auszeichnung als „Beste Arbeitgebermarke 2025“ zeigte insbesondere die hohe Zahl an Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen das steigende Interesse am Unternehmen. Auch in den Ausbildungseinrichtungen wurde dieser Trend sichtbar: Die Zahl der Auszubildenden an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege erreichte einen Höchststand, genauso wie die Zahl der Studierenden in den 10 Studiengängen an der Fachhochschule Gesundheitsberufe OÖ. Mittlerweile konnten auch die ersten Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zur Operationstechnischen Assistenz erfolgreich in den Klinikbetrieb integriert werden und sie tragen wesentlich zur Sicherung zentraler Leistungsbereiche bei.

Ein hohes Augenmerk galt auch 2025 der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen. Der gezielte Ausbau diagnostischer Kapazitäten, insbesondere im Bereich der MRT-Versorgung, sowie die verstärkte Zusammenarbeit im Versorgungsverbund, wie beispielsweise klinikübergreifende Kooperationen bei Operationen, tragen dazu bei, Effizienz und PatientInnenorientierung weiter zu steigern. Wesentlich ist, Spezialisierung und regionale Versorgung optimal aufeinander abzustimmen und vorhandene Ressourcen bestmöglich einzusetzen. Mit der Beteiligung an der SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH sowie an der MR-Institut Gmunden GmbH stärkt die OÖ Gesundheitsholding ihre Rolle im Bereich diagnostischer und präventiver Leistungen und erweitert ihr Portfolio über den stationären Bereich hinaus.

Unser besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem täglichen Einsatz, hoher Professionalität und großem Engagement wesentlich dazu beitragen, dass die OÖ Gesundheitsholding mit allen ihren Konzernbereichen ihren Versorgungsauftrag zuverlässig erfüllen kann. Ihr Einsatz bildet die zentrale Grundlage für die Qualität und Stabilität der Gesundheitsversorgung in Oberösterreich.

Die Geschäftsführung



Mag. Karl Lehner, MBA



Dr. Tilman Königswieser, MPH



Dr. Harald Schöffl

AUF EINEN BLICK

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) Die Geschäftsführung

Mag. Karl Lehner, MBA
(Mitglied der Geschäftsführung)

Mag. Dr. Franz Harnoncourt bis 13.3.2026
Dr. Tilman Königswieser, MPH ab 1.4.2026
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

REGIONALKLINIKEN

- » Salzkammergut Klinikum
Bad Ischl Gmunden Vöcklabruck
- » Klinikum Freistadt
- » Klinikum Rohrbach
- » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum
Kirchdorf Steyr
- » Klinikum Schärding

BETEILIGUNGEN

- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 %) – Geschäftsführer
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (52,5 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)
- » Rehaklinik Gmundnerberg GmbH (40 %)
- » MR-Institut Gmunden GmbH (25 %)

BETEILIGUNGEN

- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %) mit deren Beteiligungen:
 - FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
 - LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)
- » St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)

**ASSISTENZ
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
T. Dollanska / K. Grieshofer /
G. Mayr / S. Scheidl

**BÜRO
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
K. Kreinecker / E. König /
S. Mittmannsgruber / A. Obermayr

Direktionen/Geschäftsbereiche

TECHNISCHE DIREKTION (TD)
R. Moshhammer

FINANZDIREKTION (FD)
J. Friesenecker

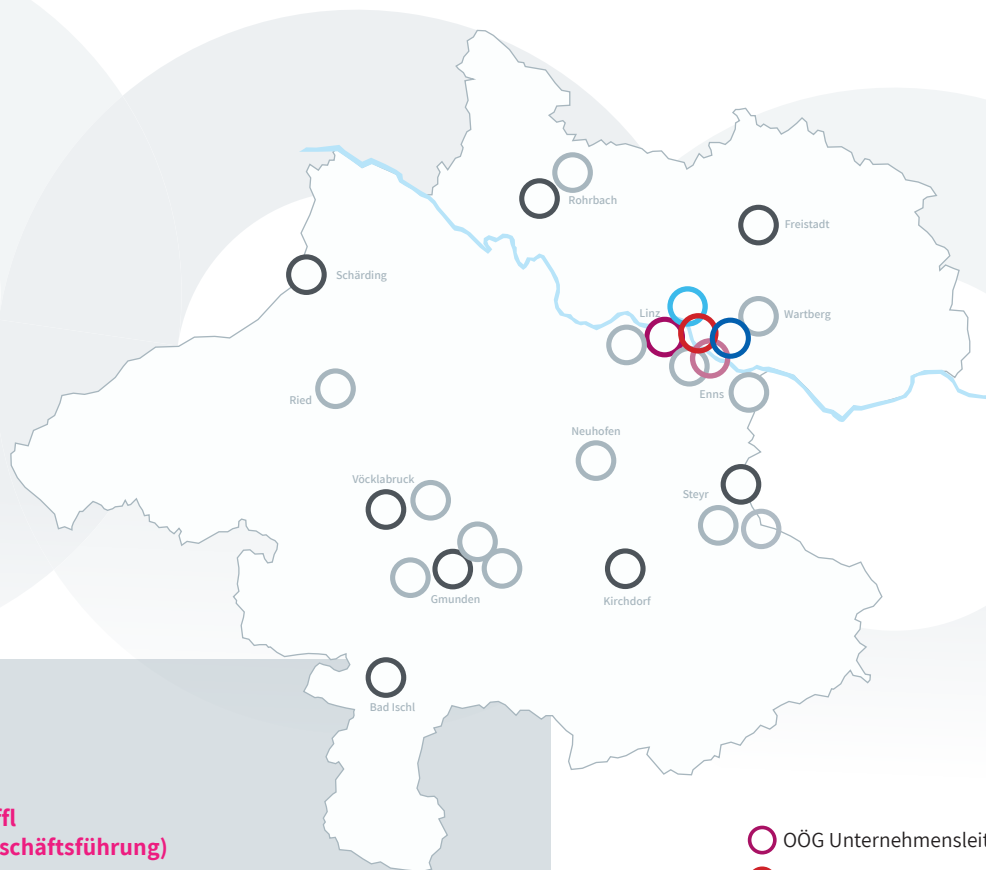
PERSONALDIREKTION (PD)
H. Heidlmair (interim.) bis 15.4.2026
M. Suppin ab 16.4.2026

**DIREKTION
MEDIZININFORMATIK UND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)**
H. Kabir

SCHULEN
M. Bruckner

PR & KOMMUNIKATION
C. Dörfel

**UNTERNEHMENS-
ENTWICKLUNG**
S. Famler



Dr. Harald Schöffl
(Mitglied der Geschäftsführung)

DIAGNOSTIKVERBUND

PRIMÄRVERSORGUNG (PHC/PVE)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

BETEILIGUNGEN

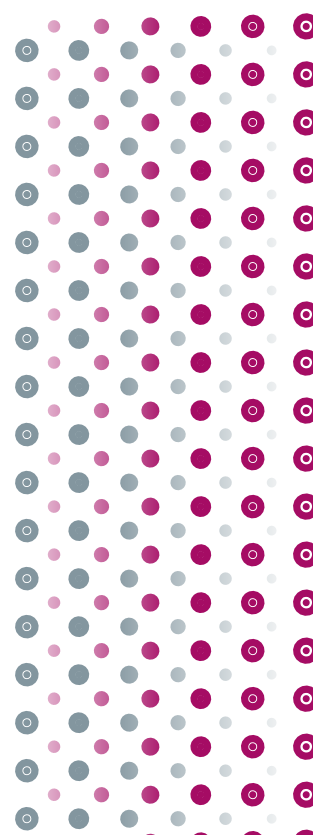
- » Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %)
- » SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH (49 %)

- OÖG Unternehmensleitung
- Kepler Universitätsklinikum GmbH
- Regionalkliniken der OÖ Gesundheitsholding
- FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH
- Beteiligungen an Rehaklinken, Pflege- und Betreuungszentren Hospizen und anderen Einrichtungen
- LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH
- Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH

MEDIZINISCHE DIREKTION (MD)
C. Kopf (interim.)

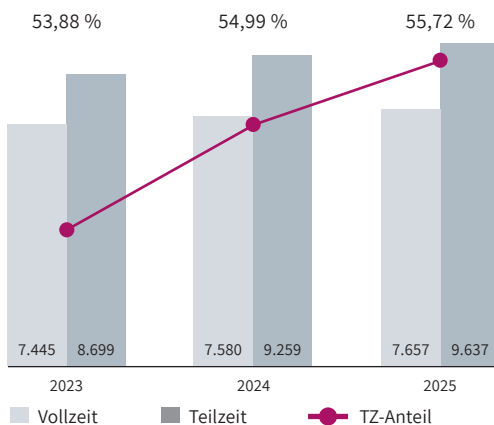
RECHT UND COMPLIANCE
L. Pernkopf

KONZERNREVISION
F. Bauer



DATEN UND FAKTEN

Vollzeit – Teilzeit

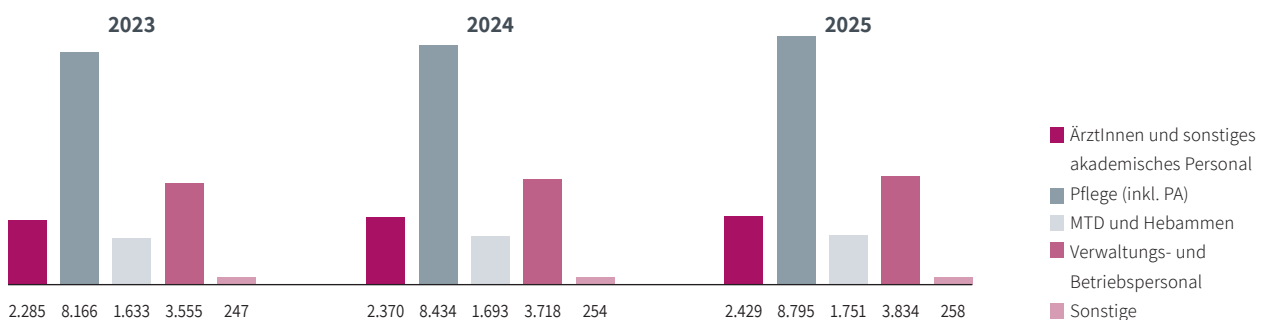


Die MitarbeiterInnenzahl in den OÖG-Regionalkliniken und im Kepler Universitätsklinikum ist im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr von 15.757 auf 16.366 gestiegen. In der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH arbeiten 479 MitarbeiterInnen. In der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH sind 219 MitarbeiterInnen tätig und im Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum (SIM) drei. Somit beschäftigen wir in der OÖG inkl. der Mehrheitsbeteiligungen insgesamt 17.067 MitarbeiterInnen.

Die Teilzeitquote im Unternehmen beträgt derzeit fast 56 Prozent. Im überwiegenden Ausmaß betrifft dies Frauen. Die Frauenquote liegt im Jahr 2025 mit 77,7 Prozent im Teilzeitsektor weiterhin entsprechend hoch.

Nachdem die Urlaubs- und Zeitguthaben im Jahr 2020 pandemiebedingt um 17,4 Prozent angestiegen waren, setzte sich dieser Trend in den Folgejahren in abgeschwächter Dynamik fort. Für das Jahr 2025 zeigt sich eine Steigerung von zuvor 5,6 auf 6,8 Prozent. (Stand 31.12.2025)

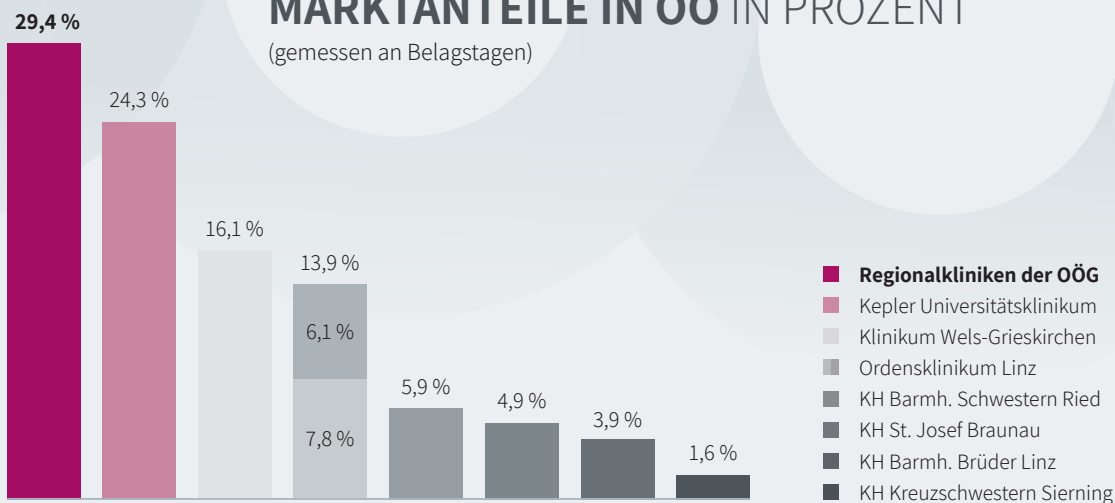
Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl 2023–2025



OBERÖSTERREICHS GRÖSSTER GESUNDHEITSKONZERN ÜBERSICHT

MARKTANTEILE IN OÖ IN PROZENT

(gemessen an Belagstagen)



KENNZAHLEN



MitarbeiterInnen (Köpfe)
17.067



Stationäre PatientInnen
180.110



Durchschnittliche Belagsdauer
4,6



Ambulante Frequenzen
1.888.252



Geburten
7.543



Betten
4.055



Pflege- und Betreuungsplätze
Landespflege- u. Betreuungszentren
473

AUSBILDUNGSPLÄTZE



Auszubildende an den
Krankenschwesternschulen der OÖG
1.254



Studienplätze an der
FH Gesundheitsberufe OÖ
2.358

WEITEREMPFEHLUNGS- RATE UNSERER PATIENT/INNEN



OÖG-Regionalkliniken 99,25 %
KUK 99,14 %

Die OÖ Gesundheitsholding GmbH ist mit ihren über 17.000 MitarbeiterInnen die tragende Säule des oberösterreichischen Gesundheitswesens und stellt die Gesundheitsversorgung der Landesbevölkerung sicher. Das Jahr 2025 konfrontierte die Personaldirektion – und hier insbesondere die Bereiche Personalmarketing und Personalrekrutierung – erneut mit anspruchsvollen Aufgaben. Der Generationenwechsel und damit verbundene Veränderungen in der Wahrnehmung von Arbeit und Werten sowie Aspekte wie Diversität, Migration und die bevorstehende Pensionierungswelle erfordern innovative Ansätze und neue Strategien zur Gewinnung von Fachkräften. Eine Vielzahl an Initiativen und Projekten wurde realisiert, die die Oberösterreichische Gesundheitsholding als attraktive Arbeitgeberin positionierten. Um offene Stellen zeitnah zu besetzen und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, wurden zahlreiche zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt (Rekrutierung internationaler Pflegekräfte, Ausbau KI-gestützter Recruiting-Kampagnen etc.). Auch die Förderung bereits im Unternehmen tätiger MitarbeiterInnen wurde u. a. durch ein großes Angebot an Fortbildungen unterstützt.

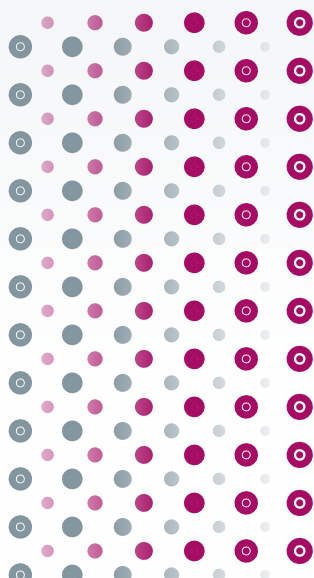
“

Diversität *mit*
Achtsamkeit.

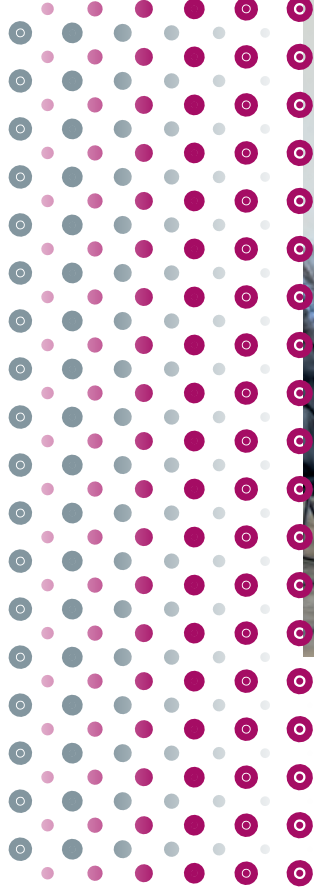
”



**PERSONAL-
DIREKTION**







SCHWERPUNKTE 2025

Interne Bildung als Erfolgsfaktor

Insgesamt wurden im Konzern 1.755 Bildungsveranstaltungen mit 12.516 Teilnahmen durchgeführt. Dafür wurden 155.836 Fortbildungsstunden und 1.929.164,00 Euro investiert.

Gesundheitsangebote als Unterstützung bei Belastungen

2025 nahmen konzernweit 853 MitarbeiterInnen an 130 gesundheitsfördernden internen Veranstaltungen teil. 9.012 Stunden und 108.081,00 Euro wurden dafür in die Gesundheit investiert.

Lebensphasenorientierte Arbeitsgestaltung (LOA) – Vereinbarkeit von Familie und Angehörigenpflege im Fokus

Um in Phasen, in denen Belastungen plötzlich auftreten (z. B. Pflege von Angehörigen), Orientierung zu bieten, wurde 2025 die Plattform „Because we care“ eingeführt. Sie verbindet fundiertes Wissen mit praktischer Unterstützung (Informationen zum Pflegegeld, Checklisten, Vorbereitung auf Begutachtungen etc.) auf einer eigenen Intranet-Seite. Zusätzlich

wurde im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung die ÖGK-Toolbox 2025 mit über 100 Onlinevorträgen und -kursen zu Gesundheit, Wohlbefinden und persönlicher Entwicklung bereitgestellt. Erstmals gab es im Rahmen von LOA zudem die digitale Vortragsreihe „Gesundheit live erleben“, die Gesundheitswissen von ExpertInnen kompakt, verständlich und flexibel zugänglich macht, um gesundheitsfördernde Maßnahmen aktiv in den Alltag zu integrieren.

Fachlehrgänge der Akademie der OÖG

In den Lehrgängen „Onkologische Pflege“ (Modul 1 und Modul 2) sowie im „Interprofessionellen Palliativbasislehrgang“ vertieften 55 MitarbeiterInnen ihre Kompetenzen. 13 diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte absolvierten die Prüfung „Sterilgutversorgung Fachkunde 1“. Die 14 TeilnehmerInnen des Lehrgangs „MentorIn“ erweiterten ihre Fähigkeiten zur strukturierten praktischen Anleitung von Auszubildenden und neuen MitarbeiterInnen. Durch die Ausbildung von Peers wurde die Unterstützung von Mitarbeite-

rInnen in besonders belastenden Situationen verbessert.

Lern- und Wissensplattform AkaWiki

AkaWiki, die Lern- und Wissensplattform der OÖG, verzeichnete 2025 im Konzern 60.767 Abschlüsse an E-Learning-Programmen. Fünf E-Learning-Module wurden neu erstellt und bestehende Angebote wurden inhaltlich weiterentwickelt. Ergänzt wurde das mittlerweile über 70 E-Learning-Module starke Portfolio durch die Themen „OP-Management“, „Künstliche Intelligenz“, „MPPM – Multiprojekt- und Portfoliomanagement“ sowie „Allgemeine Sicherheitsunterweisung“.

Führungskräfte entwickeln und fördern

Um MitarbeiterInnen bereits vor der Übernahme einer Führungsposition die Möglichkeit zu bieten, die nötige Expertise zu entwickeln, startete im Mai 2025 bereits zum 16. Mal der Lehrgang „Internes Managementprogramm (IMP) – Laufbahnenentwicklung in der OÖG“. Die 16 TeilnehmerInnen schließen im Juni 2026 ab.

Die „**Erlebniswerkstatt Führung**“ richtet sich als zentrales Bildungselement an neue Führungskräfte. Der im Mai gestartete modulare Lehrgang mit 60 TeilnehmerInnen vermittelt Führungskompetenzen und fördert die Entwicklung einer gemeinsamen Führungsstrategie sowie die standortübergreifende Vernetzung. Zudem begann für bereits erfahrene OÖG-Führungskräfte im Juni 2025 eine eigens konzipierte „Erlebniswerkstatt Führung“ mit 16 TeilnehmerInnen.

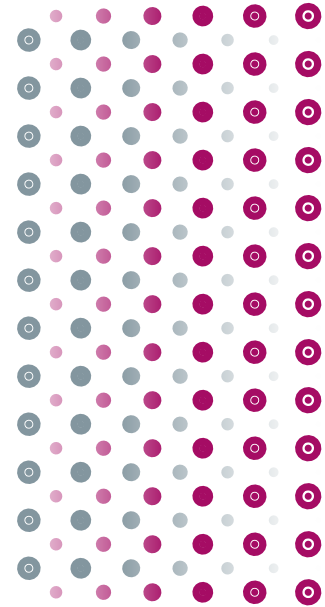
Einblicke in neue Perspektiven der Führung erhalten Führungskräfte durch einzeln buchbare Fortbildungsveranstaltungen.

Mehr als 2,5 Mio. Euro für externe Aus-, Fort- und Weiterbildung

Insgesamt wurden im Konzern 2.566.802,00 Euro für externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen bereitgestellt.



Begrüßung der Studierenden des Förderprogramms „gewidmete Studienplätze“ 2025.



Der neue Personaldirektor Dr. Martin Suppin (mi.), Stv. Pers. Dir. Mag. Herbert Heidlmair, MBA und Mag.^a Petra Pree.



PERSONALREKRUTIERUNG UND **PERSONALMARKETING**

Auch 2025 war die OÖG auf diversen Karrieremessen im In- und Ausland präsent (z. B. AustroDoc, „Operation Karriere“/München, pflegekongress25, JobDays/Prag und Bratislava, JKU-Karrieretag). Zudem richtete sich das Engagement erneut gezielt an Medizinstudierende: Die Unterstützung der Medimeisterschaften in Wien und Graz, „Sono4you“ sowie die Fortführung der JKU-MED-Stammtische trugen zur gezielten Nachwuchsgewinnung bei, ebenso wie die Präsenz beim MedAT in Wels.

Die Sichtbarkeit von offenen fachärztlichen Stellen konnte durch Anzeigen in deutschen Fach- und Kongressmedien zusätzlich erhöht und durch Social Media und Social-Media-Ads weiter ausgebaut werden, insbesondere bei jüngeren Zielgruppen und schwer erreichbaren Fachgruppen.

Ausgezeichnete OÖG-Arbeitgeberkampagnen

Mit der Kampagne „Wos i wirklich wü – an Job mit Sinn“ setzte die OÖG auf dynamische Video- und Social-Media-Formate zur Ansprache neuer MitarbeiterInnen, Lehr-

linge und Auszubildenden in der Pflege. Authentische Einblicke in den Klinikalltag, starke Emotionen und Botschaften in oberösterreichischer Mundart standen im Mittelpunkt. Ergänzend zeigte die OÖG soziales Engagement: 90 Prozent des Budgets flossen an die Ronald McDonald Kinderhilfe. Dafür wurde die Kampagne ausgezeichnet.

Von Februar bis Juni 2024 stärkte die OÖG zudem mit der crossmedialen Kampagne „Mehr dahinter, als man denkt“ ihre Arbeitgebermarke. Gezeichnete Charaktere machten die große Berufsvielfalt in den Kliniken sichtbar. Über einen breiten Medienmix erreichte die Kampagne nahezu alle OberösterreicherInnen zwischen 18 und 54 Jahren und erzielte 26,8 Millionen Sichtkontakte. Dafür wurde die OÖG als „Beste Arbeitgebermarke 2025“ (Bronze) in der Kategorie Global Player ausgezeichnet.

Fokus Lehrlinge

Mit 105 Lehrlingen in zwölf Berufen (Stand Dezember 2025) unterstreicht die OÖG die Bedeutung der Lehrausbildung, um langfristig eine hochwertige Versorgung sicherzustellen. Das Engagement für die

Lehrlingsarbeit wurde daher auch 2025 intensiv weiterentwickelt. So fand zum zweiten Mal der „Welcome-Day“ für neue Lehrlinge statt und die Teilnahme an der Messe „Jugend & Beruf“ in Wels war erneut sehr erfolgreich. 2025 starteten 39 Jugendliche ihre Lehre in der OÖG, 28 schlossen sie erfolgreich ab.

Neue Recruiting-Strategien

Im Recruiting zeigte sich 2025 ein differenziertes Bild: Die Zahl der Bewerbungen stieg deutlich, wobei die Qualität der Unterlagen variierte. Während sich der Verwaltungsbereich spürbar entspannte, bleiben Medizin und Pflege weiterhin schwer zu besetzen. Zudem nahm die Zahl an Fake-Bewerbungen zu, was künftig eine frühere Identifikation und effiziente Aussteuerung erforderlich macht.

Der Generationenwechsel, veränderte Werthaltungen, Diversität, Migration sowie sinkende Zahlen von BerufseinsteigerInnen erfordern neue Strategien. Daher wurden KI-gestützte Recruiting-Kampagnen weiter ausgebaut. Unterstützung erhielt die Pflege 2025 auch durch 34 internationale Pflegekräfte aus Indien, Tunesien,

den Philippinen und dem Kosovo. Strukturierte Onboarding- und Integrationsprozesse sowie regelmäßige Netzwerktreffen von Führungskräften und Integrationsverantwortlichen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Eingliederung.

Im Rahmen des Förderprogramms für gewidmete Medizinstudiplätze wurden für das Studienjahr 2025/2026 vier Studierende gewonnen. Sie verpflichteten sich, nach Abschluss ihrer Ausbildung im öffentlichen Unternehmen zu bleiben.

Insgesamt wurden 2025 innerhalb der OÖG – einschließlich Regionalkliniken, Kepler Universitätsklinikum und Landespflege- und Betreuungszentren – rund 1.400 Personal-Ausschreibungen veröffentlicht. Über 24.000 Bewerbungen gingen ein, davon rund zwei Drittel von Frauen.



Mag. Dr. Franz Harnoncourt (li.) verabschiedete Dr. Martin Rupprecht nach 15 Jahren in den Ruhestand.

Neueinstellungen nach Berufsgruppen (Kepler Universitätsklinikum und OÖG-Regionalkliniken)	2025
ÄrztInnen und sonstige akademische MitarbeiterInnen	736
Diplomierte PflegemitarbeiterInnen und Pflege(fach)assistentInnen*	963
Hebammen, MitarbeiterInnen medizinisch- technischer Dienst	97
Verwaltungs- und BetriebsmitarbeiterInnen	489
Sonstige MitarbeiterInnen	44
Konzerntöchter: Landespflege- und Betreuungs- zentren GmbH und FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH sowie Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	67
Gesamt	2.396

* inkl. Stationssekretariate und AbteilungshelferInnen

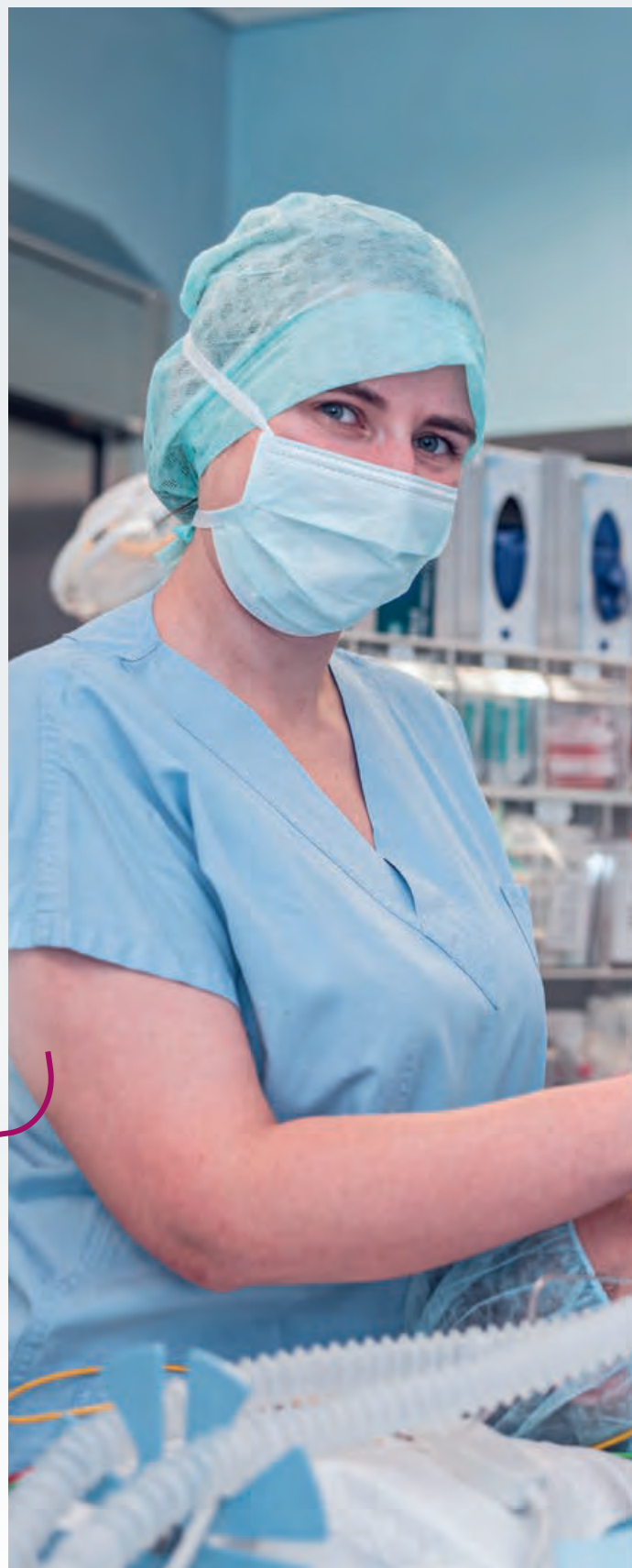


In der OÖG werden, wo sinnvoll und möglich, Prozesse oder Abläufe standardisiert eingeführt und durch die Medizinische Direktion begleitet. So wurden im Jahr 2025 wesentliche Fortschritte in der Digitalisierung, der Prozessoptimierung und der integrierten Versorgungssteuerung erzielt. Durch den Ausbau zentraler IT Systeme, innovativer E-Health-Anwendungen und die Weiterentwicklung organisationsübergreifender Strukturen wurden zentrale Grundlagen für eine effiziente, vernetzte und qualitätsorientierte Gesundheitsversorgung geschaffen.

“

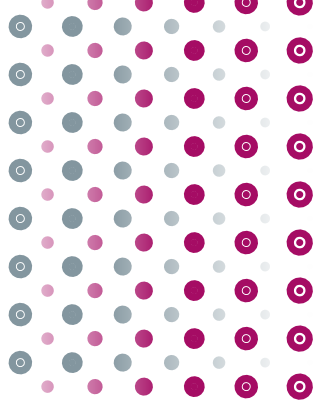
Komplexität
mit **Struktur.**

”



**MEDIZINISCHE
DIREKTION**





SCHWERPUNKTE 2025

Digitalisierung und KIS-Rollout

Durch den Rollout des Krankenhausinformationssystems (KIS) ORBIS in den Kliniken Freistadt, Rohrbach und Scharding wurde die Digitalisierung der medizinischen Kernprozesse in den Regionalkliniken auf ein neues Level gehoben. Die nun verfügbaren elektronischen Informationen ermöglichen eine nahtlose Weiterverwendung der Daten in unterschiedlichsten Behandlungsprozessen und eröffnen damit zahlreiche neue Möglichkeiten. Das Kompetenzmanagement KIS begleitet die Standardisierung und Optimierung der digitalen Inhalte in ORBIS. Dies unterstützt die Abteilungen der Kliniken dabei, die digitalen ORBIS-Prozesse in ihre spezifischen Abläufe zu integrieren. Gemeinsam mit der MIT werden im Rahmen strukturierter KVP-Prozesse Neuerungen sowie Anforderungen an das KIS ORBIS bewertet, Lösungsvarianten entwickelt und deren Umsetzung begleitet.

Diagnostikverbund

Der Diagnostikverbund verfolgt das Ziel, eine abgestimmte, qualitätsgesicherte und wirtschaftlich tragfähige diagnostische Versorgung über alle Standorte der OÖG-Regionalkliniken und des Kepler Universitätsklinikums hinweg sicherzustellen. Ende 2025 wurde die Geschäftsordnung des Diagnostikverbundes veröffentlicht. Mit ihr entsteht ein verbindlicher und klar strukturierter Rahmen für die standortübergreifende Zusammenarbeit in den diagnostischen Fachbereichen Labor, Pathologie, Radiologie und Nuklearmedizin. Für die beteiligten Organisationseinheiten ergeben sich dadurch transparente Prozesse, definierte AnsprechpartnerInnen, strukturierte Unterstützungsmechanismen für Ausfallsszenarien sowie insgesamt eine höhere Verlässlichkeit und Vernetzung. Es stärkt das gemeinsame Verständnis für prioritäre Fragestellungen, optimalen Ressourceneinsatz und schafft die Grundlage für höchsten Prozess- und Ergebnisqualität.

E-Health und digitale Innovationen

Gemeinsam mit der MIT wurde 2025 der Ausbau moderner E-Health-Anwendungen entscheidend vorangetrieben und damit die Basis für eine zukunftsorientierte und patientInnenfokussierte Versorgung gestärkt. Im Mittelpunkt standen die Implementierung des elektronischen Eltern-Kind-Passes (eEPK) sowie die Finalisierung der digitalen Pathologie an den Regionalkliniken SK Vöcklabruck und PEK Steyr. Zusätzlich wurde mit PhleboXpert der digitale Blutentnahmeprozess erfolgreich an beiden PEK-Standorten eingeführt.

OP-Management

2025 wurde die Weiterentwicklung der OP-Kennzahlen gezielt vorangetrieben, um Transparenz, Steuerbarkeit und Effizienz weiter zu erhöhen. Durch die Verfeinerung bestehender Indikatoren und die Einführung neuer Messgrößen wie der Wechselzeit können Abläufe präziser analysiert und datenbasierte Verbesserungen abgeleitet werden. Die optimierte Datenaufbereitung dient als zentrale Grundlage für Qualitäts- und Risikomanagement sowie für lean-orientierte Prozessoptimierungen. Kontinuierliche Beobachtungen vor Ort und die Auswertung von Rückmeldungen ermöglichen klare Prioritäten und konkrete Empfehlungen an Klinikleitungen und OP-Management. Regelmäßige Prozessanpassungen steigern sowohl die PatientInnen-sicherheit als auch die Effizienz in den Zentral-OPs.

Zentrale Koordinierungsstelle für Langzeitbeatmung

Ziel ist es, eine bedarfsgerechte sowie qualitativ hochwertige Versorgung von Menschen mit Langzeitbeatmungsbedarf sicherzustellen. Zu den wichtigsten Entwicklungsschritten 2025 zählten die Einrichtung eines multiprofessionellen Fachbeirats sowie eines strategischen Steuerungsgremiums, die beide dazu beitragen, evidenzbasierte Entscheidungen in komplexen Versorgungssituationen zu unterstützen.

Im Berichtsjahr wurden 22 Erwachsene und sechs Kinder aus den oberösterreichischen Kliniken zur Langzeitbeatmung zugewiesen. Den größten Anteil stellt mit zwölf Personen das KH der Barmherzigen Brüder Linz, gefolgt von der KUK mit zehn PatientInnen. Die häufigsten Diagnosen betrafen neurologische und pulmonale Erkrankungen sowie amyotrophe Lateralsklerose. Zum Jahresende befanden sich die PatientInnen in unterschiedlichen Versorgungssituationen, darunter Heimbeatmung, stationäre Langzeitbeatmung, Palliativversorgung oder weiterhin intensivstationäre Betreuung.

KMGS und interprofessionelle Entwicklung

Das Kompetenzmanagement Gesundheits- und Sozialberufe (KMGS) betreut zahlreiche Fachkommissionen und Netzwerke verschiedener Berufsgruppen. In diesen Gremien bestand der Wunsch nach einer engeren interdisziplinären Zusammenarbeit. Damit wurde der Grundstein für das Forum der MTD-Berufe gelegt. Den Auftakt bildete im September 2025 die Berufsgruppe der PädagogInnen.

Technologische Innovationen gewinnen im Gesundheitswesen zunehmend an Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist der Einsatz von Exoskeletten – tragbaren, motorisierten Systemen, die körperliche Bewegungen unterstützen. Das KMGS richtete hierzu eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe ein, die potenzielle Einsatzbereiche, rechtliche und technische Rahmenbedingungen, personelle Anforderungen sowie Hygienestandards bewertet. Erste Erfahrungen liefern wertvolle Erkenntnisse, u. a. zu Entlastungspotenzial, Passform und Bewegungsfreiheit. Die Arbeitsgruppe arbeitet fortlaufend daran, technische Neuerungen zu analysieren, den Ressourceneinsatz und den daraus entstehenden Mehrwert zu bewerten und deren Integration in den beruflichen Alltag zu begleiten.

LeivMed

Das Projekt LeivMed (Leistungsvergleich in der Medizin) wird in der aktuellen Phase konsequent weiterentwickelt. Dabei stehen sowohl technische Verbesserungen

als auch eine inhaltliche Erweiterung der Benchmarking-Dienstleistungen im Mittelpunkt. 2025 wurden bei 8.454 PatientInnen präoperative Risikofaktoren sowie postoperative Komplikationen in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Traumatologie, HNO und Urologie erhoben – über 28 Fallklassen hinweg. Parallel dazu erfolgte eine Analyse von rund 40.000 PatientInnen, bei denen Leistungen, Prozesse und Kosten sowie ein reduziertes Set an Risikofaktoren ausgewertet wurden. Neben der Datenerhebung wird die Plattform leivmed.at schrittweise zu einem interaktiven Dashboard ausgebaut. Dieses wurde 2025 entwickelt und auf Basis kontinuierlicher Feedbackschleifen mit den klinischen Abteilungen fortlaufend erweitert.

Integriertes Klinisches Management (IKM)

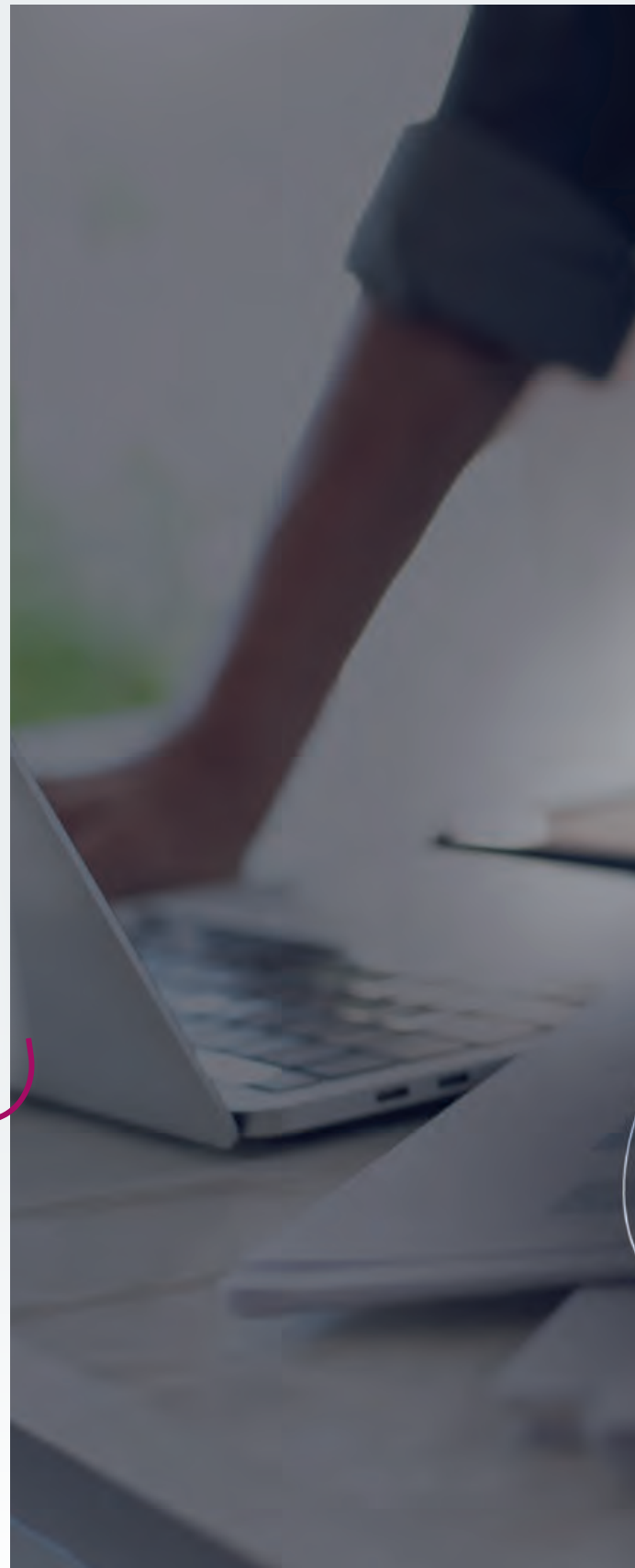
2025 war geprägt von einer strategischen Neuausrichtung der bisherigen Abteilung für Qualitäts- und Risikomanagement.

Ziel war es, Qualität, Risiko und Prozesse stärker miteinander zu verknüpfen und als ein integriertes Steuerungssystem im Unternehmen zu verankern. Die Umbenennung in Abteilung für Integriertes Klinisches Management (IKM) unterstreicht diesen erweiterten Anspruch: Qualität soll noch klarer als Führungsinstrument wirken und durch eine verstärkte Präsenz vor Ort erlebbar werden. Kern der Neustrukturierung bildet ein Drei-Säulen-Modell, das die Bereiche Qualitätsmanagement, Klinisches Risikomanagement und Prozessmanagement zusammenführt. Parallel dazu wird gemeinsam mit LMMC das klinische Prozessmodell weiterentwickelt, um eine durchgängige Prozessarchitektur von der strategischen Steuerungsebene bis zur operativen Leistungserbringung sicherzustellen.

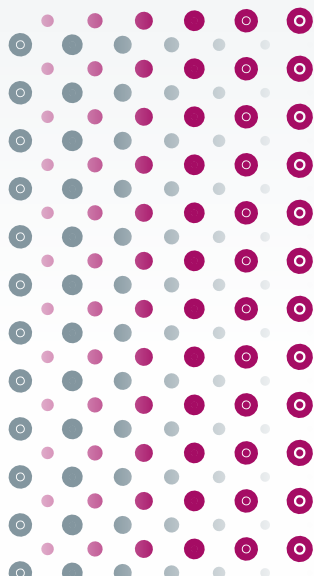


Im Geschäftsbereich der Finanzdirektion sind Managementfunktionen in Planung, Steuerung und Überwachung (Controlling) konzentriert. Darüber hinaus versteht er sich als Ansprechpartner und Serviceeinheit sowohl für die Geschäftsführung als auch für alle Geschäftsbereiche sowie Einrichtungen der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH und ihrer Tochterunternehmen. Die Direktion ist in vier Abteilungen und einer Stabsstelle organisiert – nähere Erläuterung auf den folgenden Seiten. Das Aufgabengebiet ist sehr vielseitig, wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich.

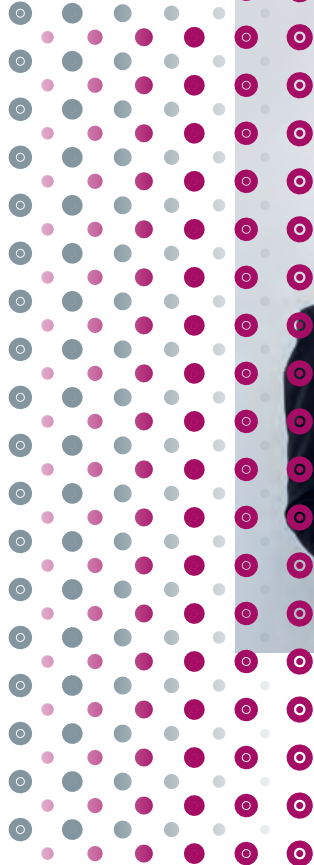
“
Steuerung *mit*
Transparenz.
”



**FINANZ-
DIREKTION**







SCHWERPUNKTE 2025

Stabsstelle Gesundheitsplanung

Die Stabsstelle beschäftigt sich mit der Leistungsangebots- und Bedarfsplanung der Kliniken sowie den zugehörigen Rahmenbedingungen. Dies umfasst die Vorgaben aus dem Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG), der Bundes- und Landeszielsteuerung und der jährlichen Trägerzielvereinbarungen der Direktion Soziales und Gesundheit sowie die Mitgestaltung und Umsetzung des Regionalen Strukturplans Gesundheit Oberösterreich (RSG OÖ). Die Planungen erfolgen in enger und laufender Zusammenarbeit mit allen Kliniken der OÖG sowie bereichsübergreifend in der Unternehmensleitung.

Abteilung Planung und Controlling

Die Abteilung sorgt dafür, dass die finanziellen Aktivitäten des OÖG-Konzerns transparent gesteuert und vorausschauend ausgerichtet werden. Ein zentraler Schwerpunkt liegt in der Planung der notwendigen finanziellen Mittel – von der jährlichen Budgeterstellung bis zur Mittelfristplanung. Dazu werden Planungsgespräche mit allen Organisationseinheiten geführt, um Leistungs-, Personal-, Investitions- und Finanzbedarfe bestmöglich abzustimmen. Ein weiterer Kernbereich ist das Konzernberichtswesen: Durch Finanzberichte an Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Eigentümer wird eine laufende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im Konzern sichergestellt.

Abteilung Beteiligungsmanagement und Steuern

Die Abteilung unterstützt die Geschäftsführung bei Beteiligungserwerben und der wirtschaftlichen Steuerung der Unternehmens-

beteiligungen. Sie stellt die Einhaltung steuerrechtlicher Anforderungen im Konzern sicher, berät bei komplexen steuerrechtlichen Fragestellungen, koordiniert externe ExpertInnen und begleitet Betriebsprüfungen.

Abteilung Konzernrechnungswesen

Die Abteilung erstellt Jahresabschlüsse sowie den Teilkonzernabschluss der OÖG und stellt eine konzernweit einheitliche Bilanzierung sicher. Sie fungiert als zentrale Schnittstelle zu Konzerngesellschaften sowie WirtschaftsprüferInnen und verantwortet den Finanzteil des Geschäftsberichts. Zudem wirkt sie am Konzernberichtswesen mit, erstellt Planbilanzen und übernimmt eine führende Rolle im Projekt SAP4OÖG. Weiters betreut die Abteilung das Rechnungswesen der Unternehmensleitung und ausgewählter Tochtergesellschaften, das zentrale Mahn- und Rechnungswesen sowie das Liquiditäts- und Cash-Management. Sie gewährleistet die Einhaltung der Anforderungen der OÖ Landesholding und koordiniert die Krankenanstaltenkostenrechnung. Auch das interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement der Finanzdirektion sind in der Abteilung verankert.

Abteilung PatientInnen- und Erlösmanagement

Die Abteilung verantwortet das administrative PatientInnenmanagement und das Erlösmanagement der OÖG. Sie setzt gesetzliche und vertragliche Anforderungen um, begleitet Vertragsverhandlungen und pflegt bzw. entwickelt patientInnennahe Entgelte. Ein wesentlicher Aufgabenbereich dabei ist die leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung im ambulanten und

stationären Bereich sowie die Beratung der Kliniken zu allen damit verbundenen Fragestellungen. Zudem trägt die Abteilung die fachliche Verantwortung für das SAP-ISH-Modul und das KIS in den Bereichen PatientInnenadministration, Stammdatenpflege sowie Leistungs- und Diagnosenerfassung.

Arbeitsschwerpunkte 2025

» Sicherstellung der Budgeteinhaltung 2025 inklusive Durchführung notwendiger Budgetdispositionen:

Eine der großen Herausforderungen in der Budgetumsetzung 2025 war die dynamische Kostenentwicklung im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter. Damit das Budget 2025 schlussendlich eingehalten werden konnte (Abgang gem. Oö. KAG), waren eine konsequente Budgetdisziplin in allen Bereichen sowie die strukturierte Erarbeitung wirksamer Gegenmaßnahmen erforderlich.

» Planung des Budgets 2026 unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen:

Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen (insbesondere geringes Wirtschaftswachstum) und der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte kann der OÖG-Konzern im Budget 2026 Steigerungen beim Gesamtaufwand wie auch bei den Umsatzerlösen verzeichnen. Dadurch ist sichergestellt, dass alle wesentlichen geplanten Maßnahmen umgesetzt werden können. Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer intensiven Abstimmung mit allen Organisationseinheiten sowie einer Priorisierung der strategisch wichtigsten Themen.

» Gesamtkoordination RSG OÖ 2030 in der OÖG:

In den vergangenen drei Jahren erfolgte die Entwicklung des RSG OÖ 2030 durch das Land OÖ und die ÖGK unter Einbindung der Träger und Kliniken. Innerhalb der OÖG war dies ein interdisziplinärer und bereichsübergreifender Prozess in der Unter-

nehmensleitung und mit den Kliniken, der bereits im Jahr 2023 begonnen worden war und mit dem Beschluss der Landeszielsteuerungskommission am 28.11.2025 auf Landes- bzw. mit Verordnung im ersten Quartal 2026 auf Bundesebene seinen Abschluss gefunden hat. Die Herausforderung stellt nun die Realisierung vor den gegebenen Gesamtbudgetären und personellen Rahmenbedingungen dar.

» Neuimplementierung des neuen SAP-S/4HANA-Systems für den OÖG-Konzern:

Ende 2025 wurde die Explore-Phase erfolgreich abgeschlossen. Die Lean-Business-Blueprints wurden finalisiert und offene Aufgaben bereichsübergreifend abgestimmt. Mit Jänner 2026 startete das Projekt in die agile Arbeitsweise. Im Finanzbereich lag der Schwerpunkt auf der Harmonisierung von Prozessen und Stammdaten innerhalb des OÖG-Konzerns sowie auf der Modernisierung künftiger zentraler Abläufe und der Einführung neuer Themenfelder.

» Begleitung der Ausrollung und Weiterentwicklung des neuen KIS:

Die PatientInnenadministration, Stammdatenpflege sowie Leistungs- und Diagnosenerfassung werden im neuen KIS ORBIS je Standort vorbereitet und die Kliniken bei der Inbetriebnahme und Wartung unterstützt.

» Vertragsverhandlungen mit dem österreichischen Versicherungsverband bzgl. Sonderklasse

» Erarbeitung eines neuen Abrechnungsmodells mit den oö. Krankenfürsorgen im stationären Bereich

» Steuerung des ESG-Reporting:

2025 wurde das ESG-Reporting neu verankert. Übernommen wurden die konzernweite Koordination und Prozesssteuerung, die Unterstützung der Gesellschaften bei der Datenerhe-

bung, die Konsolidierung und Plausibilisierung der ESG-Daten sowie die Begleitung der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Damit wird eine zentrale Schnittstellenfunktion wahrgenommen.

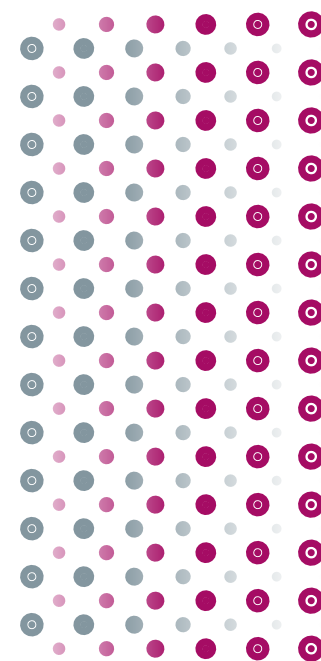
» Wirtschaftliche Begleitung insbesondere bei folgenden Projekten:

Anteilserwerb an der MR-Institut Gmunden GmbH sowie an der SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH, Unternehmensbewertung der Rehaklinik Enns GmbH sowie der Rehaklinik Gmundnerberg GmbH.

» Wechsel des Konzern-Wirtschaftsprüfers:

Nach fünfjähriger konzernweiter Prüfung durch E & Y (Ernst & Young Steuerberatungsgesellschaft m. b. H.) wurde die Jahresabschluss-, Teilkonzernabschluss- und Nachhaltigkeitsberichtsprüfung der OÖG und ihrer Töchter im Jahr 2025 neu ausgeschrieben. Den Zuschlag für die kommende Prüfungsperiode erhielt die Deloitte OÖ Wirtschaftsprüfungs GmbH.

» Zur Stärkung von Transparenz, Qualität und Wirtschaftlichkeit erfolgten eine konzernweite Ausschreibung und der Abschluss von Rahmenvereinbarungen für das österreichische Steuerrecht sowie Financial-Advisory-Dienstleistungen.



MEDIZIN- TECHNIK

Koordinations- und Supportdienstleistungen

Die Medizintechnik der Technischen Direktion unterstützte bei den Planungen und Vergaben von medizintechnischen Geräten. Bei den Vorbereitungen für Beschaffungen von Großgeräten wurde bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse mitgearbeitet bzw. wurden diese durch die Technische Direktion federführend erstellt. Im Bereich des Datenschutzes bei medizintechnischen Geräten wurden zahlreiche Auftragsverarbeiterverträge mit Medizintechnik-Firmen abgeschlossen. Das klinikübergreifende Wartungsvertragsmanagement von medizintechnischen Geräten wurde weiter ausgebaut.

In-vitro-Diagnostika

Neben der Unterstützung für die Akkreditierung der Labore und Pathologien gemäß EN ISO 15189 wurde die Vergabe der Digitalisierung und Automatisierung der Mikrobiologie in der KUK sowie im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr und im Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck begleitet.

Med-IT-Risikomanagement

Zahlreiche neue IT-Anbindungen medizintechnischer Geräte wurden zentral beurteilt und eine neue Dokumentation am Sharepoint aufgebaut. Eine Risikobeurteilung der Geräte in Vorbereitung auf das kommende Netz- und Informationssicherheitsgesetz wurde durchgeführt und wird laufend jährlich evaluiert.

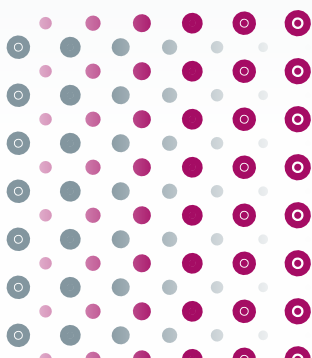
Medizinphysik

Aufgrund der Planungen, Installationen bzw. Instandsetzungen wurden umfangreiche koordinierende bzw. messtechnische Tätigkeiten im Bereich des medizinischen Strahlenschutzes bei Anlagen der Radiologie durchgeführt. Zusätzlich wurden wieder bauliche Strahlenschutzgutachten erstellt. Das Dosisaufzeichnungssystem wurde weiter ausgebaut und die Datenvalidierung weiter vorangetrieben. Die gesetzlich verpflichtende Übernahme der Dosis in den radiologischen Befund wurde auf die Kliniken ausgeweitet.

Normenausschüsse

In den Normenausschüssen ON-K 179 Medizintechnik und ÖVE-TK MT brachte die OÖG die Aspekte als Betreiberin in den Sitzungen ein bzw. arbeitete in Arbeitsgruppen mit. Im Bereich des Strahlenschutzes wurde an den Besprechungen von ASI-AG 088 MG1 Röntgeneinrichtungen, ASI-AG 088 MG3 Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik und ASI-AG 088 MG4 Geräte und Qualitätssicherung in der Nuklearmedizin mitgearbeitet.

“
Planung *mit*
Sicherheit.
”





TECHNISCHE DIREKTION



BAU

Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum

Am Standort Steyr erfolgt der Ausbau von Haus 1 laut Planung, inklusive einer neuen Magistrale im Eingangsbereich. Für das künftige Hospiz im ehemaligen Rot-Kreuz-Gebäude haben die Arbeiten begonnen. Am Standort Kirchdorf wird der Masterplan wie vorgesehen umgesetzt. Ein Zubau erweitert die Radiologie um ein MRT-Gerät das bereits in Betrieb ist.

Salzkammergut Klinikum

Am Standort Vöcklabruck wurden der neue Planungs-CT in Betrieb genommen und die Dachsanierung abgeschlossen. Für die

Standorte Bad Ischl und Gmunden wurde ein Masterplan ausgearbeitet und beim Gesundheitsfonds zur Genehmigung eingereicht. Der Um- und Zubau der Gesundheits- und Krankenpflegeschule (GuKPS) sowie die Erweiterung der Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung am Klinikum Gmunden wurden abgeschlossen und werden für die Inbetriebnahme vorbereitet. Die Erweiterung der Physikalischen Medizin und Rehabilitation (PMR) sowie die Errichtung eines EMN OÖ (= entwicklungsmedizinisches Netzwerk) am Standort Vöcklabruck wurden von der Abteilung Gesundheit genehmigt, die Detailplanung zur baulichen Umsetzung beginnt 2026.

Klinikum Freistadt

Der Bauabschnitt AGR/GYN des Masterplans wurde fertiggestellt. Die Rohbauarbeiten für den Bauteil C befinden sich im Zeitplan, der dritte Bauabschnitt (Ambulanzen) wird ausgearbeitet.

Klinikum Rohrbach

Die Erstellung eines modularen Entwicklungskonzepts ist in Vorbereitung.

Klinikum Schärding

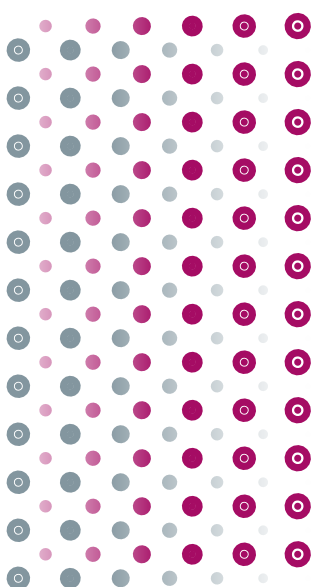
Die Evaluierung des Masterplans wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Planungsarbeiten befinden sich in der finalen Phase.

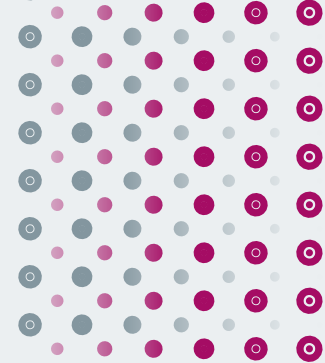
Landespflege- und Betreuungszentren

Es erfolgte fachliche Unterstützung der Standorte bei baulich-technischen Themen. In Christkindl ist ein Neubau in Umsetzung.

Bildungscampus KUK

Eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung des Campus wird in enger Abstimmung mit den künftigen NutzerInnen und externer Begleitung ausgearbeitet.





TECHNISCHES FACILITY-MANAGEMENT / SICHERHEITSMANAGEMENT

Die **Facility-Management-Software wave** wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Auslaufende **Energieausweise** wurden erneuert und im Bereich des **Building Information Modelling (BIM)** erfolgten erste Projektumsetzungen. Im Bereich **Brand- und Katastrophenschutz sowie Sicherheitsmanagement** fanden träger- und branchenübergreifende Tagungen statt. Zudem gab es Abstimmungen zum neuen **RKE-Gesetz** (Resilienz kritischer Einrichtungen). Die aus dem **Blackout-Konzept** der OÖG abgeleiteten Blackout-Konzepte der Kliniken werden begleitet und laufend gemeinsam evaluiert.

Umweltmanagement

Die bestehenden Umweltschutzmaßnahmen der OÖG-Kliniken wurden erfolgreich in ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und EMAS III überführt. Das Umweltbundesamt hob die präzise und transparente Umwelterklärung sowie das hohe Engagement hervor. Der Ausbau der Photovoltaikanlagen wurde forciert. Die Anlagen in Freistadt und Kirchdorf gingen in Testbetrieb, weitere befinden sich in Planung. Die Planungen des Ausbaus in Freistadt und in Steyr wurden mit „klimaaktiv Silber“ ausgezeichnet. Die Generalsanierung des ehemaligen Pfarrheims zur Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Kirchdorf erhielt beim Best Practice Award die Auszeichnung „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtung“.

BESCHAFFUNGS- UND INVESTITIONSMANAGEMENT

Die anhaltende Budgetknappheit und der wachsende Kostendruck stellten die Einkaufsteams der OÖG im Jahr 2025 vor erhebliche Herausforderungen. Effizienzsteigerungen im Beschaffungswesen – etwa durch konsequente Mengenbündelung, die Verlängerung von Reinvestitionszyklen sowie eine strikte Bedarfsprüfung – rücken daher noch stärker in den Mittelpunkt.

Bei den Vergaben im Gerätebereich ist neben den Aufnahmeplätzen für die Regionalkliniken Freistadt, Schärching und PEK Steyr insbesondere die Erstbeschaffung eines Magnetresonanztomographen (MRT) für das PEK Kirchdorf hervorzuheben, der nach einer erfolgreichen Ausschreibung Ende 2025 in Testbetrieb genommen wurde. Im Laborsektor wurden große Beschaffungsprojekte in den Bereichen Bakteriologie und Massenspektrometrie mit Erfolg umgesetzt. Im IT-Bereich gab es unter anderem Ausschreibungen für PCs und Notebooks sowie für verschiedene Softwarelösungen, darunter eine GHP/HACCP-Lösung (Konzept zur Hygiene und Lebensmittelsicherheit) für die Küchen. Dienstleistungen wurden in den

Bereichen Steuerberatung sowie für das Zentrum für Entwicklung und Beratung neu vergeben. Zum Jahresende wurde außerdem die Ausschreibung für Hüftimplantate veröffentlicht.

Gemeinsam mit den weiteren acht öffentlichen österreichischen Krankenanstaltenverbänden wurden bundesweit einheitliche Beschaffungsstandards verabschiedet, deren Einhaltung von allen GeschäftspartnerInnen eingefordert wird. Der zugehörige Verhaltenskodex definiert klare Anforderungen in den Bereichen soziale Verantwortung (z. B. faire Arbeitsbedingungen und Ausschluss von Kinderarbeit), ökologische Nachhaltigkeit (z. B. Einhaltung von Umweltauflagen und ressourcenschonende Produktion) sowie ethisches Verhalten (z. B. Korruptionsprävention und Datenschutz). Werden diese Verpflichtungen von LieferantInnen nicht erfüllt, kann dies bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Mit diesem „Code of Conduct“ werden bereits zahlreiche Vorgaben abgedeckt, die künftig im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und des EU-Lieferkettengesetzes relevant werden.

Insgesamt erbrachte die MIT 2025 rund 430.000 Stunden an Leistungen für den laufenden Betrieb, und rund 94.000 Stunden flossen in Veränderung, das bedeutet in die Bearbeitung von internen Leistungsanforderungen (ILA) und Projekten. Rund 8.000 Stunden wurden für Kunden wie die FH Gesundheitsberufe OÖ, das Land OÖ und die LPBZ erbracht. 329 neue ILAs wurden eröffnet und 403 ILAs konnten geschlossen werden.

Sehr intensiv wurde die Weiterentwicklung des IT-Service-Managements (ITSM) mit Fokus auf einer starken KundInnenorientierung betrieben. Ein Projektteam überarbeitet mit externer Begleitung die IT-Prozesse, um die Servicequalität zu steigern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich Wissensmanagement. Erste großflächige Schulungen fanden statt. Vertreterinnen der Initiative **women@MIT**, deren Ziel ein bereichsübergreifendes Frauen-Netzwerk zur Förderung der Kompetenz- und Karriereentwicklung von Frauen in der IT ist, führten einen intensiven Dialog mit den MIT-Führungskräften. Ein Mentoring-Programm wurde ausgearbeitet und Power-Inputs organisiert.

“ Digitalisierung
mit **Nähe.** ”



MEDIZININFORMATIK
& INFORMATIONSTECHNOLOGIE





SCHWERPUNKTE 2025

An der holdingweiten **Zusammenführung von SAP** wurde weitergearbeitet. In der Explore-Phase des Projekts wurde ein Lean-Business-Blueprint erstellt. Anfang 2026 startet die Realize-Phase.

Ein **OÖG-weiter Befund- und Bildzugriff** wurde realisiert. Per Knopfdruck im KIS können Vorbefunde aufgerufen werden.

Mit dem Klinikum Rohrbach wurde im dritten Regionalklinikum das neue **KIS ORBIS** in Betrieb genommen, die Spracherkennung für den gesamten medizinischen Bereich eingeführt und die PatientInnenadministration nach ORBIS verlagert. Im Klinikum Schärding wurde die elektronische Medikation auf der AGR in Betrieb genommen.

Mit der Einführung der **elektronischen Fieberkurve** in der KUK, im Zeitplan und unter dem Projektbudget, wurde ein großer Schritt zur Digitalisierung der PatientInnenversorgung realisiert.

Für das vom Land OÖ beauftragte **Gesundheitsportal OÖ** wurde eine Ausschreibung – unter Beteiligung weiterer Bundesländer – gestartet. Der Zuschlag soll Anfang 2026 erfolgen und damit der weitere Aufbau des Portals mit sechs Basisfunktionen und einer Highlight-Funktion beginnen. Ein schrittweiser Ausbau ist vorgesehen.

Ein bereichsübergreifendes Squad hat im Zuge der gesetzlich geforderten **Faxablöse** sowohl Übergangslösungen als auch langfristige, datenschutzkonforme Strategien zur datenschutzkonformen Übermittlung von Gesundheitsdaten erarbeitet.

Das Projekt **Dienstplan Next** wurde gemeinsam mit den Fachabteilungen gestartet. Ziel ist ein gemeinsames Dienstplan-System für die Regionalkliniken, die KUK und die LPBZ. Die Produktent-

scheidung wurde mit On Duty getroffen und eine Analysephase der Funktionen begonnen.

Im Projekt zur **Konsolidierung von Business Intelligence (BI)** mit dem Ziel holdingweiter Auswertungsmöglichkeiten wurden in Phase 1 definierte Personalkennzahlen an alle Führungskräfte der KUK übergeben. 2025 erfolgten die Ausrollung und der Start von Phase 2 für die Regionalkliniken.

An der Konsolidierung der **KUK Medizininformatik (MIKON)** und der Verlagerung der technischen Infrastruktur in die Betreuung und Verantwortung des zentralen OÖG-Rechenzentrums wurde konsequent weitergearbeitet. Der Fokus lag 2025 auf der Migration der Schnittstellen, des PACS und der KUK-BTS-Infrastruktur.

Nach der Harmonisierung des **PatientInnendatenmanagementsystems (PDMS)** der Intensivstationen der Regionalkliniken und der KUK wurde die Ausrollung in den Regionalkliniken abgeschlossen. Das Modul der Anästhesie wurde erweitert, sodass nun ein durchgängiger Datenfluss zwischen OP, Aufwachraum und Intensivstation sichergestellt ist. Auch das Anästhesiemodul wurde in den Regionalkliniken ausgerollt.

Ein neues intuitives **ILA-Portal für Interne Leistungsanforderungen** wurde eingeführt. Durch eine Prozessoptimierung erfolgen eine schnellere Anforderungsanalyse und kürzere Durchlaufzeiten der Anforderungen.

Eine Softwarelösung zur digitalen PatientInnenkommunikation am Krankenbett wurde ausgeschrieben und im Pilotbetrieb ausgearbeitet. PatientInnen können ihre Anliegen direkt über die

Bedside-Terminals an das Diensthandy der Pflegekräfte senden. Die Ausrollung von „Cliniserve“ beginnt 2026 im Klinikum Schärding.

Ein **Ausfallkonzept** wurde erarbeitet, bei dem notstromunterstützte Rechner und Drucker auf den Stationen die Daten-Einschau in notfallrelevante Daten und den Ausdruck von z. B. Checklisten während eines Stromausfalls gewährleisten. Die Umsetzung beginnt 2026.

Im **Projekt HarmoLIX** fand eine zentrale Phase der Migration statt. Die Bereiche

Nuklearmedizin sowie Harn- und Stuhldiagnostik wurden auf datalabX umgestellt. Als Nächstes folgt die Migration der Klinischen Chemie, die seit 2025 intensiv vorbereitet wird.

Die KUK wurde erneut ausgewählt, an einem **KI-Forschungsprojekt (MAIDA)** der Harvard Medical School teilzunehmen. Dafür wurden hochwertige Daten aufbereitet und anonymisiert.

Die Planung für ein abgeschlossenes **Forschungsnetz** der OÖG/KUK mit gesicherten Schnittstellen zum Produktivsystem

ist abgeschlossen. Darin werden anonymisierte bzw. pseudonymisierte Daten für externe Forschungspartner wie die Johannes Kepler Universität (JKU) bereitgestellt. Die Grundinfrastruktur startet 2026, zunächst mit manueller Datenbereitstellung.

Künstliche Intelligenz

Ein KI-Guide mit KI-Richtlinie, Informationen, Schulungsvideos und einer Übersicht aller KI-Projekte wurde erstellt. Alle MitarbeiterInnen müssen eine verpflichtende KI-Schulung absolvieren. Eine KI-gestützte ICD-10-Codierung für ambulante Diagnosen zur Abrechnung ist bereits im Einsatz.



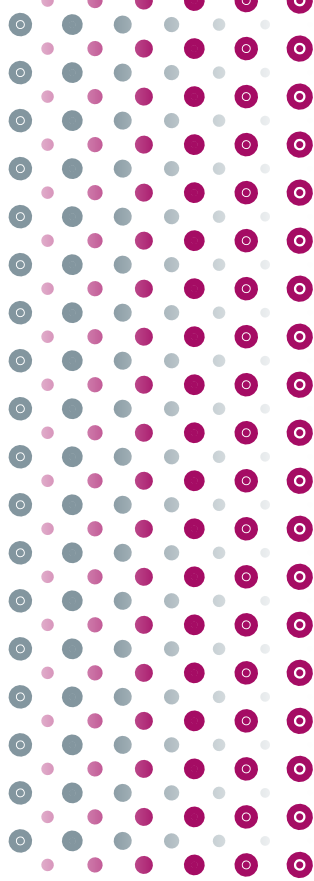
Die Geschäftsbereiche PR & Kommunikation, Recht und Compliance, Unternehmensentwicklung sowie Konzernrevision bewältigten 2025 erneut erfolgreich einige Herausforderungen. In der PR & Kommunikation standen u. a. die digitale Transformation sowie die Prozessoptimierung ganz oben auf der Agenda. Im Geschäftsbereich Recht und Compliance lag, neben der rechtlichen Begleitung diverser Prozesse, ein Fokus auf der Erarbeitung österreichweiter Compliance-Standards gemeinsam mit StakeholderInnen anderer Bundesländer. Das Team der Unternehmensentwicklung widmete sich wesentlich der konsequenten und partizipativen Weiterentwicklung der OÖG-Strategie. Die Konzernrevision war auch 2025 darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse konkret weiter zu verbessern und Mehrwerte zu schaffen. Unter anderem wurden Hauptprüfungen aus den Themengebieten Prozesse und Abläufe abgeschlossen.

Veränderung mit Orientierung.



PR & KOMMUNIKATION
RECHT UND COMPLIANCE





PR & KOMMUNIKATION

Von Prozessoptimierung zu KI-gestützter PR-Planung

Prozessoptimierung und digitale Transformation standen 2025 im Mittelpunkt der Klausur des Geschäftsbereichs PR & Kommunikation. Gemeinsam mit den PR-Verantwortlichen der Regionalkliniken, der KUK und dem Schulmarketing wurde damit der Startschuss für die strategische, zukunftsorientierte Weiterentwicklung der PR gesetzt. Mit der Einführung eines einheitlichen, ressourcenschonenden Budget-Planungs- und Controlling-Tools, das gemeinsam mit der Finanzdirektion entwickelt wurde, konnte eine solide gemeinsame Planungsbasis geschaffen werden. Darauf aufbauend sollen künftig auch moderne, KI-gestützte Verfahren zur Themen- und Channel-Planung implementiert werden, um die strategische Steuerung weiter zu professionalisieren.

Zum Wissenstransfer und zur fachlichen Weiterentwicklung wurde mit den „Breakfast Sessions“ ein monatliches Online-Format für alle PR-KollegInnen der Kliniken, der Schulen und des Personalmarketings implementiert.

Verstärkte PatientInnen-orientierung

Um die Gesundheitskompetenz von PatientInnen zu fördern, wurde im Rahmen des Projekts „Gute Gesundheitsinformationen“ ein Qualitätskriterien-Katalog entwickelt, der verständlich, fachlich fundiert und zielgruppenorientiert Gesundheitsinformationen in analoger bzw. digitaler Form sicherstellen soll. Neben der Quellenangabe zu den fachlichen Inhalten werden auch Barrierefreiheit, „einfache Sprache“ und unterstützende optische Elemente berücksichtigt. Pre-Tests mit PatientInnen stellen sicher, dass mögliche Barrieren erkannt und die Infomaterialien vor der Veröffentlichung optimiert werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Direktion, um klinikübergreifende, einheitliche PatientInneninformationen zu forcieren. Auch die Website wurde erneut auf Barrierefreiheit optimiert, künftig werden z. B. Texte auch mehrsprachig abrufbar sein.

MitarbeiterInnen vor den Vorhang

Die 2025 gestartete Kampagne „Mitarbeiter – Experte – Mensch“ stellt MitarbeiterInnen

vor, die über ihre beruflichen Aufgaben hinaus besondere Fähigkeiten einbringen. Sie soll Sympathie schaffen, die hervorragende Arbeit unserer Teams sichtbar machen und die OÖG als attraktive Arbeitgeberin präsentieren. Ein crossmedialer Einsatz über alle Kanäle sorgt dabei für eine hohe Reichweite der Botschaften.

Medienarbeit und Krisenkommunikation

Rund 490 Presseaktivitäten (Pressekonferenzen, -aussendungen und Hintergrundgespräche) wurden 2025 von der Unternehmensleitung, den Regionalkliniken und der KUK gesetzt. Besonders die zweite Jahreshälfte war stark von Krisenkommunikation geprägt. Neben anhaltenden öffentlichen und medialen Diskussionen zur allgemeinen Gesundheitsversorgung und zu OP-Wartezeiten beanspruchten mehrere sensible Krisenfälle einen erheblichen Teil der PR-Ressourcen.

RECHT UND COMPLIANCE

Der Geschäftsbereich Recht und Compliance versteht sich als qualifizierter Dienstleister sowohl für die Geschäftsführung als auch für alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen in den Einrichtungen der OÖ Gesundheitsholding GmbH und ihren Tochterunternehmen. Ein Team von derzeit elf JuristInnen nimmt alle rechtlichen Angelegenheiten gegenüber Behörden, Gerichten, Gesetzgeber, PatientInnen und GeschäftspartnerInnen wahr. Ziel ist es, Rechtsthemen prioritär inhouse zu betreuen.

Ein besonderes Augenmerk wird daher auf die laufende Weiterbildung und Qualifizierung der MitarbeiterInnen gelegt. In besonderen Fällen werden aus rechtlichen, strategischen oder Ressourcengründen anwaltliche Leistungen in Anspruch genommen. Thematische Schwerpunkte des Geschäftsbereichs Recht und Compliance sind dabei

- » laufende rechtliche Begleitung sanitätsrechtlicher Themen,
- » Prüfung, Bearbeitung und Erstellung von Verträgen,
- » Abwicklung zivilrechtlicher Problemstellungen (v. a. Vertrags-, Immobilien- und Leistungsrecht),
- » Beratung der Geschäftsführung in unternehmensrechtlichen Fragestellungen,
- » Klärung aller datenschutz- und IT-rechtlichen Themen,
- » Aufzeigen von Risiken bei und rechtliche Unterstützung von Vergabeverfahren sowie
- » Betreuung des internen Compliance-Management-Systems.



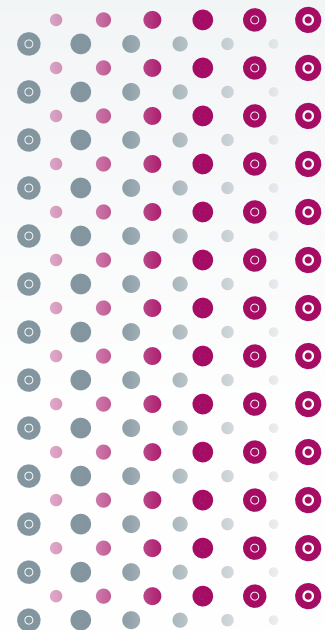
Leiter des Geschäftsbereichs Recht & Compliance Dr. Leander Pernkopf verabschiedet Dr.ⁱⁿ Jutta Starlinger in den Ruhestand.

Arbeitsschwerpunkte 2025

- » Rechtliche Begleitung der Anteilserwerbe an der SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH und an der MR-Institut Gmunden GmbH
- » Erarbeiten von Strukturen und Standards für die Bearbeitung von Anfragen nach dem seit 1.9.2025 geltenden Informationsfreiheitsgesetz
- » Markterkundung zur Einführung eines KI-gestützten Vertragsmanagement-Tools
- » Erarbeiten von rechtlichen Grundlagen für den Einsatz von KI-gestützter Software in der OÖG und ihren Beteiligungen
- » Bearbeitung von PatientInnenbeschwerden: 2025 wurden in der OÖG und der KUK gemeinsam insgesamt 286 Beschwerden über die Oö. Patientenvertretung (bzw. andere externe Stellen) eingereicht. 39 Mal wurde wegen vermeintlicher Behandlungszwischenfälle geklagt.
- » Überprüfung bzw. Erstellung von rund 400 Verträgen

Compliance-Management-System

Das Schulungswesen wurde weiter ausgebaut. Mittlerweile haben 51 Prozent aller MitarbeiterInnen das E-Learning-Modul absolviert, in insgesamt 68 Präsenzs Schulungen wurden bis Jahresende 2025 1.219 TeilnehmerInnen zum Thema sensibilisiert. Neben der laufenden Weiterentwicklung des Risiko- und Richtlinien-Managements lag 2025 ein besonderer Schwerpunkt im StakeholderInnen-Dialog mit den öffentlichen Krankenanstaltenträgern der anderen Bundesländer und den relevanten Interessenvertretungen (z. B. Dachverband der pharmazeutischen Industrie), um österreichweite Compliance-Standards zu erarbeiten.





UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Die Weiterentwicklung der OÖG-Strategie prägte das Geschäftsjahr 2025 in der Unternehmensentwicklung wesentlich. Auf Basis eines Workshops 2024 wurde das strategische Kennzahlenmodell 2025 vertieft und konkretisiert durchgeführt. Mit 1.1.2026 ersetzt es die bisherige Balanced Scorecard. Es orientiert sich an den strategischen Dimensionen Kernprozess, MitarbeiterInnen, Finanzen, Kommunikation sowie Medizininformatik und Informationstechnologie. Die Kennzahlen wirken als Langzeitindikatoren, unterstützen eine nachhaltige Entwicklung und basieren auf einer kontinuierlichen, unterjährigen Datenerhebung, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen. Dies stärkt Transparenz, Führungskultur und Dialog.

Ein orientierungsgebendes Element bildet die neu entwickelte **OÖG-Strategiepyramide**.

Neben den strategischen Kennzahlen wurden erstmals auch mittelfristige strategische Ziele – die sogenannten **MOALS (Midterm GOALS)** – formuliert. Diese schaffen einen klaren Blick in die Zukunft und dienen als Motivator sowie Inspiration für neue Initiativen und Projekte und machen die Wirksamkeit bestehender und künftiger Vorhaben sichtbar.

Die erarbeiteten **strategischen Ziele** lauten:

- » Wir bekennen uns zu einer ethisch reflektierten und wissenschaftlich fundierten Medizin, die im Dialog mit unseren PatientInnen eine würdevolle Behandlung und Begleitung in den Mittelpunkt stellt.
- » Wir werden die Top-Arbeitgeberin in Oberösterreich.
- » Wir forcieren eine achtsame und würdevolle Begegnung mit allen Kulturen – auf allen Ebenen.
- » Wir entwickeln robuste Prozesse, um unsere PatientInnen gezielt durch die Gesundheitseinrichtungen der OÖG zu leiten und zu begleiten.

» Wir haben einen klaren Versorgungsauftrag, der uns in den täglichen Entscheidungen Orientierung gibt.

» Durch KI und Telemedizin schaffen wir Entlastung und spürbaren Mehrwert für MitarbeiterInnen und PatientInnen.

In ersten Workshops mit den Kliniken wurden diese Ziele in standortbezogene Entwicklungen und Entwicklungsbedarfe eingebettet. Damit entsteht im Jahr 2026 schrittweise eine **Strategielandkarte der OÖG** – inklusive aller zentralen Projekte, Arbeitsaufträge und Initiativen.



Die neu entwickelte OÖG-Strategiepyramide

KONZERN- REVISION

Die Veränderungen im Gesundheits- und Spitalswesen haben unmittelbare Auswirkungen auf die normativen und regulativen Anforderungen hinsichtlich der unternehmensinternen Prozesse. Die Konzernrevision hat den Anspruch, vielseitige Themenbereiche im Rahmen eines systematischen und zielgerichteten Prüfansatzes zu bearbeiten, um für die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH und ihre direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen Geschäftsprozesse nachhaltig zu verbessern und Mehrwerte zu schaffen. Das Unternehmen wird von der Konzernrevision unter anderem bei der Erfüllung der betrieblichen Kontroll- und Überwachungspflichten unterstützt, und die Transparenz und Integrität im Unternehmen werden gefördert. Der von der Konzernrevision primär nach Risikogesichtspunkten erstellte Prüfungsplan wird entsprechend der Geschäftsordnung der Konzernrevision für das betreffende Kalenderjahr von der Geschäftsführung der OÖG beschlossen. Darüber hinaus können Prüfungen sowohl von der Geschäftsführung der OÖG als auch von den Geschäftsführungen der Tochterunternehmen beauftragt werden.

Prüfungsschwerpunkte 2025

Im Jahr 2025 wurden im Konzern Hauptprüfungen aus den Themengebieten Prozesse und Abläufe der Dienstplanerstellung so-

wie die Analyse ausgewählter Prozesse im Bereich der Beschaffung und Verwaltung von Vermögensgegenständen abgeschlossen. Weiters wurden die Hauptprüfungen bzgl. der Abrechnungssicherheit bei Bauvorhaben, organisatorischer Thematiken bei der Therapiezielfestlegung und -änderung sowie der Kostenstruktur im Konzern vorbereitet bzw. bearbeitet. Dazu kommen die Durchführung und der Abschluss von Folgeprüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen der vorangegangenen Hauptprüfungen erhoben wird.

Die Konzernrevision berichtete dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der OÖG über die Feststellungen und Empfehlungen aus den jeweiligen Prüfungen. Sofern die Prüfungen Mehrheitsbeteiligungen der OÖG betrafen, erging der Bericht an die entsprechenden Kontrollgremien (Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss, Generalversammlung) dieser Unternehmen.

Zentrale Anliegen in diesem Jahr waren die Intensivierung der Zusammenarbeit bzw. der Informationsaustausch mit dem Qualitäts- und Risikomanagement sowie Compliance. Weiters unterstützte die Konzernrevision den Konzern bei externen Prüfungen und führte Weiterbildungsmaßnahmen und Vernetzungsaktivitäten durch.



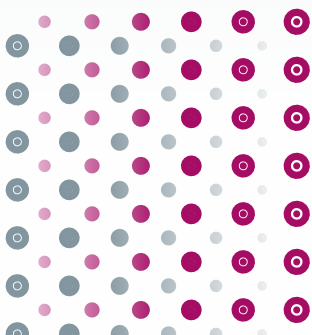
Die OÖG GmbH betreibt als Oberösterreichs größter Krankenhaus-träger – neben dem Kepler Universitätsklinikum in Linz – fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Diese sichern als zuverlässige Anlaufstelle vor Ort medizinisch und pflegerisch die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung auf erstklassigem Niveau und decken die gesundheitlichen Belange aller Generationen ab. Bei den Standorten Bad Ischl und Gmunden (Salzkammergut Klinikum), Freistadt, Kirchdorf (Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum), Rohrbach und Schärding handelt es sich um regionale Standardspitäler mit erweiterter Versorgung. Schwerpunktkrankenhäuser mit ausgewiesenen Spezialgebieten sind das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum am Standort Steyr sowie das Salzkammergut Klinikum am Standort Vöcklabruck. Unabhängig vom Leistungsangebot kümmern sich in allen OÖG-Regionalkliniken motivierte und engagierte MitarbeiterInnen kompetent und einfühlsam um die Gesundheit der oberösterreichischen Bevölkerung. Viele MitarbeiterInnen stammen direkt aus der Umgebung ihres Klinikums und sind somit häufig eng kulturell und gesellschaftlich verwoben, was bei den PatientInnen das erforderliche Vertrauen bei einem Spitalsaufenthalt begünstigt.

Die OÖG-Regionalkliniken sind jedoch nicht nur zentrale Gesundheitsversorger ihrer Region, sondern zählen jeweils auch zu den großen und beliebten Arbeitgebern ihres Bezirks mit hohem sozialen Verantwortungsbewusstsein. Neben vielen Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und betrieblicher Gesundheitsförderung wird versucht, für die MitarbeiterInnen in jeder Lebensphase das passende Arbeitsumfeld zu schaffen. Dies reicht beispielsweise von flexiblen Arbeitszeitmodellen und erweiterten Karenzregelungen sowie dem Zeitwertkonto bis hin zur Kinderbetreuung im Sommer oder in ganztägigen Betriebstagesmutterstätten. So soll jungen Familien, aber auch älteren KollegInnen genügend Spielraum gegeben werden, um Beruf und Privatleben bestmöglich zu vereinbaren.

“ Versorgung *mit* **Sicherheit.** ”



**REGIONAL-
KLINIKEN**

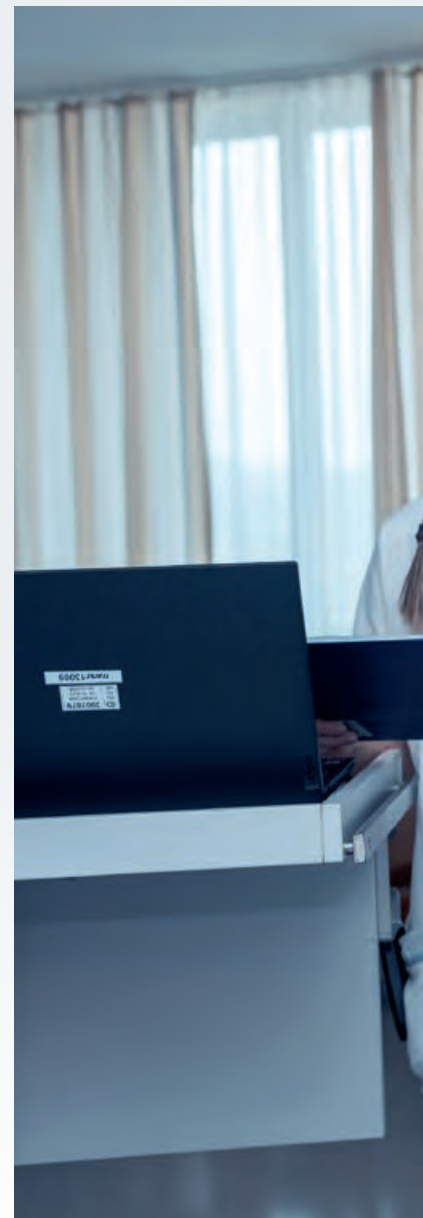




VERSORGUNGS- REGION PYHRN-EISENWURZEN

Kennzahlen	Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr
Systemisierte Betten	811
Stationäre PatientInnen	37.309
Ambulante Frequenzen	431.321
Durchschnittliche Belags- dauer in Tagen	4,4
Geburten	1.557
MitarbeiterInnen	2.882

In der Versorgungsregion Pyhrn-Eisenwurzen betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH mit dem Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum (PEK) Kirchdorf Steyr eine Schwerpunkt-klinik in Steyr und eine Standardklinik in Kirchdorf. Das PEK ist mit seinen beiden Standorten nicht nur regional tief verwurzelt, sondern steht vor allem für erstklassige und menschliche medi-zinische Leistungen. 2025 wurden am PEK mit insgesamt 2.882 MitarbeiterInnen 37.309 PatientInnen stationär versorgt.





Ärztlicher Direktor:

OA DDr. Alexander Lang (li.)

Kaufmännische Direktorin:

Mag.^a Herta Prandstätter, MSc (mi.)

Pflegedirektor:

DGKP Bernhard Oppl, BScN MScN MBA (re.)





PYHRN-EISENWURZEN KLINIKUM

Die beiden Klinikstandorte PEK Kirchdorf und PEK Steyr sorgten auch 2025 wieder für eine flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region Pyhrn-Eisenwurzen.

Neue Kollegiale Führung

Mit 1. April 2025 übernahm Mag. DDr. Alexander Lang die Ärztliche Direktion. Mit 1. September 2025 wurde Mag.^a Herta Prandstätter, MSc zur Kaufmännischen Direktorin bestellt. DGKP Bernhard Oppl, BScN MScN MBA ist seit Dezember 2025 designierter Pflegedirektor (offizielle Übernahme 1. April 2026) und gestaltet mit den Teams die pflegerische Weiterentwicklung.

MEILENSTEINE 2025

- » **Akutstation ZNA Steyr gestartet:** Interdisziplinäre Kurzzeitversorgung mit zunächst fünf Betten (geplant: 12, 7-Tage-Betrieb); Ziel: raschere Diagnostik/Therapie, Entlastung der Bettenstationen und effizientere PatientInnensteuerung (Aufenthalt max. 24 Stunden).
- » **Kirchdorf: Sonderklasse & Palliativeinheit neu:** Re-Opening der Sonderklassestation (14 Einbett-, drei Doppelzimmer) sowie Integration einer Palliativeinheit mit vier Einzelzimmern – wohnliches Ambiente, ergonomische Ausstattung und multiprofessionelle Betreuung
- » **MRT Kirchdorf:** Die baulichen Vorbereitungen verliefen planmäßig, sodass der neue MRT Ende 2025 in Probetrieb gehen konnte. Die offizielle Eröffnung erfolgte im 1. Quartal 2026.

- » **Eröffnung Schule Kirchdorf:** Am 12. Mai 2025 wurde das neue Gebäude der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (GuKPS) eröffnet. Der moderne Standort stärkt die innovative und zukunftsorientierte Pflegeausbildung in der Region.
- » **Hospiz:** Im März 2025 war Baustart für das Projekt der St. Barbara Hospiz GmbH in unmittelbarer Nähe zum Klinikbetrieb des PEK Steyr. Die Fertigstellung ist für Ende 2026 geplant.
- » **Weitere bauliche Maßnahmen:**
Beim umfassenden **Um- und Ausbau des Hauses 1 im PEK Steyr** wurde im Juli 2025 Dachgleiche gefeiert. Bis 2028 entsteht hier ein hochmoderner Bereich mit Zentral-OP, Tagesklinik und Intensivstation. Der Hubschrauberlandeplatz wird zudem auf das neue Dach verlegt, um die Notfallversorgung zu optimieren. Die **Zusammenführung der Abteilungen Orthopädie und Unfallchirurgie zu Orthopädie und Traumatologie** wurde begonnen und teilweise bereits umgesetzt.

Jubiläum

Im Dezember 2025 feierte die Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ihr 20-jähriges Bestehen. In den zwei Jahrzehnten entwickelte sie sich von einer Einrichtung mit zwei Stationen und 50 Betten zu einer hochmodernen, multiprofessionellen

Anlaufstelle. Heute umfasst die Abteilung ein Ambulanzzentrum sowie eine psychiatrische und eine psychosomatische Tagesklinik. Sie zählt zu den innovativsten Einrichtungen in ganz Österreich.

Geburtenbilanz

Insgesamt 1.557 Kinder erblickten 2025 im PEK das Licht der Welt: 500 (darunter ein Zwillingsspaar) im PEK Kirchdorf und 1.057 (davon zwölf Zwillingssgeburten) im PEK Steyr.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

- » 1. April: **Prim.ª Dr.ª Rotraut Kohlberger** (interim. Abteilungsleiterin Anästhesiologie und Intensivmedizin Kirchdorf)
- » 1. August: **Prim. Dr. Harald Eder** (Palliativ Care Steyr)
- » 1. August: **Prim. Priv.-Doz. DDr. Johannes Siebermaier, MHBA** (Innere Medizin I Steyr)
- » 1. Oktober: **OA Dr. Raphael Sieghartsleitner** (Leitung Notarztstützpunkt Steyr)

- » 1. November: **Prim. Dr. Michael Maicher** (Lungenheilkunde Steyr)
- » 1. November: **Prim. Dr. Stefan Neuhofer** (neu: Orthopädie und Traumatologie Kirchdorf)

Bereich Pflege

- » 1. März: **DGKPª Kathrin Bayer, BA** und **BMA Ronald Nöstlehner** (duale Führung Kons. ZA Steyr)
- » 1. Oktober: **DGKPª Theresa Schimpl** (Stationsleitung Station 2A Kirchdorf)
- » 1. Oktober: Hebamme **Johanna Strasser, BSc** und Hebamme **Marina Breinesberger** (duale Führung Kreißzimmer Kirchdorf)
- » 16. November: **DGKPª Claudia Wolfinger** (Stationsleitung Zentral-OP Steyr)
- » 1. Dezember: **DGKPª Nina Dessner, BSc** (Bereichsleitung Pflege Abt. 6)

Kaufmännischer Bereich

- » 7. April: **DI (FH) Martin Klapka** (Leitung Einkauf & Beschaffungslogistik)

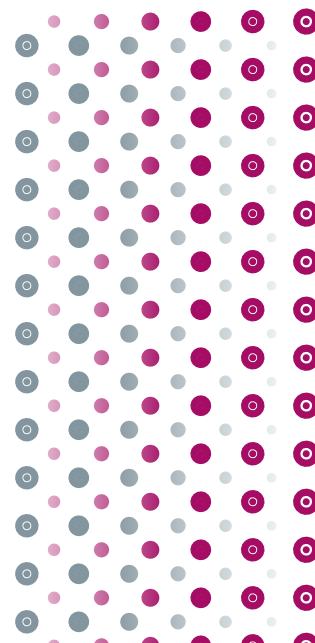
Initiative „Gute Gespräche“: 2025 startete die Initiative zur nachhaltigen Stärkung patientInnenzentrierter Kommunikation. Ziel ist die Verankerung guter Gesprächsqualität in Strukturen, Prozessen und Kultur.



2025 wurde am Standort Kirchdorf der neue MRT implementiert.



Nach mehr als 30 Jahren als Kaufmännischer Direktor und 44 Jahren als Pflegedirektorin gehen Mag. Heinz Kosma und DGKPª Walpurga Auinger in den Ruhestand.



VERSORGUNGS- REGION SALZKAMMERGUT

Kennzahlen	Salzkammergut Klinikum
Systemisierte Betten	1.024
Stationäre PatientInnen	47.177
Ambulante Frequenzen	517.594
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	5,1
Geburten	1.436
MitarbeiterInnen	3.390

In der Versorgungsregion Salzkammergut betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH mit dem Salzkammergut Klinikum (SK) eine Schwerpunktlinik am Standort Vöcklabruck und zwei Standardkliniken an den Standorten Bad Ischl und Gmunden. Mit 35 medizinischen Bereichen aus nahezu allen Fachrichtungen wird an den drei Standorten eine Versorgung geboten, wie sie nur in wenigen Spitälern in Österreich vorzufinden ist – von der Geburt bis zur Palliativbegleitung am Lebensende. Die erstklassigen medizinischen und pflegerischen Leistungen werden mit modernster technischer Ausstattung kombiniert. 2025 wurden am SK mit insgesamt 3.390 MitarbeiterInnen 47.177 PatientInnen stationär versorgt.





oben:

Prim. Dr. Christian Dopler,
interim. Ärztlicher Direktor

links:

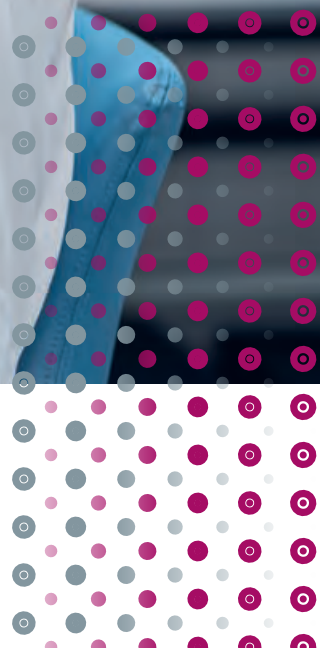
Dr. Tilman Königswieser, MPH (li.)
seit 1.4.2026 Vors. der GF der OÖG

Kaufmännischer Direktor:

Mag. Johann Seethaler, MHA (re.)

Pflegedirektorin:

Renate Nobis, MAS (mi.)





SALZKAMMERGUT KLINIKUM

Das Salzkammergut Klinikum (SK) zählt mit seinen Standorten in Bad Ischl, Gmunden und Vöcklabruck zu den zehn größten Krankenhäusern in Österreich und garantiert für mehr als eine Viertelmillion Menschen der Region eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau. Mit seinen rund 3.400 MitarbeiterInnen ist das Salzkammergut Klinikum zudem der mit Abstand größte Dienstgeber in den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck. Es ist somit nicht nur eine tragende Säule des oberösterreichischen Gesundheitswesens, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor von unschätzbarem Wert.

MEILENSTEINE 2025

Neue Abteilung am SK Vöcklabruck

Bisher zählte die Innere Medizin zu den größten Abteilungen in Österreich. Mit der Teilung der Inneren Medizin in eine Schwerpunkt-Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie und eine für Kardiologie, Nephrologie und Intensivmedizin verfügt das SK Vöcklabruck seit 2025 über zwei interne Abteilungen. Durch die Trennung bzw. Etablierung der neuen Abteilung wird eine noch effizientere Spezialisierung innerhalb der umfassenden internistischen Teilfächer möglich.

Spezialambulanzen

Im SK Gmunden steht krankhaft übergewichtigen Menschen seit Juni 2025 eine neue bariatrische Ambulanz zur Verfügung, in der die ExpertInnen aus Ernährungsmedizin, Psychologie und Chirurgie räumlich zusammengeführt wurden. Die Innere Medizin II am SK Vöcklabruck wurde von den österreichischen Krankenkassen als Zentrum für spezifische Therapien der kardialen Hypertrophie zertifiziert. Um eine optimale Behandlung der betroffenen PatientInnen zu gewährleisten, wurde eine Kardiale-Hypertrophie-Ambulanz ins Leben gerufen.

Neue OP-Methode am SK Vöcklabruck

Seit Juli 2025 bietet das SK Vöcklabruck als eine von wenigen Kliniken in Österreich die minimalinvasive ultraschallgezielte Karpaltunnelspaltung zur Behandlung eines schmerzhaften Karpaltunnelsyndroms. Der sehr schonende radiologische Eingriff wird unter Lokalanästhesie durchgeführt und ermöglicht es PatientInnen, das Spital unmittelbar danach zu verlassen und auch die Hand sofort wieder zu bewegen.

Jubiläen

2025 wurden im SK Vöcklabruck drei Jubiläen gefeiert: Mit dem Ziel, alle relevanten medizinischen Fachrichtungen und Leistungen rund um das Thema Brustkrebs an einem Ort zu bündeln, wurde 2015 das Interdisziplinäre Brustzentrum etabliert. Ihr 20-jähriges Bestehen feierte die Dialysestation und vor 25 Jahren wurde die Klinische Sozialarbeit am Standort Vöcklabruck eingerichtet.

Dachsanierung Vöcklabruck und neue Kühlanlagen

Im zweiten Halbjahr 2025 wurde am SK Vöcklabruck ein Großteil des Dachs saniert und zukunftsfit gemacht. Ebenso wurde der Hubschrauberlandeplatz erneuert. Pünktlich zu Sommerbeginn wurden an den Standorten Bad Ischl und Vöcklabruck zudem neue Kühlanlagen in Betrieb genommen.

Gesunde Küche

Der Küche des SK Vöcklabruck wurde die Auszeichnung „Gesunde Küche“ des Landes Oberösterreich verliehen.

Geburtenbilanz

Insgesamt wurden 2025 im Salzkammergut Klinikum 1.436 Kinder geboren – 435 im SK Bad Ischl (darunter zwei Zwillingspaare) und 1.001 (darunter sechs Zwillingspaare) im SK Vöcklabruck.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

2025 wurde, hauptsächlich aufgrund von Pensionierungen, fast ein Drittel der PrimärärztInnenstellen im SK neu besetzt.

- » Mit 1. Jänner trat **Prim. Dr. Stefan Petritsch, MSc** die Position als Vorstand des Instituts für Physikalische Medizin und Rehabilitation an.
- » **Prim. Prof. PD Dr. Joannis Pano-topoulos** übernahm die Leitung der Orthopädie und orthopädischen Chirurgie im SK Gmunden.
- » Seit 1. März steht **Prim. Dr. Sonja Pedevilla** der Chirurgie im SK Gmunden vor, nachdem sie die Abteilung bereits interimistisch geführt hatte.
- » Drei neue VorständInnen nahmen ihre Tätigkeit am 1. Mai auf: **Prim. Dr. Elisabeth Osman** als Leiterin der Ab-

teilung für Kinder- und Jugendheilkunde am SK Bad Ischl. Sie hatte die bis zu diesem Zeitpunkt als Station geführte Abteilung bereits als Oberärztin geleitet. **Prim. Dr. Marko Scala** ist neuer Leiter des Instituts für Radiologie am SK Gmunden und **Prim. Univ.-Prof. DDr. Johannes Haybäck** übernahm die Leitung des Instituts für Pathologie am SK Vöcklabruck.

- » Seit 1. August steht **Prim. Dr. Martin Bayer** dem Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin am SK Bad Ischl vor.
- » Ebenfalls seit 1. August leitet **Prim. Dr. Gerhild Thalhammer, FEBHS** die Unfallchirurgie im SK Bad Ischl.
- » Als bisherige Leiterin der Palliativstation des SK Vöcklabruck wurde **Prim. Dr. Christina Grebe, MSc** mit 1. August zur Primärärztin ernannt, und die neu etablierte Abteilung für Innere Medizin II am SK Vöcklabruck wird, ebenfalls seit 1. August, von **Prim. a.o. Univ.-Prof. PD Dr. Lukas Motloch, MSc PhD FESC FEHRA** geleitet.

Bereich Pflege

- » 2025 wurden mit den diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen **Natalie Grabner, Doris Gschwandtner, Bianca Konrad, Katharina Kurz, Monika Pamminger, Birgit Pfeiffer,**

Sigrid Nußbaumer, Christian Stadler und **Alexandra Stangl** im SK neun neue Stationsleitungen ernannt.

- » **DGKPⁱⁿ Nora Sharaf El Din** übernahm in der Pflegedirektion des SK Bad Ischl mit Jahresbeginn die Bereichsleitung der konservativen und operativen stationären Bereiche.
- » Seit 1. Mai ist **DSAⁱⁿ Maria Fitzinger, MA** Leiterin der Klinischen Sozialarbeit im SK (mit Ausnahme der psychiatrischen Sozialarbeit).
- » Neuer Arbeitsmediziner des SK ist seit 1. Juli **Dr. Christoph Steininger** und als neuer Küchenleiter hat **Christian Wastl** am 1. Dezember seinen Dienst im SK Bad Ischl angetreten.
- » **OA Dr. Michael Wölkhardt, MSc MBA** hat die medizinisch-wissenschaftliche Leitung der Schule für medizinische Assistenzberufe übernommen.



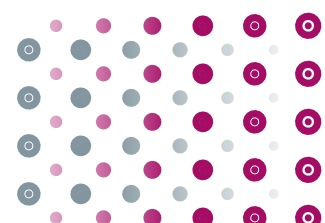
Prim. Dr. Sonja Pedevilla, Leiterin der Abteilung für Chirurgie am SK Gmunden

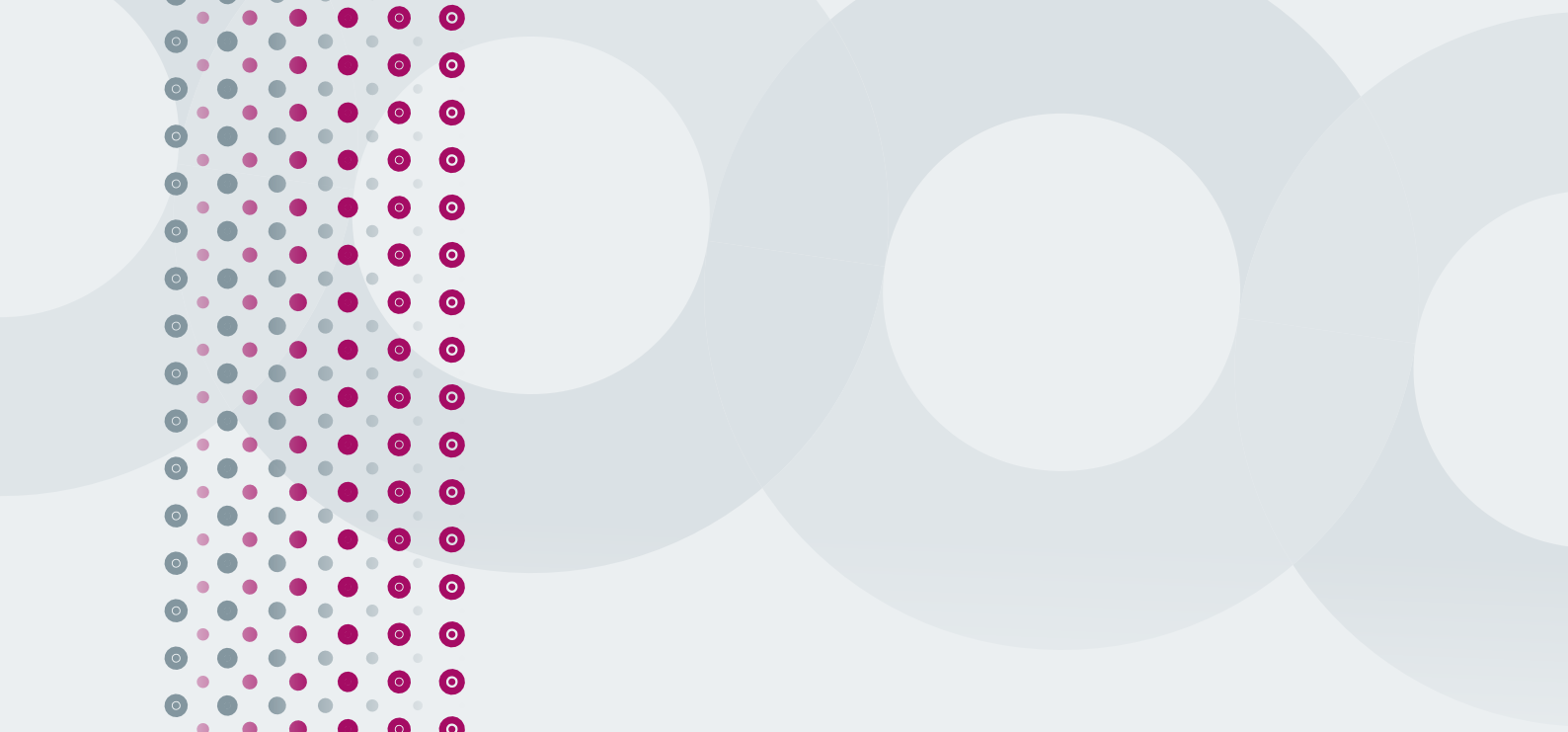


Das Team der Geburtsstation am SK Bad Ischl



Die Leiterin der neuen Kardiologie-Hypertrophie-Ambulanz OÄ Dr. Susanne Bauer und Prim. a.o. Univ.-Prof. PD Dr. Lukas Motloch, MSc PhD FESC FEHRA (Leitung Innere Medizin 2)





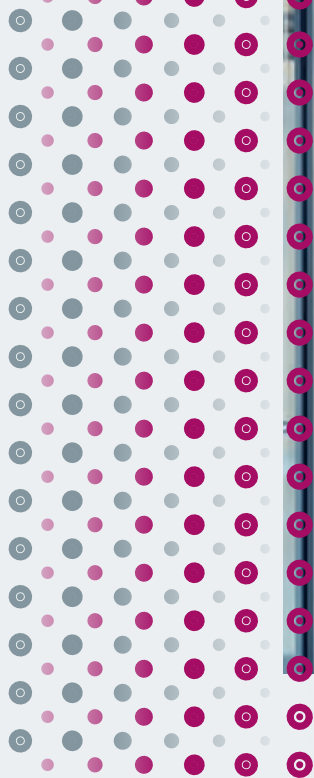
VERSORGUNGS- REGION MÜHL- UND INNVIERTEL

Kennzahlen	Freistadt	Rohrbach	Schärding
Systemisierte Betten	169	196	151
Stationäre PatientInnen	8.537	10.263	7.446
Ambulante Frequenzen	104.820	108.148	80.826
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	4,4	4,7	4,3
Geburten	398	509	312
MitarbeiterInnen	660	741	581

In der Versorgungsregion Mühl- und Innviertel betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH drei Standardkliniken an den Standorten Freistadt, Rohrbach und Schärding. Ihnen allen ist gemein, dass sie auf moderne und kompetente medizinische Versorgung in einem menschlich-familiären Umfeld setzen. Neben umfassenden fachlichen und pflegerischen Leistungen erfahren PatientInnen einen empathischen Umgang, geprägt von solidarisch-sozialen Werten, frei nach dem Grundsatz „Der Mensch im Mittelpunkt“. 2025 wurden in Freistadt, Rohrbach und Schärding mit insgesamt 1.982 MitarbeiterInnen 26.246 PatientInnen stationär versorgt.







v. li.: **Ärztliche Direktorin:** Dr.ⁱⁿ Barbara Etlstorfer, **Kaufmännische Direktorin:** Dipl. KH-Bwⁱⁿ Andrea Gündhör, **Pflegedirektor:** DGKP Ernst Weilguny, MBA

KLINIKUM FREISTADT

Das Klinikum Freistadt deckt die gesundheitlichen Belange aller Generationen ab. Dies reicht von Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innerer Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie über Orthopädie und Traumatologie sowie Tagesbehandlung für psychische Gesundheit bis hin zu Intensivmedizin und Radiologie. Durch die gute Vernetzung mit anderen Kliniken profitieren die Menschen im Bezirk von einem noch breiteren Behandlungsangebot mit allen erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten – wohnortnah und auf höchstem Niveau.

MEILENSTEINE 2025

Spatenstich für den Zu- und Umbau

Mit dem Spatenstich am 10. März 2025 startete offiziell die Umsetzung des umfangreichen Masterplans für das Klinikum Freistadt, das in modernste Infrastruktur und eine nachhaltige Gebäudenutzung investiert. Im viergeschoßigen Zubau entstehen künftig Räumlichkeiten für MRT, Intensivstation, Sonderklasse, OP-Säle, tagesklinische Bereiche sowie die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP). Der Hubschrauberlandeplatz wird auf dem Dach Platz finden. Im bestehenden Gebäude werden zudem eine Zentrale Aufnahme und Erstversorgung (ZAE) geschaffen, weiters werden die Ambulanzen (Anästhesie,

Chirurgie, Orthopädie und Traumatologie) und die Bereiche für Radiologie, Physikalische Medizin, Akutgeriatrie und Remobilisation sowie Palliativmedizin adaptiert. Baustart war im Mai 2025, die Fertigstellung ist für Winter 2027/28 geplant. Bereits vor Finalisierung des Gesamtprojekts soll 2026 der Magnetresonanztomograf (MRT) in Betrieb gehen.

Gynäkologisch-geburtshilfliche Ambulanz

Im Februar wurde der Zubau für die gynäkologisch-geburtshilfliche Ambulanz fertiggestellt. Alle Ambulanzen der Gynäkologie und Geburtshilfe finden sich nun konzentriert im 2. Stock in moderner und freundlicher Atmosphäre.

Sonnenenergie fürs Klinikum

Auf dem Hauptparkplatz des Klinikums wurde im Frühjahr 2025 eine moderne Photovoltaik-Anlage installiert. Diese liefert Strom für das Klinikum mit einer Gesamtleistung von ca. 500 kWp. Die erzeugte Energie wird – ganzjährig – direkt vom Klinikum verbraucht und senkt somit maßgeblich die Strommengen, die zugekauft werden müssen. In Verbindung mit der Hackschnitzelanlage, die für die Wärmeversorgung des Klinikums genutzt wird, gelingt es so, die Verwendung von fossilen Brennstoffen weiter zu reduzieren.



Prim. Dr. Peter Piringer, Leiter der Abt. f. Innere Medizin



Eingriffsraum für Orthopädie und Traumatologie

Im Dezember 2025 konnte der adaptierte Eingriffsraum für Orthopädie und Traumatologie in Betrieb genommen werden.

Summer School

Im Juli nutzten 16 MedizinstudentInnen aus dem zweiten Studienabschnitt die Summer School, um ihre praktischen Kompetenzen zu vertiefen. Zu den Trainingsinhalten zählten venöse Blutabnahme, EKG, Ultraschall und ein realitätsnahes Simulationstraining akuter Notfallsituationen.

Geburtenbilanz

2025 erblickten am Klinikum Freistadt 398 Babys das Licht der Welt, davon erstmals mehr Mädchen (209) als Buben (189).

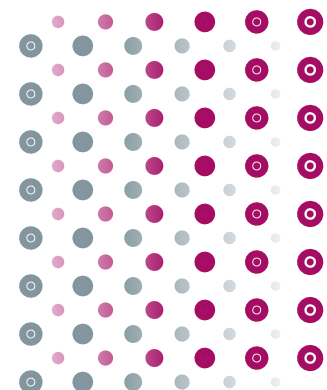
PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

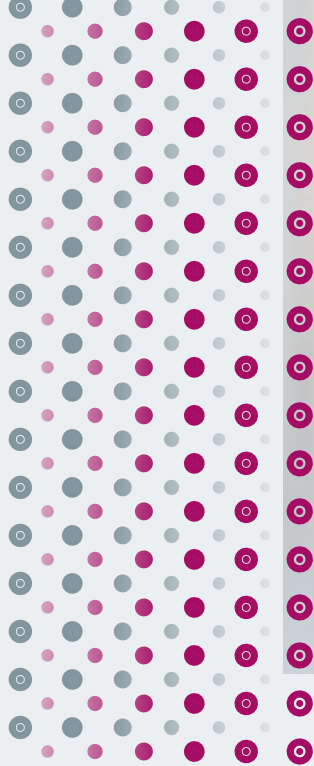
Bereich Medizin

- » Seit 1. Januar steht **Prim. Dr. Peter Piringer** der Abteilung für Innere Medizin vor.
- » Am 1. Februar übernahm **Dr.ⁱⁿ Barbara Etzlstorfer** die Funktion der Ärztlichen Direktorin am Klinikum Freistadt.
- » Leiter des Instituts für Radiologie ist seit 1. März 2025 **Prim. Dr. Wolfgang Hörmann**.

Bereich Pflege

Mit 1. Februar übernahm **DGKPⁱⁿ Martina Aistleitner** die Pflegeleitung der Ambulanzen für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Traumatologie sowie Innere Medizin.





v. li.: **Ärztlicher Direktor:** Prim. Dr. Kostja Steiner, MBA **Pflegedirektorin:** Christa Kneidinger, MBA,
Kaufmännischer Direktor: Dipl. KH-BW Friedrich Pöschl

KLINIKUM ROHRBACH

Im Klinikum wird ganz nach dem Motto „Klein, aber fein – mit Herz und Hirn“ gearbeitet und eine familiäre und regionale Versorgung für alle Generationen geboten. Die motivierten und engagierten MitarbeiterInnen, die über alle Berufsgruppen hinweg miteinander auf Augenhöhe tätig sind, leisten mit ihrem fachlichen Können und höchster Qualität in der medizinischen Behandlung einen großen Beitrag für die Gesundheit der Bevölkerung.

MEILENSTEINE 2025

Ausbau der OP-Kapazitäten: Konzeption und Planung des vierten OP-Saals

Im Jahr 2025 wurde der baulich bereits vorhandene vierte OP-Saal in Vollbetrieb genommen. Damit schafft das Klinikum die Grundlage für eine nachhaltige Erweiterung der regionalen Versorgungsmöglichkeiten und die deutliche Reduktion von Wartezeiten. Von den zusätzlichen Kapazitäten profitieren insbesondere PatientInnen aus der Hüft- und Knie-Endoprothetik, der Hernienchirurgie, der Varizenbehandlung sowie aus den Bereichen Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (HNO) und Gynäkologie. Auch bestehende Kooperationen innerhalb der OÖG – etwa im Bereich der Kinder-HNO – werden dadurch

weiter gestärkt. Mit dem Vollbetrieb des vierten OP-Saals gewinnt das Haus künftig mehr Flexibilität, Stabilität in den Abläufen und zusätzliche Sicherheit in der Planung.

Digitaler Neustart: Umstellung KIS ORBIS

Im Oktober 2025 wurde im Klinikum Rohrbach das neue Krankenhausinformationssystem (KIS) ORBIS erfolgreich eingeführt. Mit ORBIS steht nun eine zentrale, durchgängige und datenschutzkonforme elektronische Dokumentationsplattform zur Verfügung. Rohrbach ist nach Freistadt und Scharding das dritte Klinikum, das auf ORBIS umgestellt wurde.

Innovative HNO-Kooperation verkürzt OP-Wartezeit bei Kindern

Das Klinikum Rohrbach hat gemeinsam mit dem Kepler Universitätsklinikum (KUK) in Linz im Juni 2025 ein Konzept in der HNO für Kinder umgesetzt, um die Kapazitäten der Eingriffe (z. B. bei vergrößerten Polypen, Gaumenmandeln, Paukenergüssen) in diesem Fachbereich zu steigern. Damit können jährlich zwischen 100 und 150 Kinder zusätzlich operiert werden. Die Voruntersuchung und die OP-Terminkoordination erfolgen direkt durch die Klinik für HNO an der KUK in Linz, alles in Abstimmung mit dem Klinikum Rohrbach. Auch der Eingriff selbst wird von den FachärztInnen der HNO-Klinik der KUK durchgeführt, allerdings in den OP-Räumen des Klinikums in Rohrbach.



Dipl. KH-BW Friedrich Pöschl folgte Mag. Leopold Preining (li.) mit 1.11.2025 als Kaufmännischer Direktor.



Das Team der Chirurgie mit Prim. Priv.-Doz. Dr. Gernot Köhler, MSc MBA FEBS (2. v. re.)

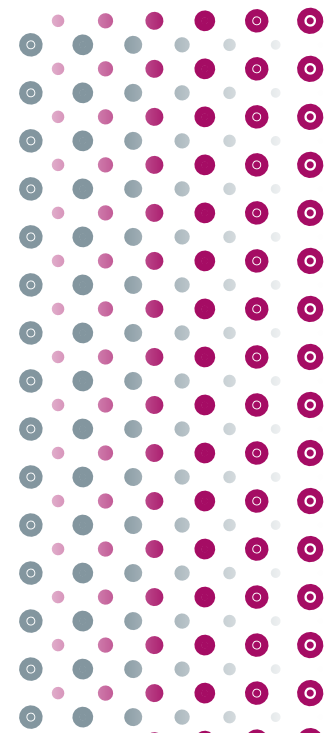
Geburtenbilanz

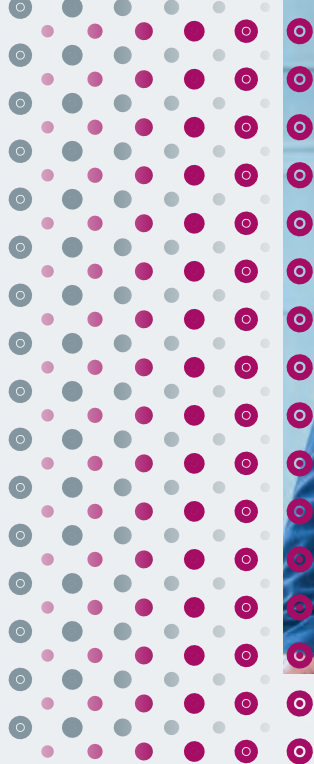
2025 kamen im Klinikum Rohrbach 509 Kinder zur Welt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Kaufmännischer Bereich

- » **Dipl. KH-BW Friedrich Pöschl** übernahm mit Anfang November die Funktion des Kaufmännischen Direktors. Er ist bereits seit über 30 Jahren am Klinikum Rohrbach tätig und war zuvor stellvertretender Kaufmännischer Direktor sowie Leiter des Rechnungswesens.
- » **Florian Auberger** ist seit November neuer Leiter des Rechnungswesens.
- » **Mag.^a Katharina Schlaffer** übernahm Anfang Februar die Leitung der Stabsstelle PR & Kommunikation und damit die Funktion der Pressesprecherin am Klinikum Rohrbach.
- » **Anna Hetzendorfer** steht seit Anfang Mai interimistisch dem Medizinischen Schreibdienst vor.





v. li.: **Ärztlicher Direktor:** Prim. Dr. Thomas Meindl, **Pflegedirektorin:** Mag.^a Martina Bruckner, **Kaufmännischer Direktor:** Dipl. KH-Bw. Thomas Diebetsberger

KLINIKUM SCHÄRDING

Das Jahr 2025 stand im Klinikum Schärding im Zeichen gemeinsamer Verantwortung, medizinischer Exzellenz und eines unerschütterlichen Engagements für die Menschen in unserer Region. In einem Jahr, das von dynamischen Entwicklungen und neuen Anforderungen geprägt war, haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kompetenz und Empathie dafür gesorgt, dass PatientInnensicherheit und hochwertige Versorgung jederzeit gewährleistet waren.

MEILENSTEINE 2025

40 Jahre Dialysekompetenz – erweitert durch digitale Shunt-visite

Seit Jänner 2025 ergänzt ein vom Pflegepersonal durchgeführtes digitales Shunt-Monitoring die bestehende Shunt-Kontrolle. Der Dialyse-Shunt wird bei jeder Behandlung routinemäßig durch das Pflegepersonal kontrolliert. Zusätzlich erfolgt in regelmäßigen Abständen eine standardisierte pflegerische Shunt-Visite als Qualitätssicherungsmaßnahme. Im Herbst 2025 feierte die Dialysestation ihr 40-jähriges Bestehen. Während bei der Dialyseeröffnung 1985 rund 700 Dialysen durchgeführt

wurden, sind es heute mehr als 4.500 Dialysen jährlich.

Augen-Tagesklinik erweitert regionale Versorgung

Dank der Augen-Tagesklinik konnten 2025 die OP-Wartezeiten für Augeneingriffe reduziert werden. Dadurch ist eine zeitnahe und bedarfsgerechte Versorgung in den Bereichen Lidchirurgie, intravitreale Medikamentengabe (IVOM) sowie Kataraktchirurgie sichergestellt. In Kooperation mit dem KH Ried kann dieses Leistungsspektrum für PatientInnen des Klinikums Schärding wohnortnah angeboten werden.

Innovative Brustkrebsdiagnostik

Im Juni 2025 wurde am Klinikum Schärding – erstmals in Oberösterreich – erfolgreich ein neues Verfahren zur Detektion des sogenannten Wächterlymphknotens (Sentinellymphknoten) bei einem Mammakarzinom angewendet. OA Dr. Peter Prötsch, Leiter des Brustzentrums Schärding und Rohrbach, gelang es, mithilfe eines innovativen Gerätes und dem Fluoreszenzfarbstoff Indocyaningrün (ICG) den Lymphknoten präzise zu markieren und zu entfernen. Die neue Methode ersetzt das bisher übliche, erheblich zeitaufwendigere Verfahren mit radioaktivem Technetium.



Das Mammakarzinom-Chirurgieteam mit OA Dr. Peter Prötsch (2. v. li.)



Prim. Dr. Florian Degenhart, Leiter der Abt. für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Hebamme Madlen Igelsböck, BSc (mi) und Stationsleitung DGKPⁱⁿ Lena Bögl, BSc, MSc

Geburtenbilanz

2025 wurden am Klinikum Schärding 312 Babys geboren. Die Mehrheit der Eltern, die sich für eine Geburt am Klinikum entschieden, kam direkt aus Schärding.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bereich Medizin

- » Im Januar übernahm **Prim. Dr. Florian Degenhart** die Leitung der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
- » Im April kam **Prim. Christian Bogner** als Leiter der Abteilung Radiologie ans Klinikum Schärding.

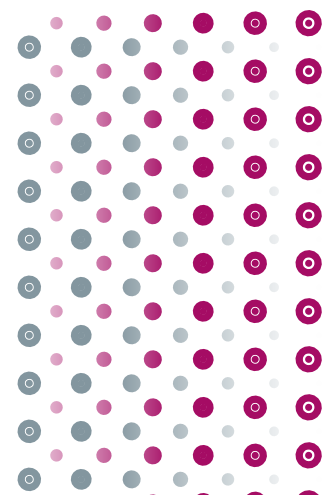
Bereich Pflege

- » Seit Juli hat **DGKPⁱⁿ Lena Bögl, BSc MSc** die pflegerische Leitung der Station Gynäkologie/Geburtshilfe inklusive interner Sonderklasse inne.
- » Mit April übernahm **DGKPⁱⁿ Margit Marek**, dipl. Pflegewirtin, die chirurgische Pflegeleitung.

- » Seit Juli ist **DGKPⁱⁿ Sabine Steirer** Stationsleiterin der interdisziplinären unfallchirurgischen Station mit internistischen Betten.

Kaufmännischer Bereich

- » Mit Dezember übernahm **Mag.^a Katharina Hensen, MA** die Position als Koordinatorin für PR & Kommunikation und damit die Funktion der Pressesprecherin am Klinikum Schärding.



SCHULEN FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE

Leitung aller OÖG-Schulen: Mag.^a Martina Bruckner

Schulverbund Salzkammergut

Direktion: Mag. Franz Stadlmann, MBA

Standortleitung am SK Bad Ischl: Elfriede Nußbaumer, MBA BA MA

Standortleitung am SK Gmunden: Doris Reischenböck, MHPE

Standortleitung am SK Vöcklabruck: Mag.^a Elke Ablinger, BScN MMS

Schulverbund Pyhrn-Eisenwurzen

Direktion: Maria Ragl, MSc

Standortleitung am PEK Kirchdorf: Daniela Doleschal, MHPE

Standortleitung am PEK Steyr: Christine Lengauer, MSc (interim.)

Schulverbund Mühlviertel/Innviertel

Direktion: Mag. Christian Peinbauer

Standortleitung am Klinikum Freistadt: Mag.^a Annemarie Doppler, MA

Standortleitung am Klinikum Rohrbach: Mag.^a Susanne Hauer, Bakk.

Standortleitung am Klinikum Scharding: Claudia Schmid, MHPE

Kepler Universitätsklinikum Linz

Direktion: Jennifer Nieke, MHPE

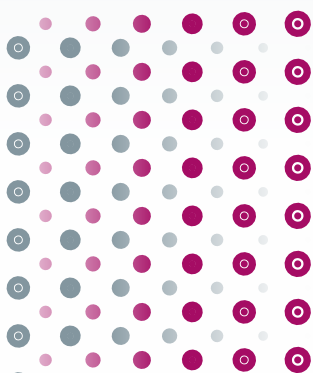
Standortleitung NMC: Jennifer Nieke, MHPE

Standortleitung MC5: Manuela Schulz, MHPE

“
Kompetenz
mit Empathie.
”



**SCHULEN
DER OÖG**







AUSBILDUNG

Die Zahl der Auszubildenden an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege (GuKPS) der OÖG zeigt erneut eine positive Entwicklung: Sie stieg von 1.071 (Oktober 2024) auf 1.254 (Oktober 2025) deutlich an. Besonders im Bereich der Pflegefachassistenz (PFA) sowie bei der Kooperation mit den Höheren Lehranstalten für Pflege (HLPS) wurden markante Zuwächse verzeichnet, was die hohe Attraktivität dieser Ausbildungsschienen unterstreicht. Bereits im Schuljahr 2025/26 werden die SchülerInnen des ersten Jahrgangs der HLPS-Ausbildung in Linz mit der Matura auch das Diplom der Pflegefachassistenz abschließen. Auch die Entwicklung der noch jungen, weiterhin stark nachgefragten Ausbildung zur Operationstechnischen Assistenz (OTA) ist dynamisch und hat einen gefestigten Platz im Ausbildungsportfolio. Das Interesse an Pflegeausbildungen steigt grundsätzlich. So hatten sich z. B. für die Frühjahrskurse 2025 auf 294 Ausbildungsplätze 319 InteressentInnen beworben. Mit dem Schwerpunkt Geriatrie im Rahmen der Ausbildung zur Pflegeassistenz (PA), der seit Herbst 2025

an der GuKPS Freistadt angeboten wird, erweiterten die Schulen ihr Ausbildungsportfolio erneut. Insgesamt verdeutlicht die Entwicklung die erfolgreiche Weiterführung und bedarfsgerechte Erweiterung des Ausbildungsangebots der OÖG.

Eröffnung der neuen Schule in Kirchdorf

Am 12. Mai 2025 – dem Internationalen Tag der Pflege – eröffnete die OÖG das neue Schulgebäude der GuKPS am PEK Kirchdorf. Mit der Sanierung des ehemaligen Pfarrgebäudes und einer Gesamtinvestition von rund 2,4 Mio. Euro setzt die OÖG ein klares Zeichen für die Stärkung der regionalen Pflegeausbildung. Die rasch umgesetzte Generalsanierung bewahrt den historischen Charakter des Ortskerns und schafft zugleich moderne, lichtdurchflutete Lehr- und Praxisbereiche. Auf 850 m² bieten fünf Lehrsäle, ein Übungszimmer, Begegnungszonen sowie ein neu gestalteter Schulgarten optimale Rahmenbedingungen für zeitgemäße Ausbildung. Ergänzend steht weiterhin der Simulationsraum im Klinikum zur Verfügung, der

die enge Kooperation mit dem Standort unterstreicht. Mit aktuell 90 Auszubildenden sowie einem engagierten Team von 15 MitarbeiterInnen bleibt die GuKPS Kirchdorf eine zentrale Säule zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in der Region. Das breite Ausbildungsangebot reicht von Pflegestarter*innen über Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz bis zur Fach-Sozialbetreuung. Die neue Schule schafft dafür ein inspirierendes Umfeld, in dem Wissen, Praxis und Innovation zusammenwirken und zukünftige Pflegekräfte bestmöglich auf ihren Beruf vorbereitet werden.

Erfolgreiche Umsetzung – Weiterqualifikation zum gehobenen Pflegedienst

Durch eine gesetzliche Sonderregelung gemäß § 44 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) wurde es möglich, an GuKPS eine verkürzte Ausbildung für bereits qualifizierte Assistenzberufe der Pflege anzubieten. Die OÖG nutzte diese Gelegenheit und führte 2024 ein 15-monatiges Weiterqualifizierungsprogramm für PflegefachassistentInnen ein, das den Ein-

stieg in den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege eröffnet. Die letzten TeilnehmerInnen befinden sich derzeit in Ausbildung. Mit diesem Weiterbildungsangebot konnten gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen umgesetzt und bestehenden MitarbeiterInnen neue berufliche Perspektiven eröffnet werden. Gleichzeitig leistet die verkürzte Ausbildung einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der regionalen Versorgung: Sie ermöglicht eine rasche, bedarfsgerechte Qualifizierung und stärkt damit die personelle Kontinuität in den Kliniken der OÖG. Bis Ende 2026 können KollegInnen noch von dieser gesetzlichen Übergangsregelung profitieren; ein neuer Ausbildungsstart ist jedoch nicht mehr möglich, da ein rechtzeitiger Abschluss bis zum Auslaufen der Regelung nicht mehr realisierbar wäre. Im Juli 2025 schlossen 34 TeilnehmerInnen die Ausbildung an den Standorten Gmunden und Steyr erfolgreich ab. Ein Großteil von ihnen bleibt in den jeweiligen Regionen tätig und verstärkt künftig das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum sowie das Salzkammergut Klinikum. Auch am Kepler Universitätsklinikum feierten 27 AbsolventInnen ihren erfolgreichen Abschluss.

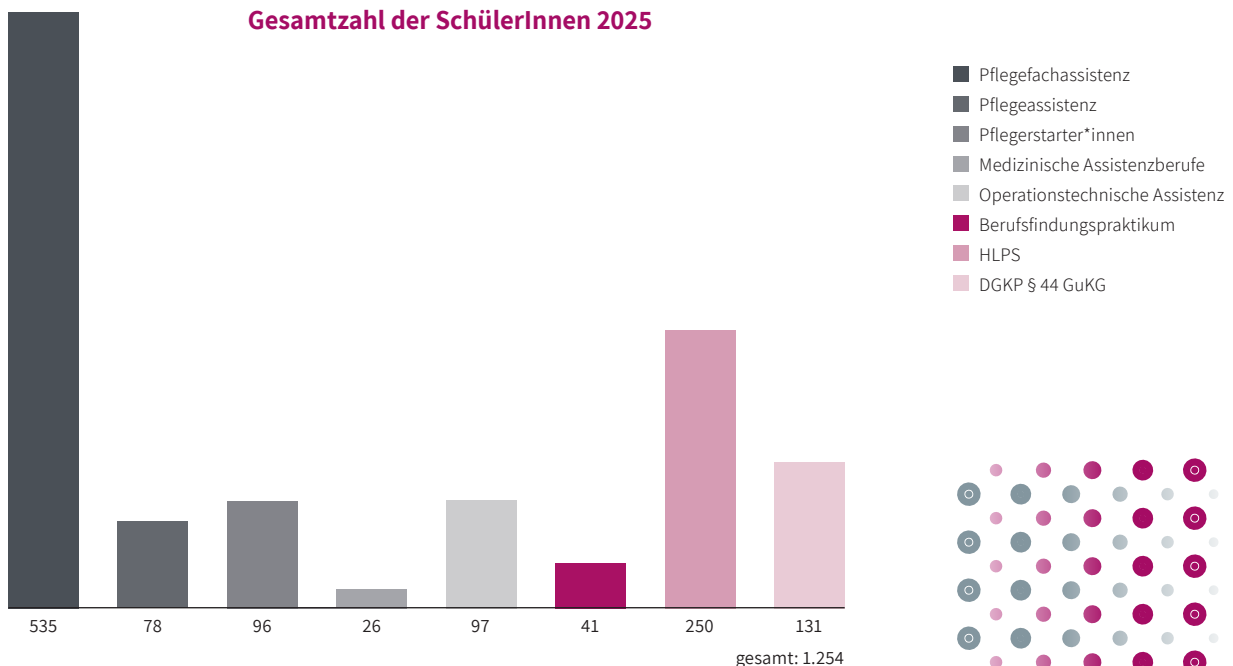
Bewerbung für alle Ausbildungen nun online möglich

Mit der Einführung einer Onlinebewerbung für alle Ausbildungen der Schulen für Pflege und medizinische Assistenzberufe hat die OÖG einen weiteren Schritt zur digitalen Weiterentwicklung ihrer Ausbildungsangebote gesetzt. Seit September steht Interessierten unter www.oog.at/pflegeausbildung/bewerbung ein strukturiertes, benutzerInnenfreundliches Onlineformular zur Verfügung, das den Bewerbungsprozess für eine Ausbildung an den OÖG-Schulen deutlich vereinfacht. Die digitale Lösung unterstützt einen niederschweligen Zugang sowohl für Jugendliche als auch für Personen,

die sich beruflich neu orientieren möchten. Auch für MitarbeiterInnen innerhalb der OÖG ergibt sich ein zusätzlicher Nutzen: Durch die leicht zugängliche Onlineplattform kann im persönlichen oder beruflichen Umfeld rasch und unkompliziert auf die Bewerbungsmöglichkeit hingewiesen werden. Dies erleichtert die Weitergabe relevanter Informationen und unterstützt die Ansprache potenzieller InteressentInnen. Die technische Umsetzung erfolgte OÖG-intern durch die MIT. Die Zusammenarbeit ermöglichte eine passgenaue Abstimmung auf inhaltliche und organisatorische Anforderungen. Auf diese Weise wurde eine verlässliche und nachhaltige Lösung geschaffen, die den administrativen Ablauf weiter professionalisiert und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Ausbildungsbereichs beiträgt.



Gesamtzahl der SchülerInnen 2025



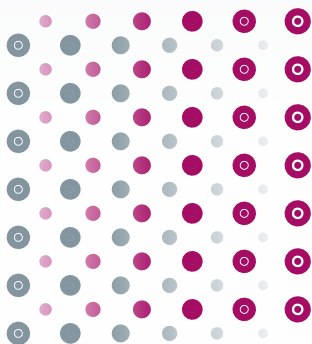
Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH ist der größte Gesundheitskonzern in Oberösterreich und begleitet die Menschen im Land ein Leben lang – über alle Generationen hinweg und in allen Lebensphasen. Dies spiegelt sich auch in der Diversität der geschäftlichen Beteiligungen des Unternehmens wider.

So hält die OÖG nicht nur alle Anteile an der Kepler Universitätsklinikum GmbH, sondern ebenso zu jeweils 100 Prozent jene der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH und der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH. 2025 kamen die neue SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH, an der die OÖG mit 49 Prozent beteiligt ist, und die MR-Institut Gmunden GmbH mit 25 Prozent Anteilen hinzu. Zu den weiteren Beteiligungseinrichtungen gehören die Rehaklinik Gmundnerberg GmbH mit 40 Prozent, die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ mit 35 Prozent und die Rehaklinik Enns GmbH mit 33 Prozent. Mit Beteiligungen an Reha-Einrichtungen erweitert der Konzern als größter Gesundheitsversorger Oberösterreichs die Versorgungskette und gewährleistet damit eine koordinierte Überleitung von der Akutversorgung zur Rehabilitation. Weiters nimmt die OÖG im Bereich der Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen als Mehrheitsgesellschafter der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 Prozent – davon 27,33 Prozent über die KUK GmbH) eine zentrale Rolle in OÖ ein. Ferner gehören noch die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 Prozent OÖG GmbH, 19 Prozent KUK GmbH) und die St. Barbara Hospiz GmbH mit 19 Prozent zur „OÖG-Familie“.

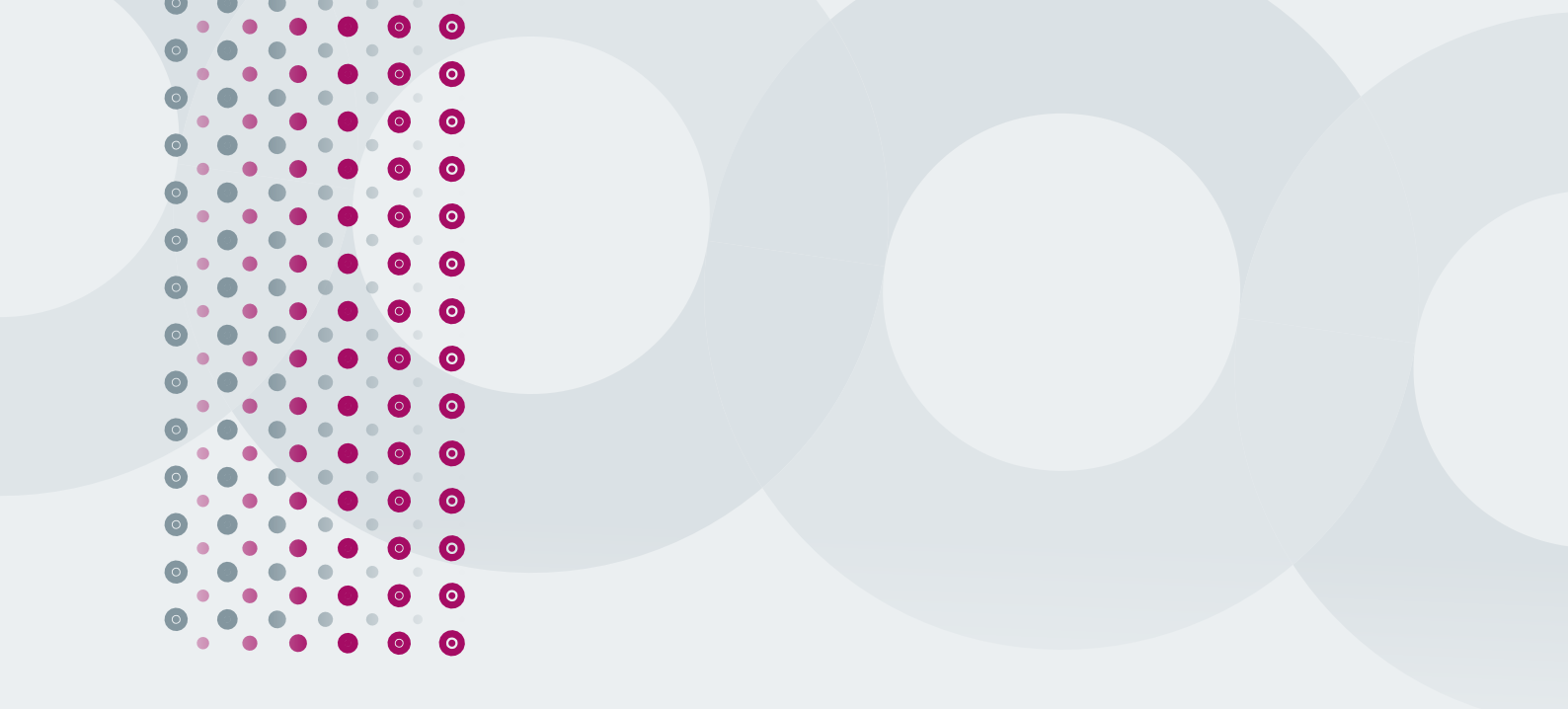
“Wachsen *mit*
Perspektive.”



BETEILIGUNGEN







KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM GMBH

Kennzahlen	Kepler Universitätsklinikum
Systemisierte Betten	1.704
Stationäre PatientInnen	69.378
Ambulante Frequenzen	645.543
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	6,06
Geburten	3.331
MitarbeiterInnen	7.586

Im Geschäftsjahr 2025 konnten im Kepler Universitätsklinikum sowohl bezüglich des Leistungsspektrums als auch der Infrastruktur wesentliche Maßnahmen umgesetzt werden. Mit insgesamt 7.586 MitarbeiterInnen wurden am Med Campus und am Neuromed Campus 69.378 PatientInnen stationär versorgt.





Geschäftsführer: Mag. Dr. Franz Harnoncourt (li.)
bis 31.5.2026

Ärztlicher Direktor: Priv.-Doz. Dr. Karl-Heinz Stadlbauer (re.)

Kaufmännischer Direktor: Mag. Günther Dorfinger, MBA (mi.)

Pflegedirektorin: Simone Pammer, MBA (mi.)



Foto: Robert Maybach

Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas tritt die Funktion des Geschäftsführers
der Kepler Universitätsklinikum GmbH mit 1. Juni 2026 an.





MEILENSTEINE 2025

Mit Priv.-Doz. Dr. Stefan Stättner konnte ein international erfahrener Experte für die Etablierung eines **universitären Leber Zentrums** gewonnen werden.

Die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde wurde vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als **nationales Expertisezentrum für Wachstum und Osteologie** akkreditiert.

Am Neuromed Campus wurden durch den Einsatz des **robotischen Assistenzsystems „Mazor X“** neue Standards im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie geschaffen. Weiters kam 2025 an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde erstmals in Oberösterreich ein **robotisch unterstütztes Cochlea-Implantat-System** zum Einsatz.

Im Frühling 2025 wurde die **Generalsanierung der Bauten A und B am Med Campus** erfolgreich abgeschlossen. In acht Jahren Bauzeit wurden sämtliche Stationen und Ambulanzen modernisiert. Da die Arbeiten während des laufenden Betriebs stattfanden, mussten rund 35 Stationsübersiedlungen bewerkstelligt werden, was für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellte. Diese wurde jedoch aufgrund der hohen Expertise sowie der hervorragenden Zusammenarbeit aller Gewerke erfolgreich gemeistert. Somit steht nun eine Infrastruktur zur Verfügung, die den Bedürfnissen sowohl der PatientInnen als auch der MitarbeiterInnen entspricht und zu einer wesentlichen Verbesserung der Abläufe beiträgt.

Im Zuge der Generalsanierung wurde auch eine der modernsten, komplexesten und innovativsten **pädiatrischen Audiologien** im deutschsprachigen Raum in Betrieb genommen. Gemeinsam mit der ebenfalls 2025 etablierten **Ambulanz für chronisch kranke Kinder und Jugendliche** sowie dem **Kinderorthopädischen**

Zentrum für Oberösterreich wurde somit eine wesentliche Verbesserung in der Versorgung der jüngsten PatientInnen erreicht.

Das **Jahrhundert-Bauprojekt „Kinderzentrum, Zentralküche und MitarbeiterInnenrestaurant“ am Med Campus** wurde auch 2025 weiter vorangetrieben. Nach umfassenden Vorbereitungen, Planungen und Abstimmungen mit den NutzerInnen erfolgte der Spatenstich für die erste Bauetappe (Küche) im Frühling 2026.

Weiters wurde Ende Oktober mit den Umbauarbeiten für die **Erweiterung der Zentralen Aufnahmeeinheit** begonnen. Diese wird im Bereich der Blutzentrale des Roten Kreuzes errichtet. Dem Umbau vorangegangen ist die Übersiedlung der Kollegialen Führung in den Bau D des Med Campus.

Am Neuromed Campus verzögerte sich die für den Jahresbeginn 2025 geplante Inbetriebnahme und Eröffnung des neugebauten **Psychiatrischen Versorgungszentrums** aufgrund eines Rohrbruchs und daraus resultierenden Mängeln. Voraussichtlich wird der Neubau im 1. Quartal 2026 bezogen werden können.

Neben den vielen positiven Entwicklungen war das Geschäftsjahr 2025 auch von personellen Herausforderungen geprägt. Um diese abzufedern, wurde eine Stabsstelle für Personalmarketing etabliert und mit einer **Employer-Branding-Kampagne** gestartet, die auch 2026 weitergeführt wird. Durch gezielte Maßnahmen zur MitarbeiterInnenbindung (z. B. Sommer-Kinderbetreuung) sowie zur MitarbeiterInnengewinnung (Messeauftritte, Informationsveranstaltungen, Onboarding-Formate etc.) sollen zukünftig Engpässe wie etwa im Bereich der Anästhesie oder OP-Pflege vermieden werden. Die Professionalität in diesem Bereich zeigt sich unter anderem durch den österreichweiten **Branchensieg im Rahmen der Best-Recruiters-Studie**.

Jubiläen

2025 feierte die **Sporttherapie** am Neuro-med Campus ihr 25-jähriges Bestehen. In dem zurückliegenden Vierteljahrhundert leistete das TherapeutInnenteam einen wertvollen Beitrag zur körperlichen und geistigen Gesundheit der PatientInnen. Herausforderndes Verhalten, Aggression und auch Gewalt stellen ein zunehmendes Problem für MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen dar. Seit zehn Jahren setzt das Kepler Universitätsklinikum auf ein professionelles **Sicherheits- und Deeskalationsmanagement**, das Sicherheit schafft, Handlungskompetenz stärkt und die Betreuungsqualität verbessert. Vor 30 Jahren (1995) nahm das **Kinderherz Zentrum** seinen Betrieb auf. Aktuell werden hier pro Jahr an die 350 Herz-OPS durchgeführt und ebenso viele Herzkatheter gelegt. Das Kinderherz Zentrum ist heute österreichweit, aber auch international für die hohe medizinische Expertise bei komplexen Herzeingriffen bekannt und geschätzt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

» Wiederbestellung von **Priv.-Doz. Dr. Karl-Heinz Stadlbauer, Simone Pammer, MBA** und **Mag. Günther Dorfinger, MBA** als Kollegiale Führung

Bereich Medizin

- » Mit 1. März übernahm **OÄ Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Judith Rittenschober-Böhm, PhD** die interimistische Leitung der Klinik für Neonatologie.
- » Mit 1. April übernahm **Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Emmanuella Guenova, MSc** die Professur für Translationale Immunodermatologie an der Johannes Kepler Universität Linz und damit auch die Leitung der gleichnamigen klinischen Abteilung.
- » Seit 1. September hat **Priv.-Doz. DDr. Harald Stefanits** gemeinsam mit **Univ.-Prof. Dr. Tobias Gotterbarm** die Stellvertretung des Ärztlichen Direktors inne.
- » Seit 1. Oktober ist **OÄ Univ.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Denisa Weis** interimistische Leiterin des Institutes für Medizinische Genetik.

Bereich Pflege

- » Mit 1. Juli übernahm **DGKPⁱⁿ Sabine Wöss, MBA** die Funktion der stellver-

tretenden Pflegedirektorin zusätzlich zu ihrer bisherigen Tätigkeit als Pflegebereichsleiterin für den operativen Bettenbereich.

- » Seit 1. Juli ist **DGKPⁱⁿ Maria Lehner, MBA** in der Stabsstelle Pflegeentwicklung – Ausbildungscoordination, Qualitätsmanagement und Risikomanagement Pflege im Z-OP tätig.

Kaufmännischer Bereich

- » Seit 1. März bekleidet **Nataša Neuhold, MA BA** die Leitung des Qualitäts- und Risikomanagements an der KUK sowie in der OÖG.
- » Seit 15. September ist **Rainer Hrnicek, MA MBA** Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Controlling.
- » Mit 14. Oktober übernahmen **Ing. Gerhard Lorenz** und **Rainer Hrnicek, MA MBA** die Stellvertretung des Kaufmännischen Direktors.
- » Seit 14. Oktober hat **Mag. Bernhard Leitgeb** die interimistische Leitung des Geschäftsbereichs Personal inne.
- » Mit 1. November übernahm **David Schöber** die Leitung der Abteilung Logistik und Services am Med Campus.

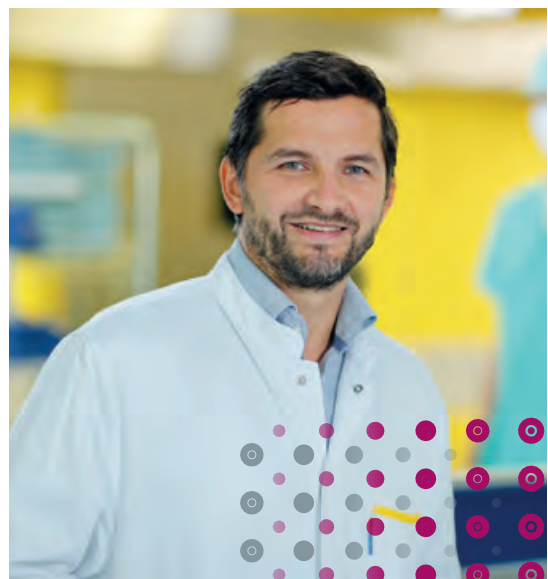




Foto: FH Gesundheitsberufe OÖ

FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ GMBH

Hochschulentwicklung: Gemeinsam Zukunft gestalten

Die FH Gesundheitsberufe OÖ blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Mit strategischen Erweiterungen und innovativen Projekten setzt sie ihren Weg als die Hochschule für angewandte Gesundheitswissenschaften in Oberösterreich fort. Im Zuge der begonnenen mehrjährigen Ausbauinitiative erhöhen sich die Studienplatzkapazitäten bis 2026 sukzessive auf über 2.600. Besonders in der Gesundheits- und Krankenpflege wird durch spezielle Upgrade-Programme der steigende Bedarf an qualifizierten Fachkräften gedeckt. Ebenfalls weiter ausgebaut werden internationale Kooperationen (u. a. mit der Trinity University of Asia und der Tarlac State University auf den Philippinen sowie im Rahmen des Erasmus+-Programms (KA171) mit Kenia) und Nostrifikationslehrgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege. Entsprechend dem Fortschritt der Gesundheitsversorgung entwickelt die FH Gesundheitsberufe OÖ bedarfsorientierte neue Ausbildungsprogramme, wie bspw. den „Advanced Health Professional“ (die

verlängert berufsbegleitende Studienform in der Gesundheits- und Krankenpflege) sowie das Masterprogramm „Personalisierte technische Medizin“ in Kooperation mit der JKU Linz und der FH OÖ. Besondere Highlights 2025 waren die Eröffnung des neu errichteten Campus in Wels und der erfolgreiche Abschluss des Audits des Qualitätsmanagements (QM). Ein externes, internationales ExpertInnen-Team aus Wissenschaft, Lehre und Praxis hat das QM-System der Hochschule erneut umfassend überprüft und aufgrund der Erfüllung aller Standards die Zertifizierung ohne Auflagen für weitere sieben Jahre erteilt.

Studium und Lehre

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Studienprogramme und die Stärkung der interprofessionellen Zusammenarbeit bleiben wichtige strategische Ziele. Die in den Vorjahren überarbeiteten Studienprogrammcurricula werden ab dem Wintersemester 2025/26 umgesetzt. Der neue Hochschul- bzw. Masterlehrgang „Advanced Health Professional“ qualifiziert erfahrene Gesundheitsprofis insbe-

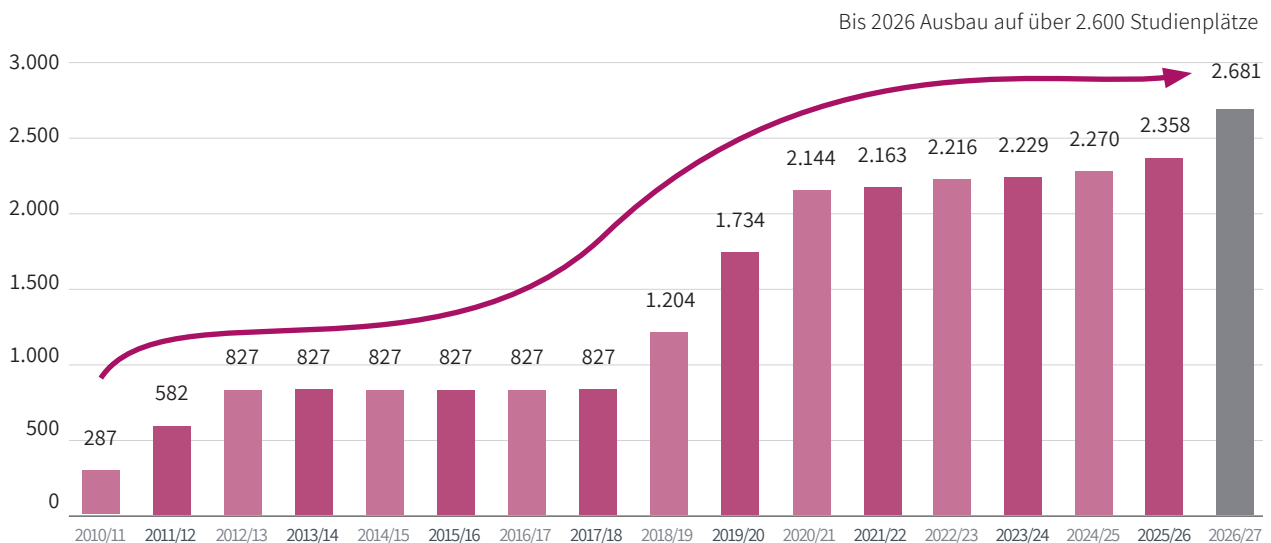
sondere zur Beratung und Begleitung von Menschen in komplexen Versorgungssituationen sowie zur fachlichen Beratung von KollegInnen im Gesundheitswesen. Die ebenfalls neue verlängert berufsbegleitende Studienform in der Gesundheits- und Krankenpflege ermöglicht, Studium, Beruf und Familie besser zu kombinieren. Das in Detailplanung befindliche Masterprogramm „Personalisierte technische Medizin“ verbindet technologische Innovation mit individueller Gesundheitsversorgung. Die Upgrade-Programme für PflegefachassistentInnen sowie diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, die den Weg des Studiums Gesundheits- und Krankenpflege auch ohne Matura ermöglichen und bestätigen, verzeichnen hohes Interesse und viele qualitative Bewerbungen. Wie jedes Jahr erfreulich: Der Abschluss von über 600 AbsolventInnen im Rahmen der Sponsionen, die 2025 erstmals an den FH- bzw. Trägerstandorten stattfanden und der Start von ca. 800 Erstsemestrigen beim traditionellen Welcome Day.

Forschung

2025 feiert der Bereich Forschung und Entwicklung der FH Gesundheitsberufe OÖ sein zehnjähriges Bestehen. In diesem Jahrzehnt wurden 46 Projekte erfolgreich abgeschlossen und 31 weitere laufen aktuell. Nun richtet die FH ihre Forschung thematisch neu aus und legt zwei Schwerpunkte fest: „Wirksamkeitsforschung in Pflege und Therapie“ sowie „Demenz“. Im Mittelpunkt steht, das bestehende Know-how gezielt einzusetzen und die Forschung

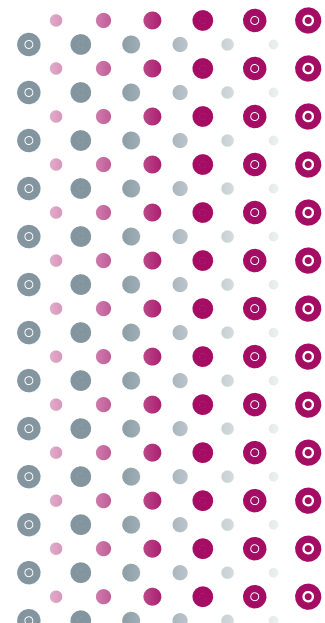
stärker an den Bedürfnissen der Praxis auszurichten. Die neuen Schwerpunkte greifen aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen auf, schaffen Orientierung für künftige Projekte und sorgen für eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Forschung, Lehre und Praxis an der FH Gesundheitsberufe OÖ. Interprofessionelle Zusammenarbeit und ethische Verantwortung bleiben dabei zentrale Grundsätze.

Verlauf Studienplätze an der FH Gesundheitsberufe OÖ gesamt



Doris Detter-Biesl, BSc MSc (Studiengangsleitung Logopädie), FH-Prof. Aff. Hon. Asst. Prof. Dr. Bernhard Schwartz BSc MSc (Leitung Forschung und Entwicklung)

fh
GESUNDHEITS
BERUFE OÖ
79,83 %





100 %

LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN GMBH

BewohnerInnen im Zentrum

Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH. 479 MitarbeiterInnen stellten auch 2025 durchschnittlich 430 BewohnerInnen mit psychosozialen Unterstützungs- und partiellem Pflegebedarf ins Zentrum ihrer individuellen Betreuung und professionellen Pflege. Auf 473 Betreuungsplätzen sollen die BewohnerInnen mit der erforderlichen Unterstützung ein selbstbestimmtes und gutes Leben führen können.

Weiterentwicklung der Organisation

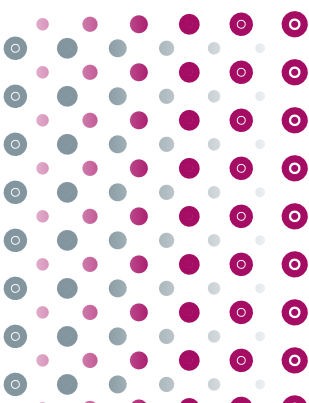
2025 wurden die Verhandlungen für einen Ersatzstandort von Schloss Cumberland sehr erfolgreich geführt. Zukünftig werden die BewohnerInnen wesentlich bessere Wohnqualität in Einrichtungen des Sozialhilfeverbandes Gmunden erhalten. Die Leitung der Betreuungsplätze behält die LPBZ GmbH. Zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Organisation startete Mitte 2025 das Projekt „Weitblick“, das einen strukturierten Prozess zur Qualitätsverbesserung und weiteren Zertifizierung darstellt.

Zusätzliche Schwerpunkte 2025

Weiterentwicklung einheitlicher Pflege- und Betreuungsstandards durch hausübergreifend stattfindende Workshops:

- » Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Einrichtungen
- » Spezifische Fort- und Weiterbildungsangebote für die MitarbeiterInnen der LPBZ
- » Gezielte Zusammenarbeit von PflegeexpertInnen, TherapeutInnen und ÄrztInnen der OÖG-Kliniken

Kennzahlen	Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH
Anzahl der Betreuungsplätze	473
Ø Anzahl der BewohnerInnen	430
MitarbeiterInnen	479





100 %

MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH

Seit 1. Jänner 2023 besteht die Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH. Das dritte Geschäftsjahr stand im Zeichen der weiteren Konsolidierung des Simulationszentrums sowie der gezielten Erweiterung des Portfolios in allen drei Geschäftsbereichen: klassische Simulation, Point-of-Care-Ultraschall (POCUS) und Mikrochirurgisches Ausbildungszentrum (MAZ).

Es werden **laufend neue Kursformate** entwickelt, die sich an aktuellen Vorfällen sowie Anregungen von MitarbeiterInnen orientieren. So entstand unter anderem ein neues Trainingsformat zum Thema „Akuter Thoraxschmerz“.

Auch 2025 bildete das SIM-Zentrum in bewährter Zusammenarbeit mit OA Dr. Martin Altersberger aus dem PEK Steyr zahlreiche KollegInnen in unterschiedlichen Bereichen des **Ultraschalls** aus.

Das **Mikrochirurgische Ausbildungszentrum** stellt als dritter Geschäftsbereich seit Jahren einen wesentlichen Pfeiler qualitativ hochwertiger Ausbildung in Linz dar. 2025 verlief für das MAZ äußerst erfreulich und erfolgreich. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursangebots sowie die konstant hohe fachliche Qualität spiegeln sich in einer anhaltend hohen Nachfrage wider.

Das ursprünglich intern geplante Budget wurde im Laufe des Jahres erhöht, um der steigenden Nachfrage, den erweiterten organisatorischen Anforderungen sowie den qualitativen Verbesserungen Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wurden für die abteilungsinternen AusbildungsassistentInnen Fortbildungen zu unterschiedlichen anatomischen Regionen angeboten.

Ein besonderer inhaltlicher **Meilenstein** im Jahr 2025 war die Einführung eines neuen Kurses mit Schwerpunkt auf der peripheren Nerven Chirurgie der oberen Extremität. Dieser Kurs stellt eine sinnvolle Erweiterung des bestehenden Programms dar und wurde sehr gut angenommen. Das positive Feedback bestätigt den Bedarf an spezialisierten Kursformaten und bildet eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Fortführung und Weiterentwicklung dieses Angebots.

2025 wurden insgesamt 1.650 MitarbeiterInnen geschult. Die Schulungen umfassten 93 Ganztages- und 22 Halbtageskurse im Bereich der klassischen Simulation sowie 26 POCUS- und 30 MAZ-Kurse.



40 %

REHAKLINIK GMUNDNERBERG GMBH

Die Klinik bietet mit 150 systemisierten Betten für die Behandlung und Therapie neurologischer PatientInnen umfangreiche medizinische, pflegerische und therapeutische Leistungen an.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2025 stand im Wesentlichen unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Weiterentwicklung des neuen Medizinischen Leistungsprofils 2.0 der Pensionsversicherungsanstalt und der schwierigen Herausforderung der Personalrekrutierung in allen Berufsgruppen. Hinzu kamen zahlreiche unvorhersehbare Rehabilitationsabbrüche von PatientInnen aus medizinischen Gründen oder ungeplante Nichtantritte der Reha vieler Personen.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Im Zuge des durchgeführten Erneuerungsaudits nach ISO 9001:2015 und EN 15224:2016 wurden die Zertifikate der Quality Austria erneut bestätigt.

Hohe Zufriedenheit bei PatientInnen

Bei den PatientInnenbewertungen konnte das hohe Qualitätsniveau beibehalten werden. Das Haus sicherte sich durch eine permanente, ausgezeichnete Leistung und hohe Akzeptanz bei PatientInnen sowie Sozialversicherungsträgern eine hohe Zufriedenheit.

Kennzahlen	Rehaklinik Gmundnerberg GmbH
Anzahl der Betten	150
Belagstage	54.489 (ohne Begleitpersonen)
Anzahl der PatientInnen	1.948 (ohne Begleitpersonen)
Auslastung in %	99,6
MitarbeiterInnen (vollzeitäquivalent)	120





33 %

REHAKLINIK ENNS GMBH

Die Klinik bietet mit 120 systemisierten Betten für die Behandlung und Therapie neurologischer und pneumologischer PatientInnen sowie sechs Betten für BewohnerInnen in der Langzeitbeatmung umfangreiche Leistungen an. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2025 stand im Wesentlichen unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Weiterentwicklung des neuen Medizinischen Leistungsprofils 2.0 der Pensionsversicherungsanstalt und der schwierigen Herausforderung der Personalrekrutierung in allen Berufsgruppen. Hinzu kamen zahlreiche unvorhersehbare Rehabilitationsabbrüche von PatientInnen aus medizinischen Gründen oder ungeplante Nichtantritte der Reha vieler Personen.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Im Zuge des geplanten Überwachungsaudits nach ISO 9001:2015 und EN 15224:2016 wurden die Zertifikate der Quality Austria ein weiteres Mal neu ausgestellt.

Hohe Zufriedenheit bei PatientInnen

Bei den PatientInnenbewertungen konnte das hohe Qualitätsniveau gehalten und in einigen Bereichen sogar verbessert werden. Der Betrieb sicherte sich durch eine permanente, ausgezeichnete

Leistung und hohe Akzeptanz bei PatientInnen sowie den Sozialversicherungsträgern einen fixen Platz in der neurologischen und pulmologischen Rehabilitation in Österreich und ist für die künftigen Herausforderungen im Bereich der Rehabilitation weiterhin gut gerüstet.

Kennzahlen	Rehaklinik Enns GmbH
Anzahl der Betten	120 (+ 6 Betten Langzeitbeatmung)
Belagstage	41.859
Anzahl der PatientInnen	1.724
Auslastung in %	95,6
MitarbeiterInnen (vollzeitäquivalent)	131





Foto: kokon

35 %

KINDER-REHA ROHRBACH-BERG GMBH

Die Kinder- und Jugend-Reha im kokon Rohrbach-Berg erfüllt seit sechs Jahren einen wertvollen Beitrag in der Versorgung von jungen Menschen zwischen 0 und 18 Jahren. Während einer dreis- bis fünfwöchigen stationären Reha werden Kinder und Jugendliche bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege und bei Mental-Health-Indikationen sowie neurologischen Erkrankungen behandelt. Kompetenzschwerpunkte wie Essstörungen, Skoliose, Frühgeburten, Neurodermitis, Long COVID und Cochlea-Implantat (CI) sind ein wichtiger Teil des Behandlungsspektrums. Ziel ist, den individuellen Bedürfnissen der jungen PatientInnen zu begegnen und ihnen einen geschützten Raum zu bieten, um sie in ein möglichst selbstbestimmtes sowie selbstständiges Leben zu begleiten. Durch die ganzheitliche Betreuung im multiprofessionellen Team, modernste Therapien und die Zusammenstellung von alters- und indikationshomogenen Gruppen ist die stationäre Kinder- und Jugend-Rehabilitation ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsversorgung.

E-Learning: Reha+ stärkt Qualität und Standardisierung

Seit 2025 steht den MitarbeiterInnen mit Reha+ eine digitale Lernplattform zur Verfügung. Ziel ist es, Weiterbildung zu standardisieren, flexibel in den Arbeitsalltag zu integrieren und Wissen nachhaltig zu sichern. 2025 wurden die Themen Datenschutz und KI-Kompetenzen geschult. Weitere Module sind in Vorbereitung. Reha+ ergänzt die Präsenzs Schulungen sinnvoll und trägt zur Qualitäts- und Kompetenzsicherung bei.

Social-Media-Bündelung stärkt Markenpräsenz

Zur gezielten Stärkung der Marke und zur Erhöhung der digitalen Sichtbarkeit wurden die Social-Media-Auftritte der beiden kokon-Standorte auf Facebook und Instagram zusammengeführt. Durch die Bündelung konnten die Reichweite erhöht und die Kommunikation klarer positioniert werden. Die gemeinsamen Social-Media-Seiten erzielen monatlich rund 500.000 Seitenaufrufe bei über 11.000 FollowerInnen. Die konsolidierte Präsenz ermöglicht eine effizientere Content-Planung, stärkere Markenwahrnehmung und bessere Vernetzung mit PatientInnen und Angehörigen.

Kennzahlen	Kinder- & Jugend-Reha Rohrbach-Berg GmbH
Anzahl der Betten (PatientInnen)	77
Anzahl der Betten (Begleitpersonen)	67
Durchschnittliche Verweildauer	etwas über 4 Wochen
Anzahl der PatientInnen	ca. 800-900 pro Jahr
Auslastung in %	rund 78
MitarbeiterInnen (Stand Dezember 2025)	159

kokon





19 %

ST. BARBARA HOSPIZ GMBH

Die St. Barbara Hospiz GmbH, an der die OÖG mit 19 Prozent beteiligt ist, betreibt aktuell drei Hospizstandorte in Linz, Ried im Innkreis und Vöcklabruck mit insgesamt 24 stationären und zwölf Tages-Hospizplätzen. Bis 2027 wird die Versorgung schrittweise auf fünf Standorte mit insgesamt 40 stationären und 30 Tageshospiz-Plätzen ausgebaut. Die beiden noch geplanten Standorte werden in Steyr sowie in Thalheim bei Wels entstehen, um die Versorgung und Betreuung unheilbar kranker erwachsener Menschen flächendeckend und wohnortnah in ganz Oberösterreich gewährleisten zu können.

Im März 2025 war Baubeginn am neuen Standort in Steyr auf dem Gelände des PEK Steyr und die Bauarbeiten nahmen im Laufe des Jahres Form an: Das neue Hospizgebäude – der südliche Teil von Haus 13 des Klinikums – wird umfassend generalsaniert. Es entsteht ein hochfunktionales Gebäude, das allen Anforderungen

eines modernen Hospizes gerecht wird. Ziel ist es, das denkmalgeschützte Gebäude in seiner Hülle zu erhalten und es gleichzeitig im Inneren für die neue Nutzung modern und zukunftsfit zu gestalten. Das Haus wird Platz für acht stationäre sowie sechs Tageshospiz-Gäste bieten. Die Eröffnung ist für Ende 2026 geplant – ein weiterer Schritt in Richtung einer flächendeckenden Hospizversorgung in Oberösterreich.





49 %

SVS GESUNDHEITZENTRUM LINZ BETRIEBS-GMBH

Am 26. November 2025 wurde mit der Unterzeichnung des Abtretungsvertrags zwischen der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) und der Oberösterreichischen Gesundheitsholding ein zentraler Meilenstein für das neue SVS Gesundheitszentrum Linz gesetzt, das derzeit im Sinne eines modernen One-Stop-Shop-Ansatzes entsteht.

Die OÖG hält 49 Prozent an der SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH und übernimmt zugleich die operative Führung des innovativen Zentrums. Durch die Beteiligung am SVS Gesundheitszentrum Linz stärkt die OÖG die regionale Versorgungsstruktur, fördert eine nahtlose Diagnostik im ambulanten Bereich und nutzt Synergien, um die Versicherten frühzeitiger, effizienter und wohnortnah medizinisch zu betreuen.

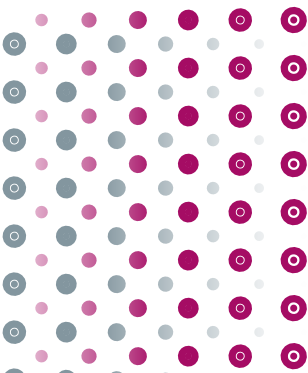
Mensch im Mittelpunkt

Auf rund 1.400 Quadratmetern wird künftig ein breit gefächertes diagnostisches und präventivmedizinisches Leistungsangebot inkl. telemedizinischer Begleitung für Versicherte zugänglich sein. Das geplante Angebot, das Gesundheit gezielt stärken und Wege ein-

facher machen soll, umfasst Vorsorgeuntersuchungen in mehreren medizinischen Fachrichtungen, Begutachtungen zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit sowie ein erweitertes diagnostisches Spektrum. Dazu zählen Blutanalysen, radiologische Untersuchungen, Lungenfunktionstests, EKG, Endoskopie oder Ultraschall. Ziel ist eine moderne, ganzheitliche ambulante Versorgung mit Fokus auf präventiver Medizin.

Im besonderen Prä-operativen Zentrum (POZ) werden alle notwendigen fachärztlichen Untersuchungen zur OP-Vorbereitung zentral durchgeführt – inklusive internistischer Abklärung, Prä-Anästhesie-Aufklärung und Basisdiagnostik. Daneben wird das Zentrum auch Physio- und Ergotherapie sowie ein breites Beratungsspektrum anbieten. Ein „Gesundheits-Koordinator“ begleitet die Versicherten persönlich und virtuell durch den gesamten Behandlungsprozess.

Die Eröffnung des neuen SVS Gesundheitszentrums ist für 2027 geplant.





25 %

MR-INSTITUT GMUNDEN GMBH

Die MR-Institut Gmunden GmbH blickt seit ihrer Gründung am 1. September 2005 auf eine stetige und erfolgreiche Entwicklung zurück. Mit dem gleichzeitig realisierten Anbau am Salzkammergut Klinikum Gmunden wurde von Beginn an das Ziel verfolgt, moderne bildgebende Diagnostik auf höchstem fachlichen Niveau bereitzustellen – für extra- und intramurale PatientInnen im gesamten Salzkammergut.

Ein wesentlicher Meilenstein war 2010 der Eintritt von Univ.-Doz. Dr. Albert Dirisamer – Dirisamer Beteiligungs GmbH – als geschäftsführender Gesellschafter, der das Institut entscheidend mitgeprägt hat. Mit seiner Pensionierung schied Institutsgründer Prim. Dr. Ekkehard Lindner im Jahr 2025 auch als Gesellschafter aus. Gemäß den ursprünglichen gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen machte die Oberösterreichische Gesundheitsholding von ihrer Option Gebrauch und übernahm im Dezember 2025 seinen 25-prozentigen Unternehmensanteil.

Durch diese Beteiligung der OÖG wird die bereits langjährige, äußerst erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter gestärkt und kann künftig noch intensiver gestaltet werden – zum Nutzen einer qualitativ hochwertigen radiologischen Versorgung in der Region.



MR-INSTITUT GMUNDEN

WOS I WIRKLICH WÜ



AN JOB
MIT SINN



“ Entwicklung mit **Weitblick.** ”

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Goethestraße 89, 4020 Linz, Tel.: 05 055460-0, E-Mail: contact@ooeg.at, Unternehmensgegenstand: Spitalsträgerin; Eigentumsverhältnisse: 100-%-Tochterunternehmen der OÖ Landesholding GmbH; Beteiligungen: Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %), Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %), Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %), FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 %), SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH (49 %), Rehaklinik Gmundnerberg GmbH (40 %), Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %), Rehaklinik Enns GmbH (33 %), MR-Institut Gmunden GmbH (25 %), St. Barbara Hospiz GmbH (19 %); Organe der Gesellschaft: Geschäftsführung: Vorsitzender d. GF Dr. Tilman Königswieser, MPH, Mag. Karl Lehner, MBA, Dr. Harald Schöffl, Linz; ProkuristInnen: Josef Friesenecker, DI (FH) Humayun Kabir, MBA, Mag. Rainer Moshhammer, Mag. Leander Pernkopf, MBA, Dr. iur. Marc Suppin, Dr. Christoph Kopf; Mitglieder des Aufsichtsrates: RA Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Abg. z. NR a.D. MRⁱⁿ Prim.^a i.R. Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, LAbg. 3. LT-Präs. Peter Binder, Fin.-Dir.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, LAbg. a.D. Vbgm.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, LAbg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhaj, GRⁱⁿ Cornelia Pöttinger, LAbg. Ulrike Schwarz, RA Dr. Gerald Waitz, Ing. Gerald Engleitner, Christian Erlinger, DI (FH) Heinz Ringler, Heidemarie Schummel, Mag.^a Stefanie Wimmer; Chefredaktion: Christine Dörfel, MSc MBA; Layout: Contentschmiede; Druck: Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis; Bildnachweise, wenn nicht anders gekennzeichnet: OÖ Gesundheitsholding, Derflinger; Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Information über das betriebliche Geschehen der Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH; P.b.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz.

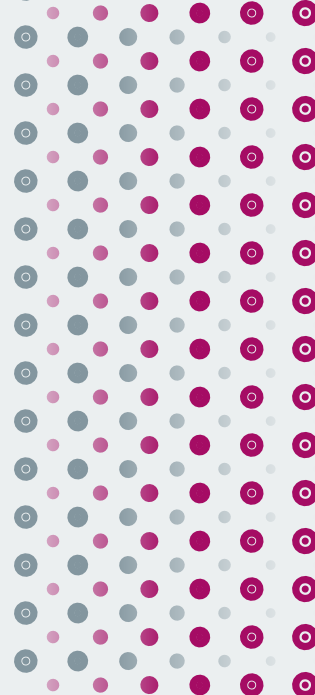
ober^ö
österreichische

versich.at

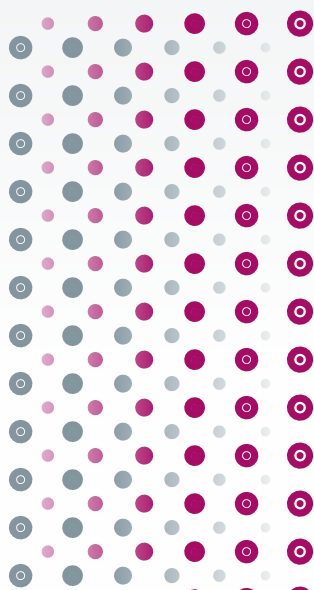
Einfach mal das Leben um-
armen und nicht mehr loslassen.
Sicher ist sicher.



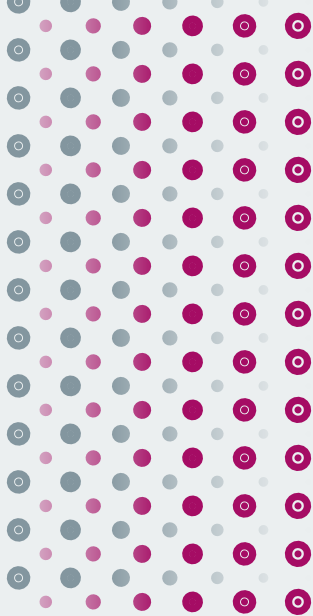
OBERÖSTERREICHISCHE
GESUNDHEITSHOLDING



“
Entwicklung
mit **Weitblick.**
”

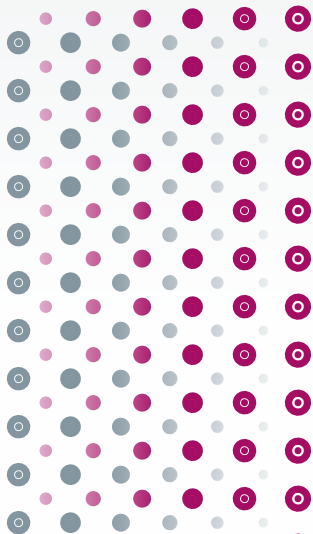


FINANZTEIL
GESCHÄFTSBERICHT
2025



INHALT

Teilkonzernlagebericht	03
Teilkonzernbilanz	28
Teilkonzern- Gewinn- und -Verlustrechnung	30
Teilkonzern- Geldflussrechnung	31
Teilkonzern- Eigenkapitalentwicklung	32
Anhang	33
Organe der Gesellschaft	47
Teilkonzern- Anlagenspiegel	48
Teilkonzern- Investitionszuschussspiegel	50
Bestätigungsvermerk	52



TEILKONZERNLAGEBERICHT

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH
für das Geschäftsjahr 2025



Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH
Goethestraße 89, 4020 Linz
www.oög.at

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Anforderungen zu den Darstellungen im Teilkonzernlagebericht sind im § 267 UGB festgehalten und sind mit jenen für den Lagebericht des Einzelunternehmens nach §§ 243 und 243a UGB vergleichbar.

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist im Firmenbuch unter FN 210146 p eingetragen. Das zuständige Gericht ist das Landesgericht Linz. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 ist die OÖ Landesholding GmbH Alleingesellschafterin der OÖG. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Das zu berichtende Geschäftsjahr begann daher am 1. Jänner 2025 und endete am 31. Dezember 2025.

VISION UND MISSION DER OBERÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSHOLDING

Als Leitsatz der OÖG gilt: „Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen.“ Die Ausrichtung orientiert sich an der Konzernstrategie und unseren Werten:

- » Wertschätzung, Freude, Kompetenz, Vertrauen, Verantwortung, Regionalität und Lebensphasenorientierung
- » „Gemeinsam für Generationen“: vernetzt – abgestuft – regional – subsidiär
- » Verfolgung der Vision „Let us care“
- » Bekenntnis zu einem modernen, sinngebenden Unternehmen, das den Menschen Sicherheit gibt
- » Sicherung einer qualitäts- und bedürfnisgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung
- » Einhaltung betriebswirtschaftlicher Kriterien bei der Errichtung und dem Betrieb von Krankenanstalten samt angeschlossenen Lehr-, Ausbildungs- und Fortbildungseinrichtungen
- » Bekenntnis zu einer regionalen, in das jeweilige sozio-kulturelle Bild der einzelnen Regionen eingebetteten medizinischen Versorgung

„Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben.“

Unsere Verantwortung gilt allen Menschen in Oberösterreich. Wenn sie unsere Unterstützung benötigen, stehen unsere ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen jederzeit für sie bereit. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen gewährleisten wir eine hochwertige Versorgung – 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, stets am Puls der Zeit und in verlässlicher Qualität. In einer komplexen Versorgungslandschaft schaffen wir Orientierung und machen die Vielfalt unserer Leistungsangebote für die Bevölkerung transparent und zugänglich. Unsere MitarbeiterInnen tragen maßgeblich dazu bei, Wissen zu schaffen, weiterzugeben und kontinuierlich weiterzuentwickeln – zum Wohle aller, die unsere Leistungen in Anspruch nehmen.

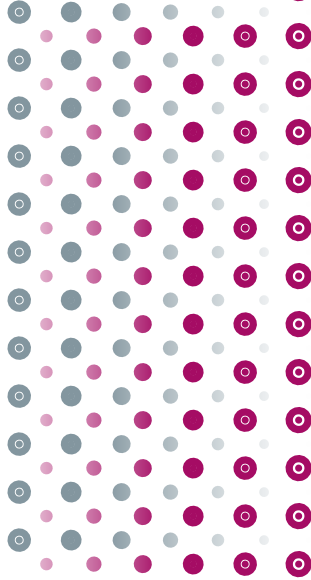
MARKTANTEILE IN OBERÖSTERREICH

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH ist mit einem Marktanteil von 53,7 % der größte oberösterreichische Spitalsträger. Die OÖG betreibt neben dem Kepler Universitätsklinikum in Linz fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Von den fünf Regionalkliniken sind das Salzkammergut Klinikum und das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum als Schwerpunktkrankenhäuser im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) definiert, die übrigen Standorte Freistadt, Rohrbach und Schärding als Standardspitäler.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Bereits im März 2018 hat das Land Oberösterreich das Projekt zur Weiterentwicklung und Optimierung der Struktur seiner beiden Gesundheitsdienstleister – Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH und Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) – und deren Beteiligungen gestartet. Ziel war es, alle Gesundheitsunternehmen unter einem Dach zu vereinen. Im Jahr 2020 wurde die OÖG alleiniger Gesellschafter der KUK. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) von der OÖG und der KUK übernommen. Die OÖG hält an der LKV einen Anteil von 81 %, die KUK einen Anteil von 19 %. Mit 1. Jänner 2023 wurde die Biomed Trainingszentrum GmbH des Kepler Universitätsklinikums als eine 100%ige Tochtergesellschaft von der OÖG übernommen und in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt.

Darüber hinaus hält die OÖG Beteiligungen an der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), an der Rehaklinik Gmundnerberg GmbH (40 %), an der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %) sowie an der Rehaklinik Enns GmbH (33 %). Im Bereich der Ausbildung betreibt die OÖG an jedem Klinikumsstandort eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (somit insgesamt neun Schulen) mit verschiedensten Ausbildungsschwerpunkten und ist zudem an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH mit insgesamt 79,83 % beteiligt (davon 52,5 % über die OÖG und 27,33 % über die KUK). Seit 12. Februar 2024 hält die OÖG 19 % an der St. Barbara Hospiz GmbH. Mit Wirksamkeit 2. Dezember 2025 hält die OÖG 49 % an der SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH. Mit 22. Dezember 2025 wurde die Annahme des Abtretungsanbots notariell bestätigt, womit die OÖG künftig eine 25-%-Beteiligung an der MR-Institut Gmunden GmbH hält. In der OÖG und ihren Konzerngesellschaften (darunter werden die Mehrheitsbeteiligungen subsumiert) sind mehr als **17.000** MitarbeiterInnen beschäftigt.



TOCHTER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER OÖG
ZUM 31.12.2025

Die OÖG hält Anteile an verbundenen Unternehmen (Konzerngesellschaften):

- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %)
- » Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %)
- » Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH, ehem. Biomed Trainingszentrum GmbH (100 %)

Die OÖG hält Beteiligungen an:

- » SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH (49 %)
- » Rehaklinik Gmundnerberg GmbH (40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)
- » MR-Institut Gmunden GmbH (25 %)
- » Sankt Barbara Hospiz GmbH (19 %)

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG)
Die Geschäftsführung

Mag. Karl Lehner, MBA
(Mitglied der Geschäftsführung)

Mag. Dr. Franz Harnoncourt bis 13.3.2026
Dr. Tilman Königswieser, MPH ab 1.4.2026
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

REGIONALKLINIKEN

- » Salzkammergut Klinikum
Bad Ischl Gmunden Vöcklabruck
- » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum
Kirchdorf Steyr
- » Klinikum Freistadt
- » Klinikum Rohrbach
- » Klinikum Scharding

BETEILIGUNGEN

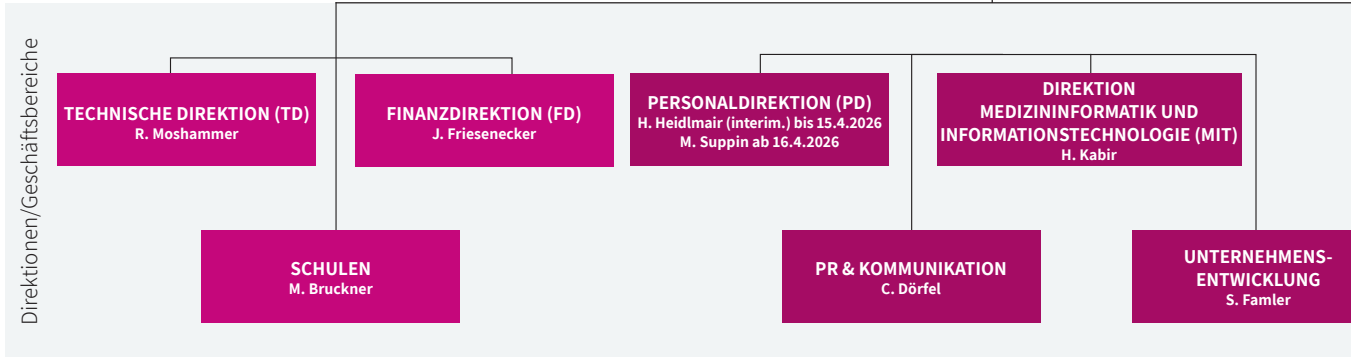
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 %) – Geschäftsführer
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (52,5 %)
- » Rehaklinik Gmundnerberg GmbH (40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)
- » MR-Institut Gmunden GmbH (25 %)

BETEILIGUNGEN

- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %) mit deren Beteiligungen:
 - FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
 - LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)
- » St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)

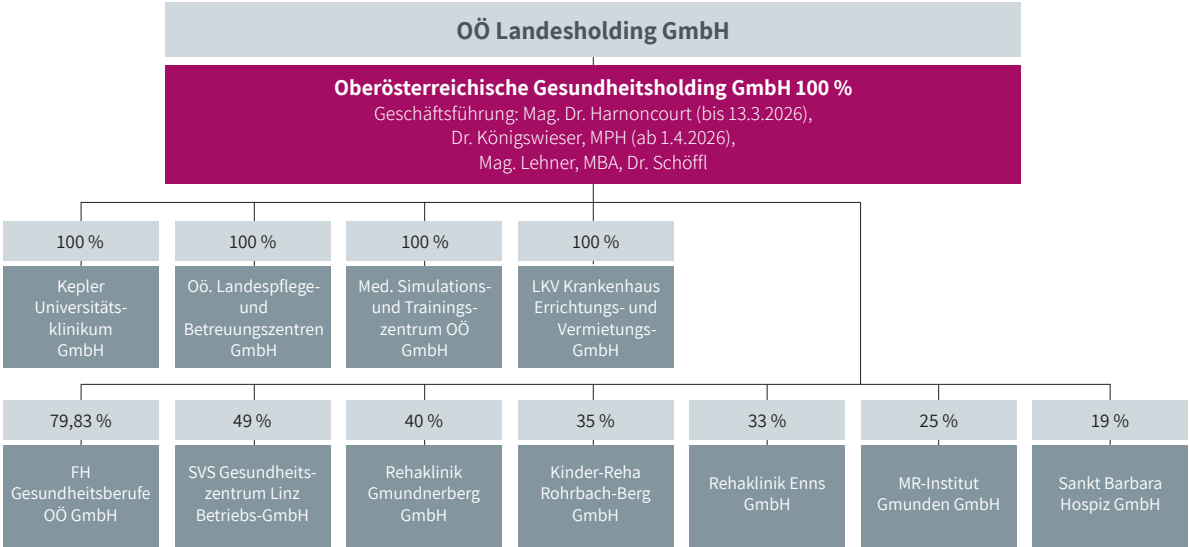
ASSISTENZ
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
T. Dollanska / K. Grieshofer /
G. Mayr / S. Scheidl

BÜRO
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
K. Kreinecker / E. König /
S. Mittmannsgruber / A. Obermayr



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Der Eigentümer der **Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH** ist die OÖ Landesholding GmbH.
Das Stammkapital beträgt EUR 100.000.000.



Dr. Harald Schöffl
(Mitglied der Geschäftsführung)

DIAGNOSTIKVERBUND

PRIMÄRVERSORGUNG (PHC/PVE)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

BETEILIGUNGEN

- » Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %)
- » SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH (49 %)

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

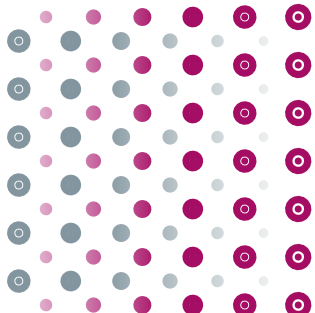
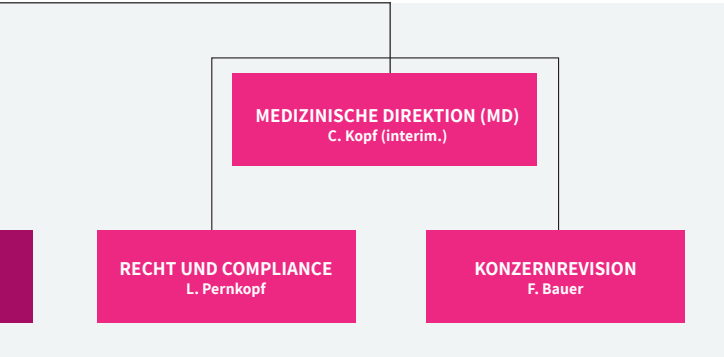
Die Geschäftsführer der OÖG sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt (bis 13. März 2026), Dr. Tilman Königswieser, MPH (ab 1. April 2026), Mag. Karl Lehner, MBA und Dr. Harald Schöffl. Die OÖ Landesholding GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 Alleingesellschafter der OÖG.

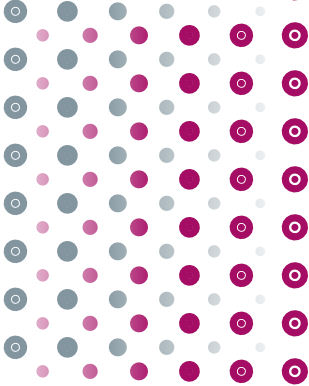
Der **Aufsichtsrat** der OÖG bestand im Geschäftsjahr 2025 aus folgenden Mitgliedern:

- Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Linz, Vorsitzender
- Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, Linz, Stellvertreterin des Vorsitzenden
- Ulrike Schwarz, Linz
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, MBA, Linz
- Dr. Gerald Waitz, Wilhering
- Peter Binder, Linz
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Linz
- Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, Vöcklabruck
- Cornelia Pöttinger, Spital am Pyhrn

Vom **Zentralbetriebsrat** gemäß § 110 ArbVG entsandt:

- Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Berg im Attergau (bis 25.05.2025)
- Ing. Gerald Engleitner, Unterweisersdorf
- Christian Erlinger, Oepping
- DI (FH) Heinz Ringler, Herzogsdorf
- Mag.^a Stefanie Wimmer, Linz
- Heidemarie Schummel, Bad Ischl (seit 26.05.2025)





1.1. FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1.1.1. GESCHÄFTSERGEBNIS

Der Konzernumsatz stieg von 2024 auf 2025 um rd. 5 %; die Umsätze in den OÖG-Unternehmensbereichen entwickelten sich wie folgt:

- » Die Umsatzerlöse der OÖG erhöhten sich von 2024 auf 2025 um rd. 6 %, vor allem durch höhere Leistungserlöse infolge der Berücksichtigung von Vorhaltekosten, der angepassten Kalkulationsmethodik sowie der Umstellung auf das LKF-Modell 2025. Die positive Entwicklung der ambulanten Punkte führte zusätzlich zu LKF-Mehrerlösen.
- » Die Kepler Universitätsklinikum GmbH steigerte den Umsatz um ca. 5 %, was sich im Wesentlichen aus den LKF-relevanten Punkten sowie der Steigerung im Ambulanzbereich ergab.
- » Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH steigerte den Umsatz um ca. 4 %, wobei sich der Umsatz im Geschäftsjahr kontinuierlich entwickelt hat.
- » Die Umsatzerlöse der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH waren ebenfalls durch eine kontinuierliche Entwicklung bei den Studienplätzen bestimmt. Die Steigerung betrug ca. 4 %.
- » Die Veränderung des Umsatzes der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH war unwesentlich und war durch die Anpassung der Mieten bestimmt.
- » Die Umsatzerlöse der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH waren durch eine kontinuierliche Entwicklung bestimmt und erhöhten sich um ca. 4 %.

Umsatz nach Unternehmensbereichen in TEUR OÖG-Konzern	2024	2025	Veränderung 2025/2024	Anteil am Konzernumsatz
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	860.611	908.421	6 %	51 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	766.932	803.574	5 %	45 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	31.779	33.129	4 %	2 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	23.799	24.727	4 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	9.840	9.750	-1 %	1 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	868	902	4 %	0 %
Gesamt	1.693.829	1.780.504	5 %	100 %

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (Kurzfassung):

in TEUR OÖG-Konzern	Summen- abschluss	Überleitung	2025	2024	Veränderung 2025/2024
Umsatzerlöse	1.780.504	-68.869	1.711.634	1.628.713	5 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-51.700	0	-51.700	-26.345	-96 %
Finanzergebnis	-26.188	30.733	4.545	4.194	8 %
Ergebnis vor Steuern	-77.887	30.733	-47.155	-22.151	-113 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.572	0	1.572	1.555	1 %
Ergebnis nach Steuern	-76.316	30.733	-45.583	-20.596	-121 %
Abschreibungen	-114.685	0	-114.685	-119.845	-4 %

1.1.2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Sicherstellung der finanziellen Ausstattung des Konzerns erfolgt auf Basis der mit dem Land Oberösterreich abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung, welche eine jährlich rollierende Fünf-Jahres-Planung vorsieht. Diese Planung bildet die wesentliche Grundlage für eine vorausschauende Steuerung der Finanzmittel und ermöglicht eine nachhaltige und verlässliche Finanzierungsstruktur. In Einklang mit der Finanzierungsvereinbarung sowie aufgrund einer budgetkonformen wirtschaftlichen Entwicklung war die Liquiditätssituation im gesamten Konzern zu jeder Zeit ausreichend und geordnet gewährleistet. Für die OÖ Gesundheitsholding GmbH sowie sämtliche verbundenen Unternehmen (Mehrheitsbeteiligungen) besteht darüber hinaus eine Haftungserklärung des Landes Oberösterreich. Diese Haftungszusage erstreckt sich auf die Verbindlichkeiten des Konzerns und stellt die Beschaffung von Finanzmitteln zur Investitions- und Umlaufvermögensfinanzierung zu besonders günstigen Marktbedingungen sicher.

Konzern-Cashflow:

Cashflow in TEUR OÖG-Konzern	2024	2025
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	54.439	9.367
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-59.866	-23.255
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	15.643	2.851
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	10.216	-11.037

Konzern-Kennzahlen:

Kennzahlen OÖG-Konzern	Definition	2024	2025
Anlagendeckung II:	$\frac{\text{(Eigenmittel inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse = Eigenmittel + langfristige Fremdmittel)} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	111,9 %	108,0 %
Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital abzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse}}$	32,2 %	30,4 %

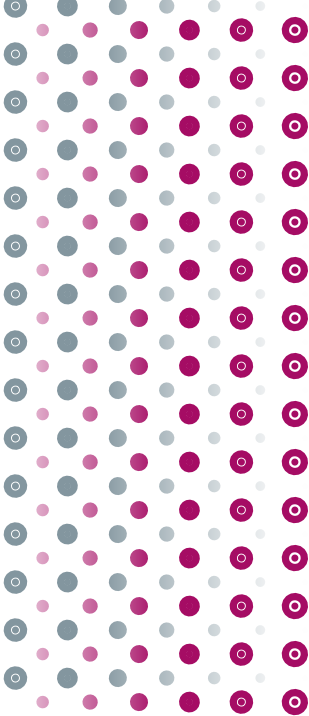
¹ „Langfristige Fremdmittel“ setzen sich aus langfristigen Verbindlichkeiten sowie Pensions- und Abfertigungsrückstellungen zusammen.

Die Anlagendeckung des OÖG-Konzerns verringerte sich von 2024 auf 2025 von 111,9 % auf 108,0 %. Die Eigenmittelquote veränderte sich von 32,2 % im Jahr 2024 auf 30,4 % im Jahr 2025.

Konzernbilanz (Kurzfassung):

in TEUR OÖG-Konzern	Summenabschluss	Überleitung	2025	2024	Veränderung 2025/2024
Bilanzsumme	2.576.682	-457.766	2.118.916	2.141.331	-1 %
Anlagevermögen	1.826.052	-416.049	1.410.003	1.425.265	-1 %
Flüssige Mittel	43.509	-39.531	3.978	16.547	-76 %
Eigenkapital	927.546	-425.788	501.758	547.341	-8 %
Eigenkapital inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.397.701	-425.788	971.913	987.055	-2 %
Langfristige Fremdmittel	550.327	0	550.327	607.687	-9 %
Sonstiges Fremdkapital	628.653	-31.978	596.675	546.589	9 %

Das Anlagevermögen und die Bilanzsumme des OÖG-Konzerns verringerten sich von 2024 auf 2025 um jeweils ca. 1 %. Die Verringerung der flüssigen Mittel ergibt sich aus der Umgliederung der bei der Hypo Landesbank gehaltenen Termineinlagen in die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Eigenkapital verringerte sich von TEUR 547.341 im Jahr 2024 auf TEUR 501.758 im Jahr 2025. Die Verringerung der langfristigen Fremdmittel von 2024 auf 2025 korreliert mit der Erhöhung des sonstigen Fremdkapitals.

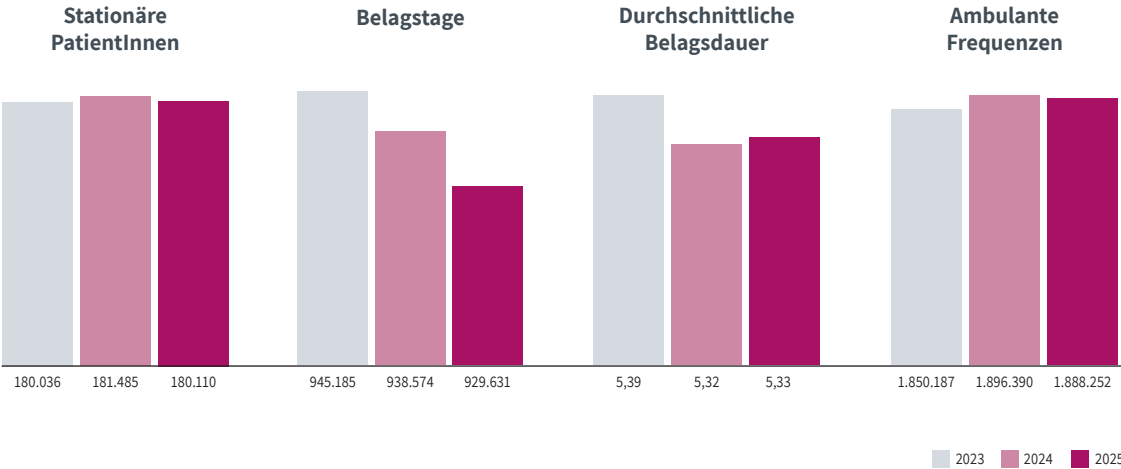


1.1.3. LEISTUNGSZAHLEN IN DEN MEDIZINISCH-PFLEGERISCHEN BEREICHEN

Daten	2023	2024	2025
Stationäre PatientInnen	180.036	181.485	180.110
Belagstage	945.185	938.574	929.631
Belagsdauer	5,39	5,32	5,33
Ambulante Frequenzen	1.850.187	1.896.390	1.888.252

Die Daten 2023–2025 beinhalten die OÖG- und KJK-Standorte.

Die Leistungskennzahlen sind gegenüber dem Vorjahr weiterhin stabil.



1.1.4. UMWELTBELANGE

Nachhaltigkeit ist seit über 20 Jahren ein zentraler Bestandteil an allen OÖG-Standorten und wurde 2024 durch die Einführung der ESG-Kriterien weiter systematisch verankert. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen bildet dabei einen wesentlichen Schwerpunkt der Konzernstrategie. Durch moderne Gebäudeleittechnik, die laufende Umrüstung auf LED-Beleuchtung und ein strenges Energiemonitoring konnten auch 2025 erneut erhebliche Energieeinsparungen erzielt werden. Trotz eines durch Klimawandel und Komfortanforderungen steigenden Bedarfs an Maschinenkälte gelang es, den Gesamtenergiebezug (Nahkälte und Strom) im Konzern zu reduzieren. Zusätzlich trug die Ausweitung der Photovoltaik-Anlagen zur CO₂-Reduktion bei, da der erzeugte Ökostrom vollständig in den Kliniken genutzt wird. Weitere Maßnahmen zur Dekarbonisierung konzentrierten sich auf die Wärmeversorgung, insbesondere den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern. Heizöl kam 2025 ausschließlich für Notfälle zum Einsatz. Insgesamt führte jedoch der außergewöhnlich kalte Winter zu einem Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs über alle Energieträger hinweg.

Energieträger (in kWh) OÖG-Konzern	2023	2024	2025
Strom	79.929.640	80.956.816	80.202.365
Fernwärme	85.840.236	85.155.839	89.080.345
Nahkälte	28.680	36.090	29.650
Erdgas	46.671.833	48.032.621	48.285.629
Photovoltaik-Ertrag	435.155	459.815	514.965
Photovoltaik-Einspeisung	0	9.112	12.528
Heizöl/Holz	171.396	92.515	70.272
Gesamt	213.076.940	214.742.808	218.195.754

Nettogeschoßfläche (NGF) in m²	864.391	868.231	872.363
--------------------------------	---------	---------	---------

Die Daten 2023–2025 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM. Die Daten Nahkälte und Photovoltaik-Ertrag sind ab 2023 zusätzlich angeführt, die Daten für Photovoltaik-Einspeisung ab 2024.

Der Trinkwasserverbrauch konnte 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert werden. Zusätzliche Spülvorgänge zur Einhaltung hygienischer Anforderungen trugen weiterhin wesentlich zur Sicherstellung der Wasserqualität bei. Die fortlaufenden Bemühungen, Leitungswasser als bevorzugte und nachhaltige Alternative zu Mineralwasser zu etablieren, wirkten sich ebenfalls positiv – wenn auch geringfügig – auf den Gesamtverbrauch aus. Beim Kühlwasser wurde, wo technisch möglich, weiterhin auf diese besonders ressourcenschonende und energieeffiziente Lösung zurückgegriffen. Dadurch konnte der Einsatz energieintensiverer Kühlsysteme reduziert werden. Insgesamt wurde somit eine Reduktion des Wasserverbrauchs im OÖG-Konzern erreicht.

in m³ OÖG-Konzern	2023	2024	2025
Wasserverbrauch	978.950	1.368.650	1.262.011

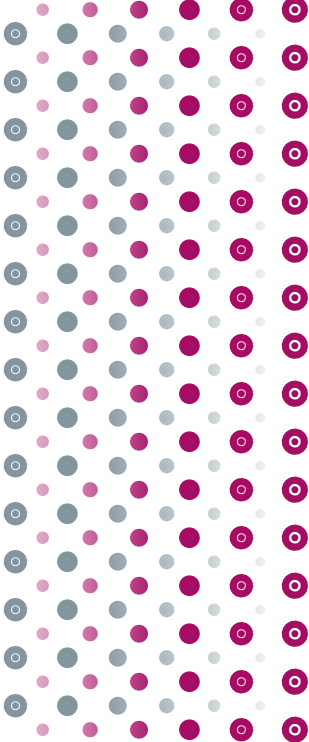
Die Daten 2023–2025 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM.

Im Berichtsjahr wurde sowohl bei der Gesamtmenge des angefallenen Abfalls als auch beim Restmüll ein leichter Anstieg verzeichnet. Beide Entwicklungen bewegen sich innerhalb der üblichen jährlichen Schwankungsbreite und lassen keine strukturellen Veränderungen im Abfallaufkommen erkennen. Alle OÖG-Standorte setzen weiterhin konsequent auf sorgfältige Abfalltrennung und Ressourcenschonung. Durch laufende Projekte und interne Maßnahmen werden die Abfallvermeidung sowie eine weitere Steigerung der Recyclingquote kontinuierlich unterstützt.

Abfallart (in Tonnen) OÖG-Konzern	2023	2024	2025
Gefährlicher Abfall	102	113	118
Wertstoffe	1.397	1.371	1.371
Kompostierbarer Abfall	1.842	1.814	1.680
Restmüll	3.221	3.153	3.538
Gesamt	6.561	6.450	6.707

Die Daten 2023–2025 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM.





1.1.5. PERSONAL

Die Zahl der **tatsächlich Beschäftigten** (= MitarbeiterInnenzahl ohne Mutterschafts- und Karenzurlauben) ist von 2024 auf 2025 im Konzern von 16.468 auf 17.067 (+ 599) gestiegen.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl OÖG-Konzern	2024	2025	Veränderung 2025/2024	Anteil am Konzern 31.12.2025
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	8.512	8.780	3 %	51 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	7.243	7.586	5 %	44 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	495	479	-3 %	3 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	215	219	2 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	0	0	0 %	0 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	3	4	22 %	0 %
Gesamt	16.468	17.067	4 %	100 %

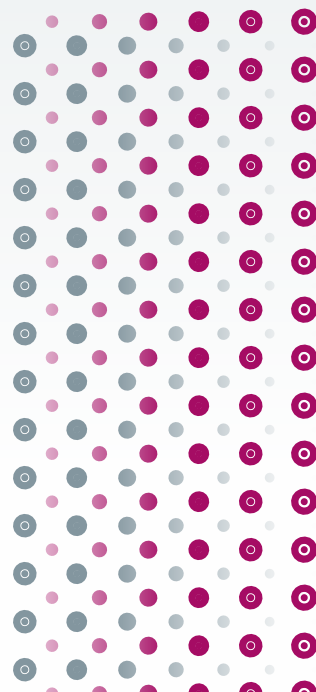
1.2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

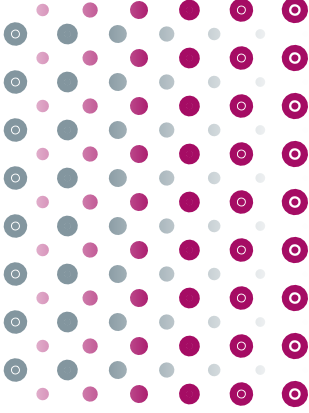
Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH führt und betreibt bis Ende des Geschäftsjahres 2025 fünf Regionalkliniken an acht Standorten und stellt die Muttergesellschaft einer Reihe von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften dar.

1.3. GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Stabilität und Beständigkeit sind aufgrund stetig steigender PatientInnenzahlen sowie eines beträchtlichen medizinisch-technischen Fortschritts von großer Bedeutung. Der beschlossene Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG) OÖ 2030 bildet die strategische Basis für eine wohnortnahe, bedarfsgerechte Versorgung und sieht u. a. den Ausbau digitaler Angebote, Intensiv- und Tagesklinikkapazitäten sowie die Stärkung geriatrischer und palliativmedizinischer Bereiche in den kommenden fünf Jahren vor. Der RSG OÖ 2030 bekennt sich klar zu einer wohnortnahen, bedarfsgerechten Versorgung und zum Erhalt aller Klinikstandorte. Er wurde vom Land Oberösterreich gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), weiteren Sozialversicherungsträgern, allen Spitalträgern sowie mit ExpertInnen entwickelt. Die Umsetzung wurde bereits in die Standortplanungen integriert. Mit 49 % Beteiligung am neuen SVS Gesundheitszentrum Linz übernimmt die OÖG die operative Führung eines modernen diagnostischen und präventivmedizinischen Angebots, dessen Inbetriebnahme 2027 geplant ist. Zudem stärkt eine künftige 25 %-Beteiligung am MR-Institut Gmunden die radiologische Versorgung im Salzkammergut. Erstmals erhielten alle OÖG-Kliniken gemeinsam das BGF-Gütesiegel, was die nachhaltige Verankerung betrieblicher Gesundheitsförderung unterstreicht. Mit der Teilnahme an „Orange the World“ setzte die OÖG erneut ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und informierte über den „stillen Alarm“. Ein innovatives Versorgungskonzept zwischen dem Klinikum

Rohrbach und der HNO-Klinik der KUK verkürzt Wartezeiten bei Operationen an Kindern. Das neue Jobrad-Modell ermöglicht MitarbeiterInnen seit Oktober 2025 die kostengünstige Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes und unterstützt die konzernweite Mobilitätswende. 2025 standen Personalmarketing und Recruiting erneut vor großen Herausforderungen, weshalb gezielte Maßnahmen zur raschen Besetzung offener Stellen und zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte gesetzt wurden. Des Weiteren wurde das Qualitäts- und Risikomanagement der OÖG strategisch neu ausgerichtet und unter dem Namen „Integriertes Klinisches Management (IKM)“ gebündelt. Das neue Drei-Säulen-Modell sowie die Weiterentwicklung des klinischen Prozessmodells stärken eine einheitliche Prozessarchitektur, die durch Digitalisierungsfortschritte – darunter der Ausbau des Krankenhausinformationssystems (KIS) ORBIS, neue E-Health-Anwendungen und digitale Diagnostiklösungen – weiter unterstützt wurde. Mit klaren Strukturen für die standortübergreifende Diagnostik, erweiterten Benchmarking-Tools sowie Verbesserungen in OP-Prozessen und der Langzeitbeatmungskoordination wurde die Versorgungsqualität nachhaltig erhöht und die Prozesssteuerung weiter professionalisiert. Im Jahr 2025 wurde das Umweltmanagement aller OÖG-Kliniken erfolgreich nach EMAS II validiert und zusätzlich nach ISO 14001 zertifiziert. Damit bestätigt die OÖG ihre kontinuierliche Weiterentwicklung im Bereich des Umweltmanagements.





1.4. RISIKOBERICHT

Die OÖG erfasst Chancen und Risiken im Rahmen eines rollierenden sechsjährigen Planungsprozesses. Ein konzernweit einheitliches Berichtswesen sowie Richtlinien und Organisationsverfügungen sichern ein wirksames internes Kontrollsystem. Die Konzernrevision arbeitet risikoorientiert nach einem jährlich festgelegten Prüfungsplan und unterstützt Transparenz, Compliance und Prozessoptimierung. Die OÖG führt seit Beginn des Ukraine-Kriegs sowie vor dem Hintergrund der aktuellen kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten ein kontinuierliches Lagemonitoring durch. Derzeit liegen keine Hinweise auf wesentliche Lieferengpässe vor. Versicherungen decken Elementarereignisse und Fehlbehandlungen ab. Das konzernweit eingesetzte Beschwerdemanagementsystem ermöglicht eine zentrale Bearbeitung aller PatientInnenbeschwerden. Die finanziellen Risiken der OÖG sind aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen weitgehend begrenzt. Die Leistungsentgelte aus dem Landeskrankenanstalten-Finanzierungssystem sowie die im Oö. Krankenanstaltengesetz verankerte Betriebsabgangsdeckung reduzieren das Branchenrisiko erheblich. Darüber hinaus stellt die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der OÖG – einschließlich einer Haftungsübernahme des Landes – die Absicherung von Liquiditäts- und Ausfallrisiken sicher und schafft zugleich den notwendigen finanziellen Spielraum für Investitionen und

Innovationen. Fremdwährungsrisiken bestehen nicht und langfristige Verbindlichkeiten sind überwiegend fix verzinst. Eine rollierende Liquiditätsplanung sowie eine jährlich aktualisierte Mittelfristplanung stellen ausreichende Finanzmittel sicher. Die langfristige Planung berücksichtigt medizinische, rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen. Als wesentliche Einrichtung gemäß Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz 2026 (NISG 2026) verfügt die OÖG über ein hohes Cybersicherheitsniveau. Maßnahmen wie Firewalls, Zutrittskontrollen, redundante Systeme, Virenschutz, Schulungen und ein etabliertes Notfallmanagement minimieren IT-Risiken. Datenschutz wird durch eine umfassende Informationssicherheits- und Datenschutz-Politik (ISDS-Politik), einen Chief Information Security Officer (CISO) und einen Datenschutzbeauftragten gewährleistet. Seit 2023 ist ein konzernweites Risikomanagementsystem nach ISO 31000 in Betrieb. Klinisches Risiko- und Fehlermanagement sowie regelmäßige Audits sichern die Qualitätsentwicklung. Zur Vermeidung selten auftretender Fehler wurde das „Never Event“-Verfahren eingeführt. Die OÖG verfügt über klare Antikorruptionsregeln und setzt auf Prävention durch Sensibilisierung und Transparenz. Ein Krisenhandbuch und strukturierte Kommunikationswege minimieren Reputationsrisiken. Eine D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung) ergänzt die organisatorischen Sicherungsmaßnahmen.

1.5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich für die OÖG weder aus dem Auftrag des Eigentümers noch aus der Gesellschaftserrichtungserklärung ein eigenständiger Forschungsauftrag ableiten lässt. Dementsprechend werden für Forschungstätigkeiten keine gesonderten Budgetmittel vorgehalten. Um dennoch den medizinischen Fortschritt aktiv zu unterstützen, fördert die OÖG gezielt individuelle wissenschaftliche Projekte ihrer Fachkräfte und initiiert – meist in Kooperation mit externen wissenschaftlichen Einrichtungen – ausgewählte Forschungsaktivitäten. Bei allen Forschungsprojekten wird besonderer Wert auf eine enge und verlässliche Zusammenarbeit mit den medizinischen Fakultäten österreichischer Universitäten sowie mit Forschungseinrichtungen in

Oberösterreich gelegt. Das medizinische Leistungsspektrum der OÖG hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls wesentlich weiterentwickelt. Als zweitgrößtes Krankenhaus Österreichs nimmt das Kepler Universitätsklinikum dabei eine zentrale Rolle ein. Es gewährleistet und fördert klinische Forschung sowie Grundlagenforschung und fungiert als wichtiger Partner für klinische Auftragsforschung der Industrie, für geförderte Forschungsprojekte sowie für akademische Forschung in enger Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz. Vor diesem Hintergrund haben Lehre, Forschung und Entwicklung innerhalb der OÖG einen deutlich gestärkten Stellenwert erhalten.

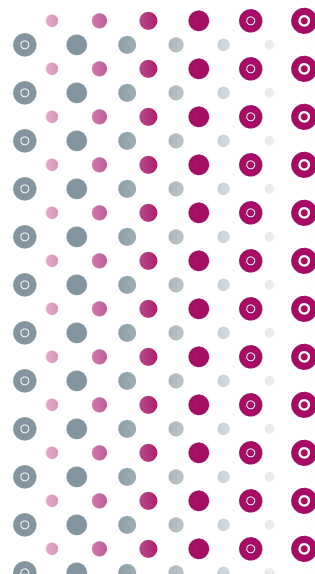
1.6. STRATEGISCHER AUSBLICK

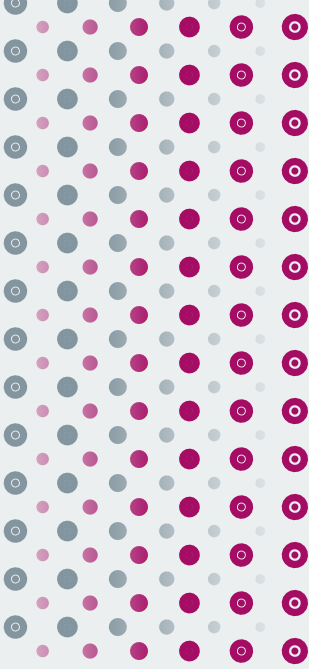
Die zukünftige Entwicklung der OÖG wird maßgeblich durch die konsequente Weiterentwicklung der übergeordneten Konzernstrategie geprägt. Dabei erfolgt eine klare und nachhaltige strategische Neuausrichtung der Organisation. Aufbauend auf einem im Jahr 2024 initiierten Workshop wurde das strategische Kennzahlensystem im Jahr 2025 vertieft analysiert und weiter konkretisiert. Mit 1. Jänner 2026 trat das neue Modell in Kraft und löste die bisherige Balanced Scorecard ab. Das strategische Kennzahlensystem orientiert sich an den Dimensionen **Kernprozess, MitarbeiterInnen, Finanzen, Kommunikation** sowie **Medizininformatik und IT**. Die definierten Kennzahlen dienen als langfristige Steuerungsgrößen für eine nachhaltige und zielorientierte Unternehmensführung. Eine regelmäßige unterjährige Datenerhebung ermöglicht eine frühzeitige Identifikation unerwünschter Entwicklungen und unterstützt ein aktives Gegensteuern. Dies erhöht die Transparenz und stärkt die strategische Diskussion im Führungsteam – insbesondere im Rahmen der OÖG Days. Ergänzend wurde die **OÖG-Strategiepyramide** als zentrales Orientierungsinstrument entwickelt. Erstmals wurden zudem mittelfristige strategische Ziele (MOALs – Midterm Goals) formuliert. Sie ergänzen die rückwärtsgerichteten Kennzahlen, schaffen Orientierung und dienen als Impulsgeber für neue Initiativen und Projekte. Grundlage war ein strukturierter Prozess, der 20 KI-gestützte Zukunftshypothesen zu Themen wie Arbeitsmarkt, Demografie, gesellschaftliche Entwicklungen, Klimawandel sowie Medizin und PatientInnenversorgung 2030 einbezog.

Die strategischen Ziele umfassen unter anderem

- » eine ethisch reflektierte, wissenschaftlich fundierte und patientInnenzentrierte Medizin,
- » die Positionierung der OÖG als Top-Arbeitgeberin in Oberösterreich,
- » eine achtsame und wertschätzende interkulturelle Begegnung,
- » den Ausbau robuster, patientInnenorientierter Versorgungsprozesse,
- » eine klare Orientierung am gemeinsamen Versorgungsauftrag sowie
- » die Nutzung von KI und Telemedizin zur Entlastung der MitarbeiterInnen und zur Verbesserung der Versorgung.

In gemeinsamen Workshops mit den Kliniken wurden diese Ziele bereits in standortspezifische Entwicklungsbedarfe überführt. Daraus entsteht schrittweise eine umfassende **Strategielandkarte** der OÖG, die künftig auch digital abgebildet wird. Ab dem Geschäftsbericht 2026 werden erstmals sowohl die neuen strategischen Kennzahlen als auch die vollständige Strategielandkarte inklusive zentraler Projekte, Initiativen und Arbeitsaufträge dargestellt und bilden damit eine transparente Grundlage für die weitere strategische Entwicklung.





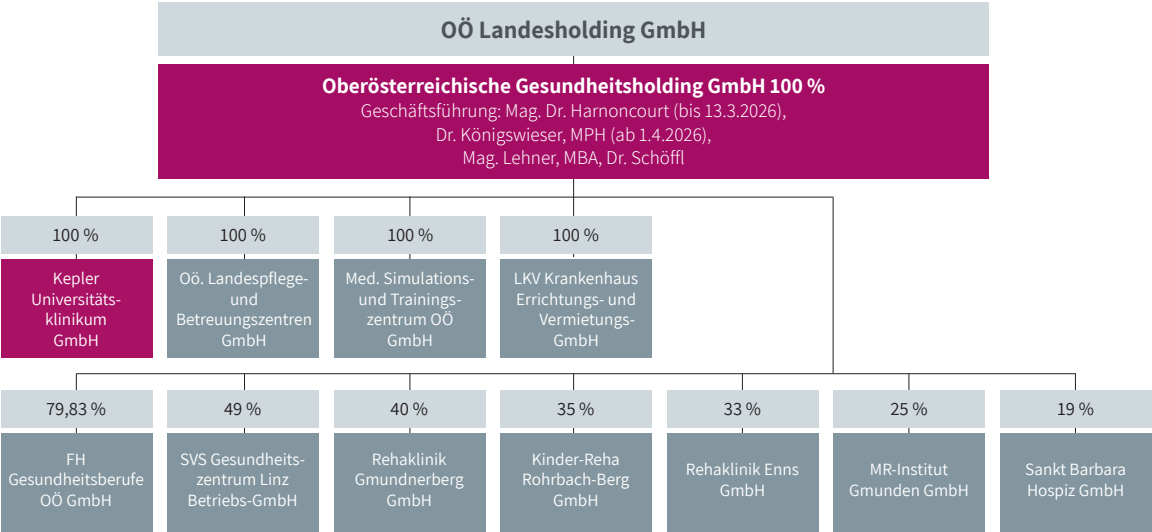
2. KONSOLIDIERTE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Im Folgenden werden allgemeine Informationen zu den konsolidierten Konzerngesellschaften im Jahr 2025 angeführt:

- » **KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM GMBH**
- » **OÖ. LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN GMBH**
- » **FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ GMBH**
- » **LKV KRANKENHAUS ERRICHTUNGS- UND VERMIETUNGS-GMBH**
- » **MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH**



2.1. KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM GMBH



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Die OÖG ist seit dem Jahr 2020 alleiniger Gesellschafter der Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK), inkl. deren Beteiligungen:

- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)

Das Stammkapital der KUK beträgt EUR 10.000.000 und ist im Firmenbuch unter FN 428285 g eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsführung obliegt Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Linz bis 31. Mai 2026 und Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas ab 1. Juni 2026.

DER AUFSICHTSRAT BESTEHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M., Vorsitzender

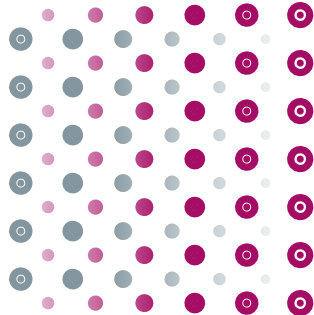
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Stellvertreterin des Vorsitzenden

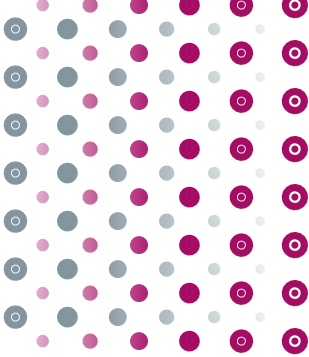
Branko Novaković

Gertrude Wortner

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher

Dr. Harald Schöffl





GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die KUK führt an zwei Standorten mit 1.704 systemisierten Betten das zweitgrößte Krankenhaus Österreichs.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Das Jahr 2025 war für das Kepler Universitätsklinikum ein Jahr des weiteren Zusammenwachsens und der strategischen Weiterentwicklung. Im medizinischen Leistungsangebot sowie in der Infrastruktur konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden. Dazu zählen die Gewinnung eines international renommierten Experten für den Aufbau eines universitären Leber Zentrums sowie die Akkreditierung der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde als nationales Expertisezentrum für Wachstum und Osteologie. Neue medizinische Standards wurden unter anderem durch den Einsatz des robotischen Assistenzsystems „Mazor X“ in der Wirbelsäulenchirurgie sowie durch das erste robotisch unterstützte Cochlea-Implantat in Oberösterreich gesetzt. Mit der Fertigstellung der acht Jahre dauernden Generalsanierung der Bauten A und B am Med Campus stehen modernisierte Stationen und Ambulanzen zur Verfügung. Im Zuge dieser Arbeiten wurden rund 35 Stationsübersiedlungen im laufenden Betrieb erfolgreich bewältigt. Zudem wurde eine hochmoderne pädiatrische Audiologie in Betrieb genommen, und die Versorgung chronisch kranker Kinder sowie das kinderorthopädische Angebot konnten deutlich gestärkt werden. Das Großprojekt „Kinderzentrum, Zentralküche und MitarbeiterInnenrestaurant“ wurde weiter vorangetrieben; der Spatenstich für die erste Bauetappe (Küche) ist im Frühjahr 2026 erfolgt. Weitere bauliche Entwicklungen betreffen die Erweiterung der Zentralen Aufnahmeeinheit sowie die verzögerte Inbetriebnahme des Psychiatrischen Versorgungszentrums am Neuromed Campus, dessen Fertigstellung nun für das erste Halbjahr 2026 erwartet wird. Personell war 2025 ein herausforderndes Jahr. Mit der neuen Stabsstelle für Personalmarketing und einer Employer-Branding-Kampagne wurden Initiativen zur MitarbeiterInnengewinnung und -bindung verstärkt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt ein zentrales Anliegen des Klinikums. Die Professionalität dieser Maßnahmen spiegelte sich im österreichweiten Branchensieg der KUK in der Best-Recruiters-Studie wider. Das Jahr 2025 war von mehreren Jubiläen geprägt, darunter 25 Jahre Sporttherapie am Neuromed Campus, 10 Jahre professionelles Sicherheits- und Deeskalationsmanagement sowie 30 Jahre Kinderherz Zentrum, das national und international für seine Expertise bei komplexen Eingriffen anerkannt ist.

RISIKOBERICHT

Das Kepler Universitätsklinikum verfügt über umfassende Versicherungen zur Absicherung von Behandlungszwischenfällen und Sachschäden; Risiken werden jährlich neu bewertet und Versicherungen entsprechend angepasst. Ein enges Berichtswesen und laufende Analysen ermöglichen es, Leistungsschwankungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Im Beschaffungs- und Investitionsmanagement wurden Prozesse weiter harmonisiert und ein verbessertes Planungsportal eingeführt. Globale Marktveränderungen führten zu Engpässen, die durch die enge Zusammenarbeit innerhalb der OÖG weitgehend abgefedert wurden. Als wesentliche Einrichtung nach NISG 2026 erfüllt das Klinikum hohe Anforderungen an Cybersicherheit und verfügt über etablierte Strukturen wie Risikomanagement, Incident Response und Business Continuity Management. 2025 erfolgte das letzte Audit nach ISO 9001, bevor ab 2026 auf die neue ISO 7101 umgestellt wird. Das Audit bestätigte ein wirksames klinisches Risikomanagement und zeigte Potenziale für eine stärker unternehmensweite Risikosteuerung auf. Die OÖG entwickelt hierzu ein integriertes Risikomanagementsystem. Das Qualitätsmanagement des KUK ist sehr ausgereift. Die frühe Umstellung auf die ISO 7101 unterstreicht den Führungsanspruch in Governance und patientInnenzentrierter Versorgung. Lean-Prinzipien sollen eine effizientere Nutzung von Ressourcen und eine weitere Steigerung der Prozessqualität ermöglichen. Wichtige Schwerpunkte 2026 sind der Ausbau von PatientInnenpfaden, die Einführung eines Qualitäts-Dashboards, die Weiterentwicklung von Qualitätszielen sowie die Stärkung von Schulungs- und Führungskräftekonzepten. Die Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement Pflege wird weiter intensiviert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Kepler Universitätsklinikum erfüllt seinen Auftrag in Versorgung, Lehre und Forschung in enger Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz – insbesondere der Medizinischen Fakultät – sowie der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ. Dabei unterstützt das Klinikum sowohl die Lehre der klinischen Fächer als auch die klinische Forschung, unter anderem in den Bereichen Arzneimittel- und Medizinprodukteentwicklung sowie entlang der Forschungsschwerpunkte der beteiligten Partnerinstitutionen. Im Mittelpunkt stehen die hochwertige klinische und wissenschaftliche Ausbildung sowie die gezielte Karriereentwicklung der MitarbeiterInnen.

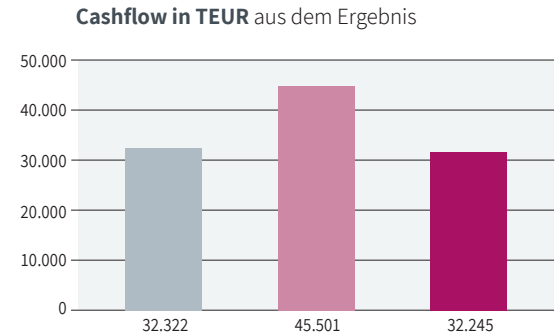
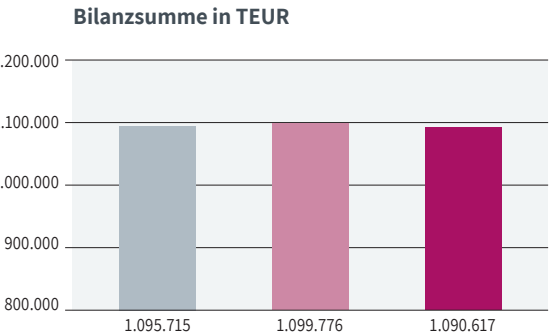
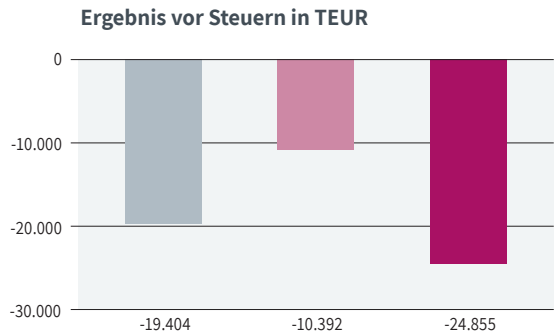
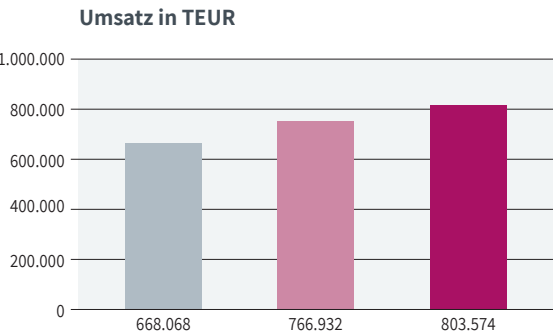
STRATEGISCHER AUSBLICK

Das Jahr 2026 ist am Kepler Universitätsklinikum von ersten Umsetzungsmaßnahmen des RSG OÖ 2030 geprägt. Infrastrukturseitig wird nach Verzögerungen das Psychiatrische Versorgungszentrum am Neuromed Campus im ersten Halbjahr in Betrieb genommen. Mit dem Spatenstich am 27. März 2026 startete zudem die Errichtung der neuen Zentralküche und des MitarbeiterInnenrestaurants am Med Campus – ein zentraler Meilenstein im Großprojekt „Kinderzentrum, Zentralküche und MitarbeiterInnenrestaurant“. Infolge des Rücktritts von Geschäftsführer Mag. Dr. Franz Harnoncourt mit Ende Mai 2026 wurde Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas per 1. Juni 2026 zum neuen Geschäftsführer bestellt. Darüber

hinaus werden weitere Lehrstühle besetzt und damit der Ausbau der akademischen Strukturen fortgeführt. Zur Unterstützung des Vollausbaus der Medizinischen Fakultät der JKU Linz laufen 2026 intensive Gespräche zwischen JKU, Land Oberösterreich und dem Bund über die Finanzierung des klinischen Mehraufwands für die Periode 2029 bis 2039.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2024	31.12.2025
MitarbeiterInnen (Köpfe)	7.244	7.586
MitarbeiterInnen (VZÄ)	5.891	6.136

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



31.12.2023 31.12.2024 31.12.2025

Der Cashflow aus dem Ergebnis wurde ausgehend vom Jahresergebnis ermittelt. Dabei wurden nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen – insbesondere Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, Gewinne aus dem Abgang von

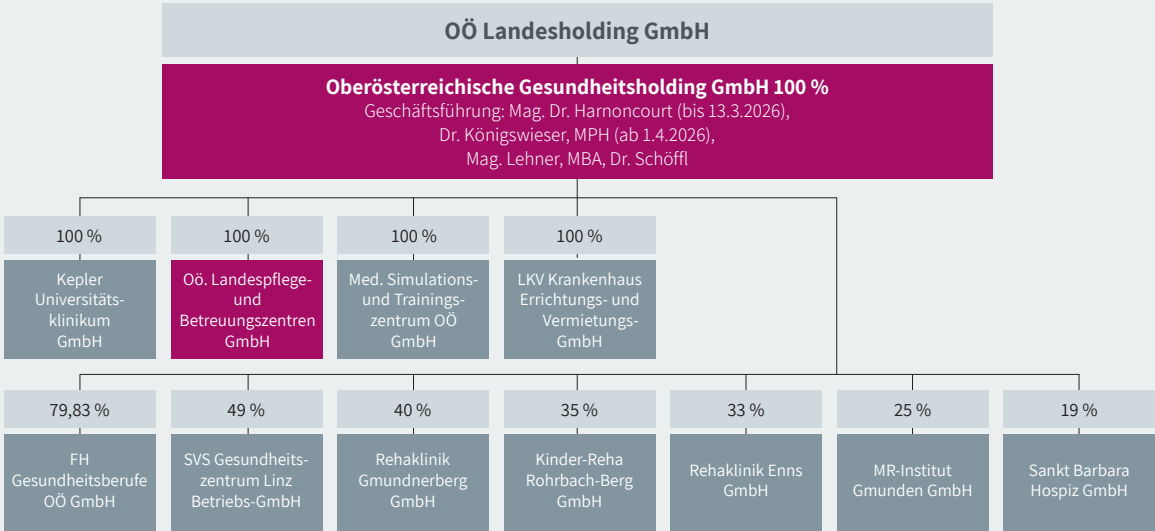
Vermögensgegenständen aus dem Investitionsbereich sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge – berücksichtigt.





2.2. OÖ. LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN GMBH

Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH
Schloss Haus 1, 4224 Wartberg ob der Aist
www.lpbz-ooeg.at



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Der Eigentümer der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ) ist die OÖG. Das Stammkapital beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 483160 f eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsführung obliegt Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Maria Dieplinger.

DER AUFSICHTSRAT BESTEHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

Dr. Harald Schöffl, Vorsitzender
Mag.^a Claudia Kittl-Brenner,
Stellvertreterin des Vorsitzenden
Birgit Winninger, BA MA
Erwin Bock
Werner Osterberger
Mag. Jakob Hochgerner

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Sie ist ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke gewidmet, und zwar der Pflege und Betreuung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in Oberösterreich nach dem Chancengleichheitsgesetz. Die Gesellschaft betreibt vier Landespflege- und Betreuungszentren (Schloss Haus, Schloss Cumberland, Schloss Gschwendt und Christkindl). 2025 war das siebte Vollbetriebsjahr der Gesellschaft.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Die Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr zu mehr als 98,8 % durch das Land OÖ erzielt. Die Umsatzerlöse basieren auf dem Leistungsvertrag zwischen der LPBZ GmbH und dem Land Oberösterreich über die Erbringung von Leistungen gemäß dem Chancengleichheitsgesetz.

Die Kostenstruktur der Gesellschaft ist – branchentypisch für den Gesundheitssektor – durch einen sehr hohen Anteil an Personalkosten geprägt, die rund 80 % der Gesamtaufwendungen ausmachen. Effizienzsteigerungen und Optimierungen in den Bereichen Beschaffung, Facilitymanagement und unterstützende Dienstleistungen werden laufend im Rahmen konzerninterner Dienstleistungsvereinbarungen umgesetzt. Im Jahr 2025 wurde zudem vom Land Oberösterreich die Schließung von Schloss Cumberland beschlossen. Im Zuge der damit verbundenen Umstrukturierungsmaßnahmen werden neue Wohnmöglichkeiten für die betroffenen BewohnerInnen an den Standorten Laakirchen und Altmünster geschaffen. Zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Organisation wurde Mitte 2025 das Projekt „Weitblick“ gestartet. Dieses Projekt umfasst einen strukturierten, mehrstufigen Prozess zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und zur Vorbereitung weiterer Zertifizierungen. Ziel ist es, die organisatorische Leistungsfähigkeit zu stärken, Qualitätsstandards weiterzuentwickeln und langfristig eine noch höhere Transparenz und Prozesssicherheit zu erreichen. Insgesamt 479 MitarbeiterInnen sorgten im Berichtsjahr dafür, dass 430 BewohnerInnen mit Beeinträchtigungen Wohnplätze angeboten wurden und sie weitgehend ein „normales“ Leben führen konnten. Neben der Bereitstellung von angemessenen Wohneinheiten in Wohngruppen werden die BewohnerInnen den allgemein anerkannten Pflegestandards entsprechend pflegerisch und therapeutisch betreut.

RISIKOBERICHT

Im Kernleistungsbereich Pflege und Betreuung bestehen keine nicht beherrschbaren Risiken. Die pflegerische Planung, Durchführung und Dokumentation erfolgt vollständig digital in der etablierten Pflegesoftware „carecenter“. Das Pflege- und Qualitätsmanagement wird standortübergreifend weiterentwickelt. PflegeexpertInnen wurden 2025 erstmals systematisch in OÖG-weite Netzwerke – etwa zu den Themen Sturzprävention, Wundmanagement und Ethik – eingebunden, um Wissenstransfer und Qualitätsstandards standortübergreifend zu stärken. Finanzielle Risiken werden durch das durchgehende Vieraugenprinzip bei elektronischen Zahlungsvorgängen sowie umfassende Versicherungsdeckungen gegen Vermögens- und Haftpflichtschäden wirkungsvoll begrenzt. Versicherungsverträge wurden an Marktbedingungen und Konzernrichtlinien angepasst. Eine Dienstleistungsvereinbarung mit der OÖG stellt die regelmäßige Einbindung der Internen Revision sicher. Preisänderungs-, Ausfall-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken sind aufgrund der vertraglich gesicherten Finanzierung durch das Land Oberösterreich als gering einzustufen. Der Neubau Christkindl wurde 2025 planmäßig gestartet; Kosten- und Zeitvorgaben wurden bis Jahresende eingehalten. Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund des Geschäftsmodells nicht. Das Unternehmen verfolgt eine konservative Risikopolitik, setzt keine Derivate ein und streut Risiken breit.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

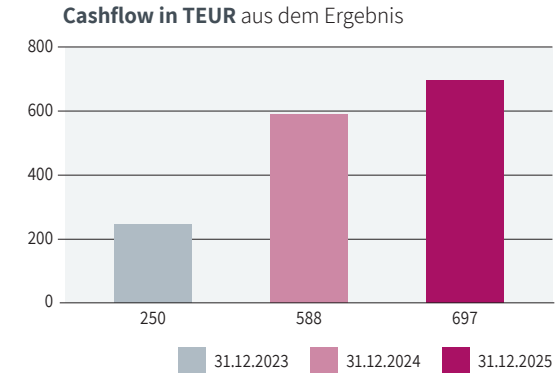
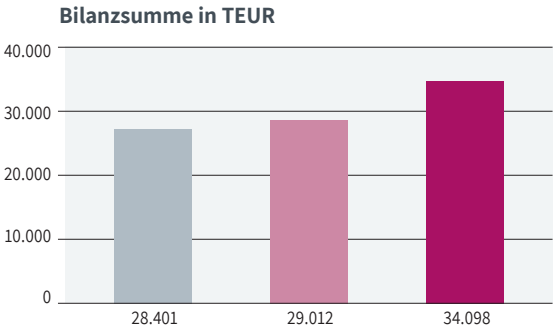
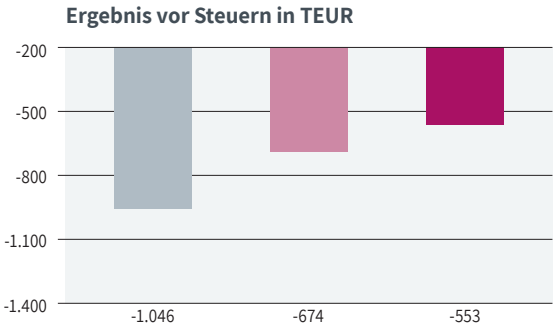
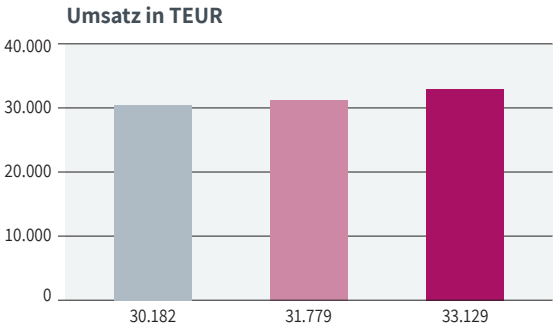
Die LPBZ GmbH beteiligt sich anlassbezogen an Forschungs- und Entwicklungsprojekten im unmittelbaren Branchenumfeld. Im Berichtsjahr wurden keine entsprechenden Projektbeteiligungen eingegangen.

STRATEGISCHER AUSBLICK

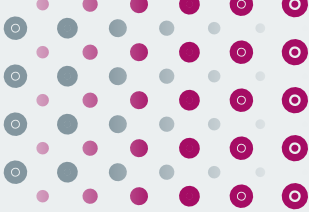
Die Einbindung in den Konzern der OÖG ermöglicht wesentliche Synergien, insbesondere in Personalmanagement, Fort- und Weiterbildung, IT, Beschaffung, Pflege sowie in der strategischen Weiterentwicklung. 2025 konnten in diesen Bereichen wichtige Maßnahmen zur Optimierung der konzernweiten Zusammenarbeit umgesetzt werden. Die Zugehörigkeit zur OÖG stärkt zudem die Versorgung der BewohnerInnen durch abgestimmte Prozesse und eine engere Vernetzung mit den Kliniken. Zur Erfüllung der völkerrechtlichen Verpflichtungen Österreichs aus dem Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sind strukturelle Verbesserungen und der Ausbau moderner Wohnangebote erforderlich. Die Finanzierung dieser Vorhaben erfolgt – entsprechend dem Geschäftsmodell der Gesellschaft – durch Mittel des Landes Oberösterreich bzw. alternative Finanzierungsmodelle.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2024	31.12.2025
MitarbeiterInnen (Köpfe)	496	479
MitarbeiterInnen (VZÄ)	379	366

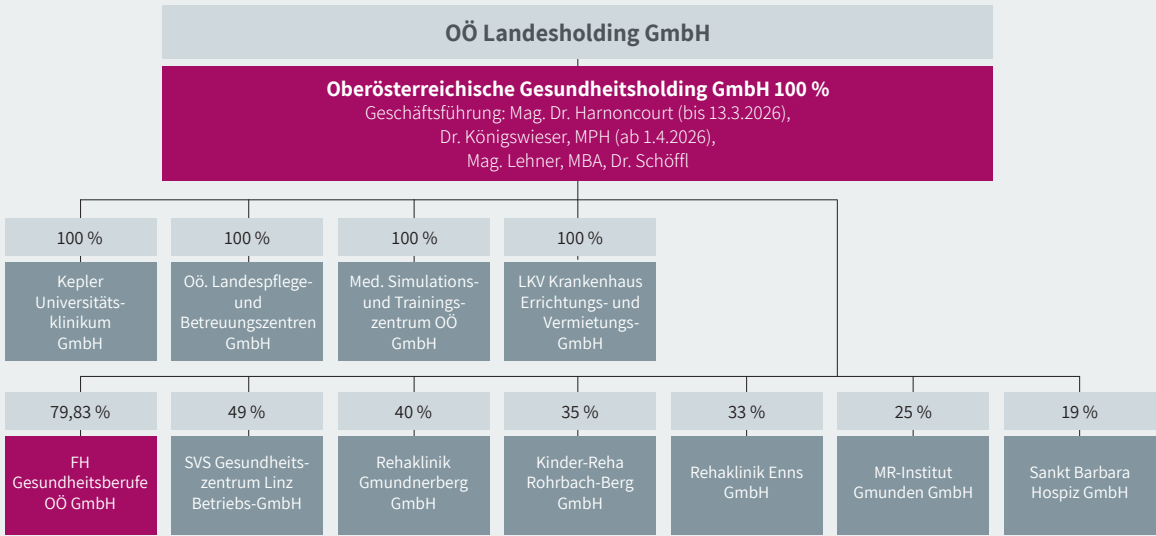
FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



Der Cashflow aus dem Ergebnis wurde ausgehend vom Jahresergebnis ermittelt. Dabei wurden insbesondere Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens berücksichtigt.



2.3. FH GESUNDHEITS- BERUFE OÖ GMBH



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH ist zu 79,83 % die OÖG (davon 27,33 % über die KUK und die restlichen 52,5 % über die OÖG). Die übrigen Anteile in der Höhe von 20,17 % hält die Oö. Ordensspitäler Koordinations GmbH. Das Stammkapital der FH beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 341992 f eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der FH hat MMag.^a Bettina Schneebauer inne. In der Generalversammlung sind Mag. Karl Lehner, MBA für die OÖG als Vorsitzender, Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die KUK bis 31. Mai 2026 und Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas für die KUK ab 1. Juni 2026 sowie Mag. Dietbert Timmerer für die Oö. Ordensspitäler Koordinations GmbH als Mitglieder vertreten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

An der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH werden acht Bachelorstudiengänge, drei Masterstudien und acht Hochschullehrgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege an fünf Standorten in Oberösterreich angeboten. Weiters wurden im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege zusätzliche Upgrade-Hochschullehrgänge für den Bachelorabschluss sowie für die Pflegefachassistenz eingeführt, um den steigenden Qualifikationsbedarf gezielt zu unterstützen. Mehr als 2.300 Studienplätze werden zur Verfügung gestellt. Bis zum Jahr 2027 wird sich die Anzahl der Studienplätze auf über 2.600 erhöhen. Das Studienangebot zeichnet sich durch eine starke Vernetzung von Theorie, Praxis, Wissenschaft und Forschung aus. Insgesamt sind in der FH rd. 220 MitarbeiterInnen in Lehre, Forschung und Management beschäftigt. Die jahrelange Ausbildungserfahrung der Lehrteams und der Vortragenden aus der Praxis sowie die direkte Anbindung an die Gesund-

heitseinrichtungen der Gesellschafter stellen seit Anbeginn wesentliche Erfolgsfaktoren der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH dar, ermöglichen sie doch Synergien und Vernetzungen sowie vielfältige Kooperationen.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Im Jahr 2025 wurde das Studienangebot in der FH Gesundheitsberufe OÖ wieder erweitert. Mit strategischen Erweiterungen, neuen Programmen und innovativen Projekten setzt die FH maßgebliche Akzente in der akademischen Ausbildung für Gesundheitsberufe. In der Gesundheits- und Krankenpflege wird der steigende Bedarf an qualifizierten Fachkräften durch den Ausbau spezieller Upgrade-Programme gezielt gedeckt. Zusätzlich wurden internationale Kooperationen, institutionelle Vereinbarungen sowie Nostrifikationslehrgänge weiter ausgebaut. Durch den etablierten Einsatz flexibler Lehr- und Lernformen und eine präzise Planung konnte der Kompetenzerwerb in allen Studienprogrammen sichergestellt werden; über 600 Studierende schlossen ihre Ausbildung 2025 planmäßig ab. Zu den zentralen Höhepunkten des Jahres zählten die Eröffnung des neu errichteten Campus Wels sowie die erfolgreiche Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems für weitere sieben Jahre durch ein internationales ExpertInnenteam. Der Bereich Forschung und Entwicklung feierte sein zehnjähriges Bestehen: Seit Gründung wurden 46 Projekte abgeschlossen, 31 weitere befinden sich aktuell in Bearbeitung. Die thematische Ausrichtung wurde neu fokussiert und konzentriert sich nun auf Wirksamkeitsforschung in Pflege und Therapie sowie auf den Schwerpunkt Demenz. Interprofessionelle Zusammenarbeit und ethische Verantwortung bleiben dabei zentrale Leitprinzipien. Im Jahr 2025 wurden die internationalen Kooperationen der FH Gesundheitsberufe OÖ weiter ausgebaut. Dazu zählen insbesondere Partnerschaften mit der Trinity University of Asia und der Tarlac State University auf den Philippinen sowie Kooperationen im Rahmen des

Erasmus+-Programms (KA171) mit Kenia. Diese Zusammenarbeit dient vor allem dem Ziel, die akademische Weiterentwicklung und den Austausch im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege nachhaltig zu stärken.

RISIKOBERICHT

Eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH, den Gesellschaftern und dem Land OÖ regelt die Finanzierung der FH. Des Weiteren ermöglicht eine fünfjährige rollierende Mittelfristplanung eine vorausschauende Planung und Sicherung der Geldmittellinien. Es wurden keine derivativen Finanzinstrumente im Berichtsjahr eingesetzt. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in anderen Währungen. Die Konzernrevision der OÖG wurde mit der Erbringung von Leistungen in Bezug auf Revisionsplanung, Prüfung und Follow-up für die FH beauftragt. Interne Geschäftsabläufe werden durch Richtlinien, Handbücher und Organisationsverfügungen geregelt und sind für alle MitarbeiterInnen jederzeit abrufbar und transparent dargestellt. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wurde das Risiko durch vielfältige organisatorische Maßnahmen abgesichert. Die Strategiearbeit beleuchtete Chancen und auch Risiken aus dem wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Umfeld der FH. Gesetzliche Einflüsse wie etwa aus den Berufsgesetzen, dem Fachhochschulgesetz, aus arbeitsrechtlichen Bestimmungen, der Datenschutz-Grundverordnung etc. haben Wirkung auf den Betriebserfolg der FH.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH führt Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit dem Fokus auf die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen durch. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Themenfeldern Demenz sowie Wirksamkeitsforschung in Pflege und Therapie. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 36 F&E-Projekte durchgeführt, von denen 16 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Zudem wurden 17 neue F&E-Projekte initiiert. Die Ergebnisse

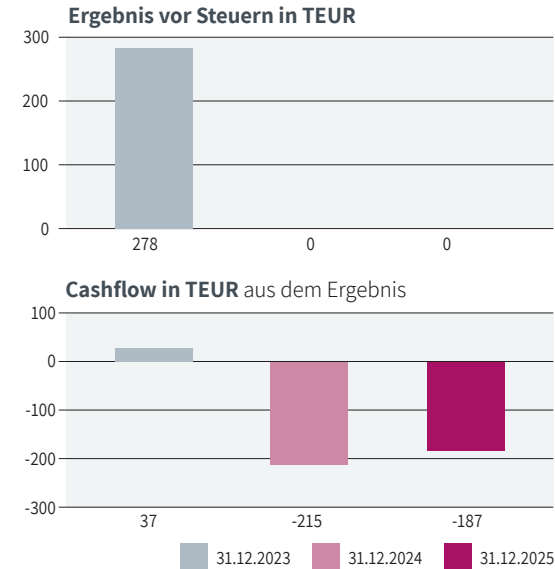
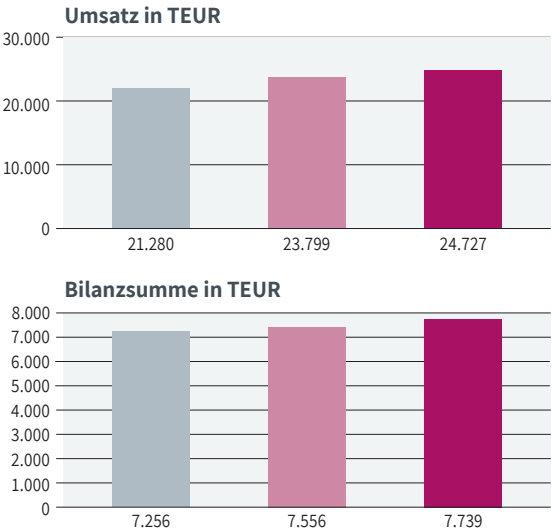
der Forschungsaktivitäten wurden im Rahmen der wissenschaftlichen Dissemination umfassend veröffentlicht. Dies erfolgte in Form von einem Buchbeitrag, 17 Zeitschriftenbeiträgen, 45 wissenschaftlichen Vorträgen, 31 Konferenzbeiträgen sowie durch 100 wissenschaftliche Review-Tätigkeiten.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Die FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH positioniert sich mit ihrem aktuellen und stetig erweiterten Studienangebot als Hochschule für angewandte Gesundheitswissenschaften. Der weitere Ausbau des Studienportfolios ist auch in den kommenden Jahren vorgesehen. Im Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege werden auch 2026 Nostifikationslehrgänge angeboten. Zusätzlich ist geplant, ab dem Wintersemester 2026/27 ein Teilzeitstudium mit 30 zusätzlichen Studienplätzen pro Jahr zu starten, um dem steigenden Bedarf an qualifizierten Pflegefachkräften zu begegnen. Ab dem Studienjahr 2026/27 soll zudem ein gemeinsames Masterprogramm im Bereich Personalisierte Technische Medizin in Kooperation mit der FH Gesundheitsberufe OÖ, der JKU und der FH Oberösterreich etabliert werden. Weiters ist die Einführung eines neuen weiterqualifizierenden Masterangebots im Bereich Advanced Health Professional (AHP) ab dem Wintersemester 2026/27 geplant. Der neue Masterlehrgang soll interdisziplinär und modular aufgebaut sein und er qualifiziert erfahrene Gesundheitsprofis insbesondere für die Beratung und Begleitung von Menschen in komplexen Versorgungssituationen sowie für die fachliche Unterstützung anderer Gesundheitsberufe. Zusätzlich befindet sich ein neues Microcredential zum Thema „Cystische Fibrose“ in Vorbereitung, das ab Anfang 2027 angeboten werden soll.

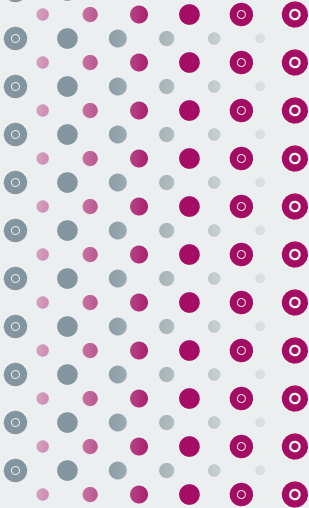
Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2024	31.12.2025
MitarbeiterInnen (Köpfe)	226	231
MitarbeiterInnen (VZÄ)	156	158

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

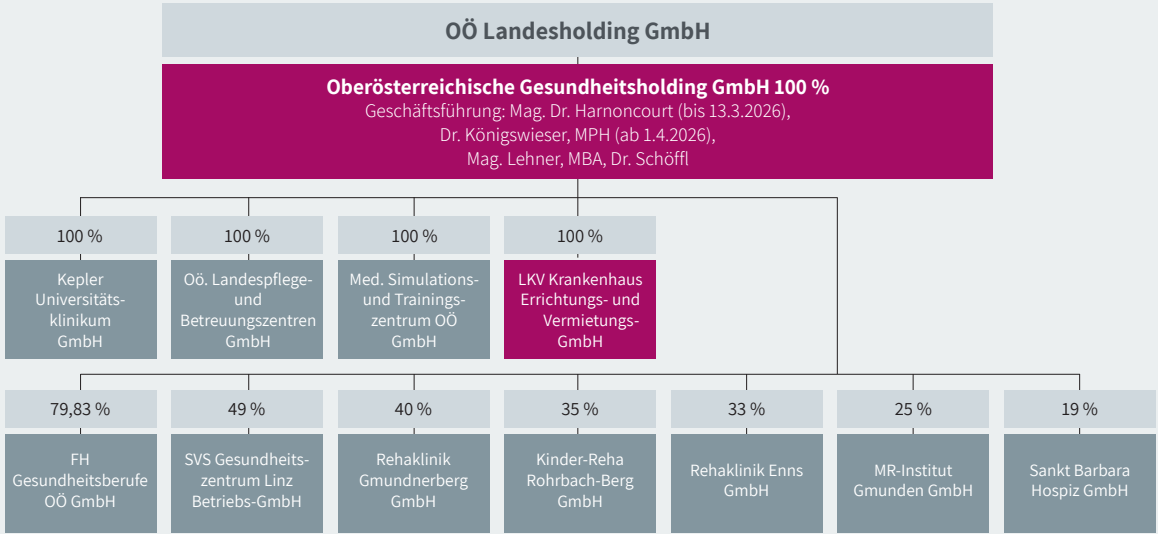


Der Cashflow aus dem Ergebnis wurde ausgehend vom Jahresergebnis ermittelt. Dabei wurden nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen – insbesondere Abschreibungen

auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge – berücksichtigt.



2.4. LKV KRANKENHAUS ERRICHTUNGS- UND VERMIETUNGS-GMBH



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) ist zu 100 % die OÖG (davon 19 % über die KUK und die restlichen 81 % über die OÖG). Das Stammkapital der LKV beträgt EUR 40.000 und ist im Firmenbuch unter FN 160319 p eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der LKV hat Mag. Karl Lehner, MBA inne. In der Generalversammlung sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die OÖG als Vorsitzender (er vertritt gleichzeitig auch die KUK) und Dr. Harald Schöffl als Mitglied vertreten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH ist für die schlüsselfertige Errichtung, Planung, Verwaltung und Vermietung der Liegenschaften und technischen Einrichtungen der drei Kliniken Vöcklabruck, Med Campus IV. Linz und Steyr zuständig. Der operative klinische Betrieb dieser Standorte wird nicht von der LKV geführt, sondern von der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH bzw. der Kepler Universitätsklinikum GmbH wahrgenommen.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Rückwirkend mit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH von der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH übernommen. An der Gesellschaft hält die OÖG 81 %, die Kepler Universitätsklinikum GmbH ist mit 19 % beteiligt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die geplanten Ziele vollständig erreicht. Die Hauptaufträge sowie die nachträglichen Erweiterungsinvestitionen für die drei Kliniken

- » Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck,
 - » Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV., Linz,
 - » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
- sind abgeschlossen; die Gewährleistungsphase ist bereits ausgelaufen.

RISIKOBERICHT

Über die Entwicklung der LKV wurde im Berichtszeitraum laufend informiert; die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wurde dabei jeweils detailliert dargestellt. Bezüglich des Zinsrisikos ist festzuhalten, dass aufgrund der vollständigen Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten kein Zinsänderungsrisiko mehr besteht. Es bestehen zudem keine Bank-



LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH
Goethestraße 89, 4020 Linz, www.lkv.oöeg.at

guthaben, Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, sodass kein Währungsrisiko vorliegt. Ebenso besteht kein Liquiditäts- oder Ausfallrisiko, da die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert ist. Aus Sicht der Geschäftsführung liegt keine Unsicherheit hinsichtlich der Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung vor. Es wurde eine positive Fortführungsprognose erstellt, die die nachhaltige wirtschaftliche Stabilität der Gesellschaft bestätigt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen der Gesellschaft im Bereich Forschung und Entwicklung sind nicht angefallen. Es sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

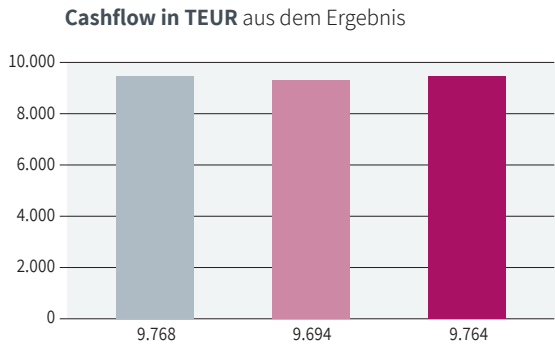
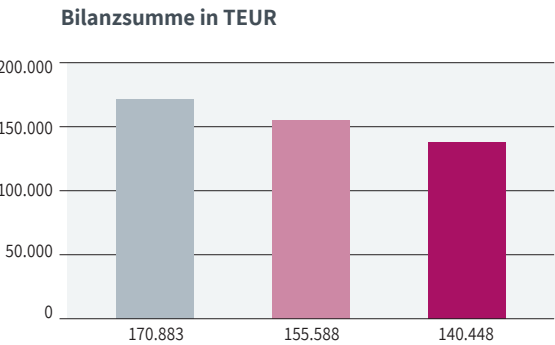
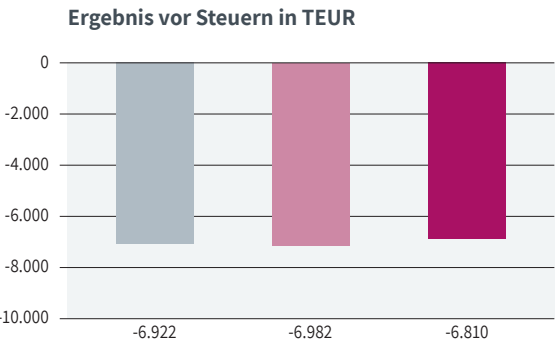
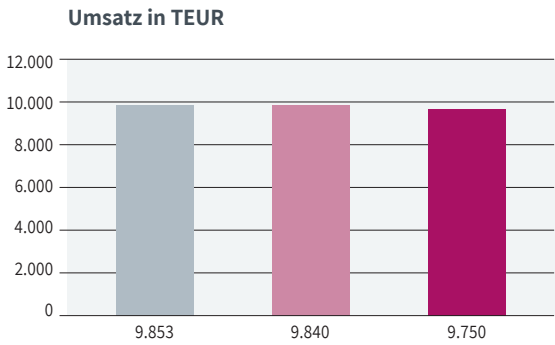
STRATEGISCHER AUSBLICK

Eine in Erwägung gezogene Liquidation der LKV mit gleichzeitiger Sachauskehr der Immobilien an die OÖG und die KUK wird aufgrund der derzeit zu erwartenden hohen abgabenrechtlichen Belastung aktuell nicht weiterverfolgt. Eine mögliche Auflösung der Gesellschaft samt Vermögensüber-

tragung soll daher auf einen späteren, wirtschaftlich günstigeren Zeitpunkt verschoben werden. Die steuerlichen Rahmenbedingungen sowie mögliche Optimierungspotenziale werden weiterhin jährlich überprüft und laufend beobachtet, um beurteilen zu können, ob bzw. wann eine Auflösung der LKV sinnvoll umsetzbar ist. Die bestehenden vertraglichen Grundlagen mit der OÖG und der KUK – insbesondere hinsichtlich der Miet- und Verrechnungsmodalitäten – bleiben unverändert in Kraft und gewährleisten eine stabile Basis für die Fortführung der Geschäftstätigkeit bis zu einer allfälligen späteren Strukturmaßnahme.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2024	31.12.2025
MitarbeiterInnen (Köpfe)	0	0
MitarbeiterInnen (VZÄ)	0	0

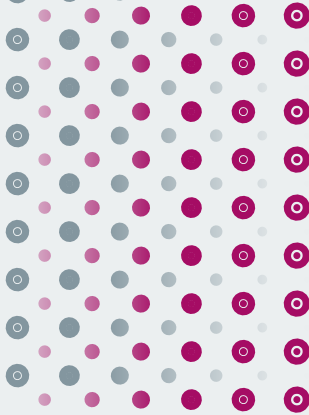
FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



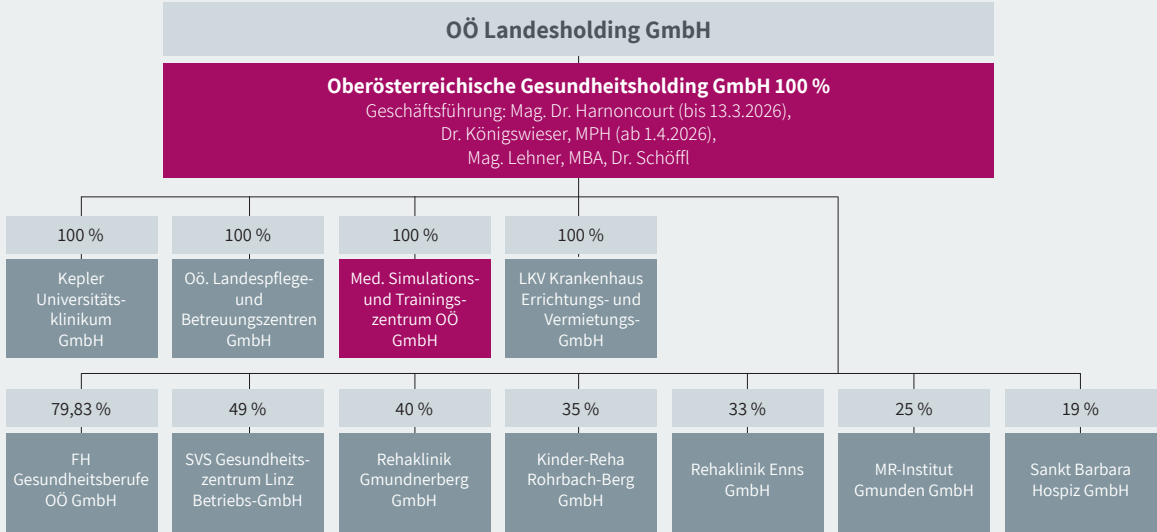
Der Cashflow aus dem Ergebnis wurde ausgehend vom Jahresergebnis ermittelt. Dabei wurden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen berücksichtigt.

31.12.2023 31.12.2024 31.12.2025





2.5. MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH ist zu 100 % die OÖG. Das Stammkapital beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 462912 d eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH haben Dr.ⁱⁿ Gerlinde Luch und Mag. Gerald Mayr inne. In der Generalversammlung sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt (bis 13. März 2026) und Dr. Tilman Königswieser, MPH (ab 1. April 2026) für die OÖG als Vorsitzende, Mag. Karl Lehner, MBA und Dr. Harald Schöffl als Mitglieder vertreten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH wurde 2023 in Linz gegründet und betreibt ein medizinisches Simulationszentrum sowie das Mikrochirurgische Ausbildungszentrum (MAZ). Die Gesellschaft ist gemeinnützig gemäß §§ 34 ff BAO und verfolgt ausschließlich gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke. Die Finanzierung erfolgt über betriebliche Erträge, Spenden und Sponsoring. Der Fokus liegt auf klassischer medizinischer Simulation, Point-of-Care-Ultraschall (POCUS) und mikrochirurgischer Weiterbildung.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Die 2023 gegründete Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH betreibt ein medizinisches Simulationszentrum sowie das Mikrochirurgische Ausbildungszentrum (MAZ) und verfolgt als gemeinnützige Gesellschaft gemäß §§ 34 ff BAO ausschließlich nicht-gewinnorientierte Zwecke. Neue Kursformate – darunter das Training „Akuter Thoraxschmerz“ – wurden entwickelt und an aktuelle medizinische Anforderungen angepasst. Die Kooperation mit dem Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr ermöglichte erneut ein breites Spektrum hochwertiger Ultraschallkurse. Das MAZ verzeichnete weiterhin eine hohe Nachfrage und stärkte seine Position als spezialisiertes Trainingszentrum. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Einführung eines neuen Kurses zur peripheren Nerven Chirurgie der oberen Extremität. Insgesamt wurden 2025 rund 1.650 MitarbeiterInnen in 171 Kursen weitergebildet. Die steigende Nachfrage sowie zusätzliche Qualitätsmaßnahmen erforderten eine Budgeterhöhung zur Weiterentwicklung des Kursangebots.

RISIKOBERICHT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die angestrebten Ziele erreicht und die der Gesellschaft übertragenen Aufträge ordnungs- sowie plangemäß abgewickelt. Über die Entwicklung der Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH wurde laufend berichtet, wobei die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage immer detailliert dargestellt wurde.

Im rollierenden Planungsprozess werden Chancen und Risiken jährlich systematisch bewertet. Es bestehen weder Liquiditäts- noch Ausfall- oder Fremdwährungsrisiken. Die positive wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich auch in der vollständigen Rückführung eines 2023 aufgenommenen Darlehens im Jahr 2025. Die Geschäftsführung sieht keine Unsicherheit hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

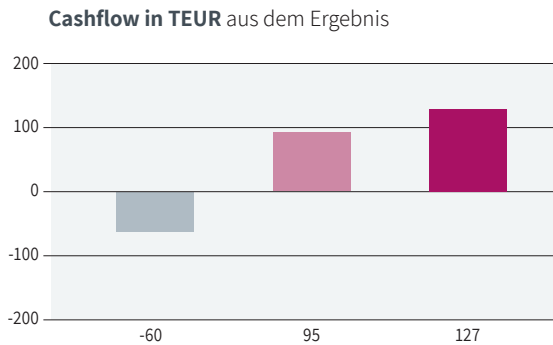
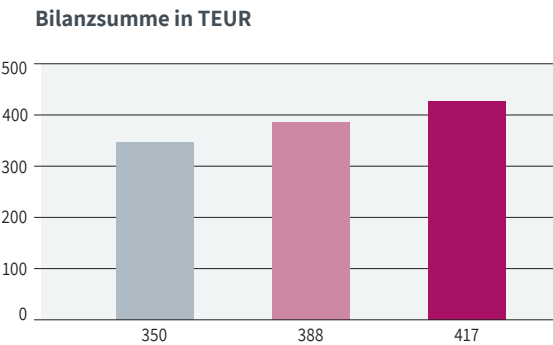
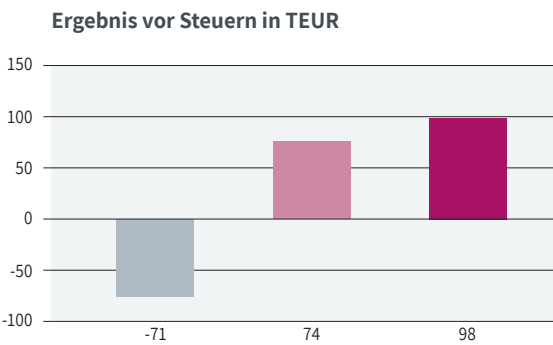
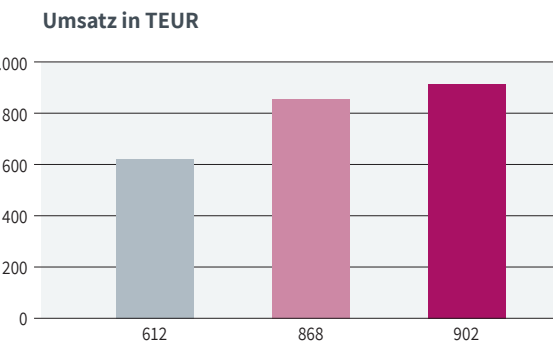
Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kurswesens stellt einen zentralen Bestandteil der fachlichen Innovation dar. Neue Trainingsformate werden fortlaufend entwickelt und orientieren sich an aktuellen medizinischen Fragestellungen sowie am Feedback der Teilnehmenden. Der neu eingeführte Kurs zur peripheren Nerven Chirurgie markiert dabei einen wichtigen Fortschritt im mikrochirurgischen Ausbildungsprogramm und unterstreicht den Fokus auf den Ausbau spezialisierter Kompetenzfelder. Es sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Für das Jahr 2026 und die Folgejahre wird in allen Geschäftsbereichen mit einer weiteren Steigerung der Aktivitäten gerechnet. Die Gesellschaft plant, das Kursangebot kontinuierlich auszubauen, Qualitätsstandards weiter zu stärken und das Leistungsspektrum an die sich verändernden Anforderungen des Gesundheitswesens anzupassen. Der langfristige Planungshorizont bildet dabei die Grundlage für nachhaltige strategische Entscheidungen und die Sicherstellung der gemeinnützigen Zielerreichung.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2024	31.12.2025
MitarbeiterInnen (Köpfe)	3	4
MitarbeiterInnen (VZÄ)	2	3

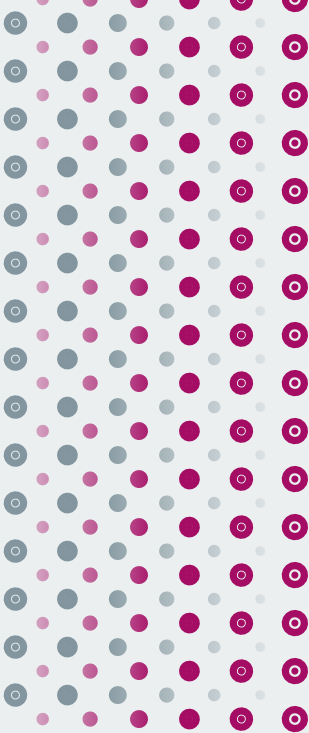
FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



Der Cashflow aus dem Ergebnis wurde ausgehend vom Jahresergebnis ermittelt. Dabei wurden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen sowie Auflösungen von Investitionszuschüssen berücksichtigt.

31.12.2023 31.12.2024 31.12.2025





“
Kompetenz
mit **Empathie.**
”

3. DANK AN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Erfolg der OÖG sowie ihrer Konzern- und Beteiligungsgesellschaften ist untrennbar mit dem außergewöhnlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden. Ihnen gilt unser aufrichtiger Dank und unsere höchste Wertschätzung. Mit ihrem fachlichen Können, ihrem großen Einsatz und ihrem täglichen Beitrag zum Wohl der Patientinnen und Patienten, ihrer Angehörigen, der Schülerinnen und Schüler, der Studentinnen und Studenten sowie der Bewohnerinnen und Bewohner prägen sie die Qualität des oberösterreichischen Gesundheitswesens maßgeblich. Ihr verantwortungsbewusstes, verlässliches und oftmals über das Erwartbare hinausgehendes Wirken macht unser Gesundheitssystem zu einem der leistungsfähigsten und anerkanntesten. Es bildet zugleich die Grundlage für eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau.

Linz, am 19. Mai 2026

Die Geschäftsführung



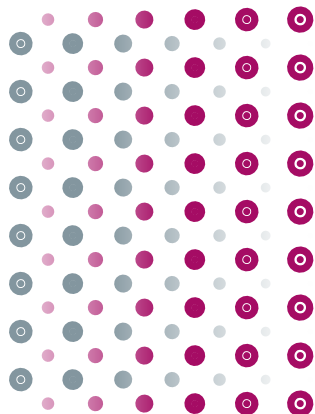
Dr. Tilman Königswieser, MPH



Mag. Karl Lehner, MBA



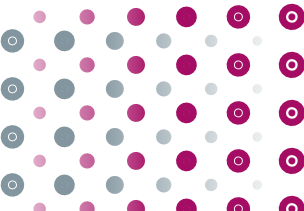
Dr. Harald Schöffl

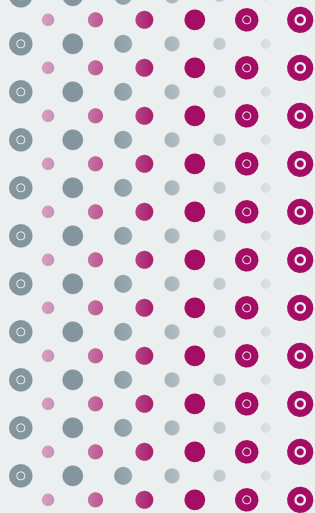


TEILKONZERNBILANZ

DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING GMBH, LINZ
ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA	31.12.2025 (in EUR)	31.12.2024 (in TEUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte	7.107.779,91	7.237
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	695.009.466,37	733.717
2. Technische Anlagen und Maschinen	90.571.274,03	97.018
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.155.794,79	51.368
4. Geleistete Anzahlungen	77.748.679,05	55.772
	915.485.214,24	937.875
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.226.284,67	3.784
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	483.183.406,76	476.369
	487.409.691,43	480.153
	1.410.002.685,58	1.425.265
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.086.365,91	20.734
2. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren	85.582,41	77
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen	2.949.617,17	3.106
	24.121.565,49	23.917
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 4.548.410,00 (Vorjahr: TEUR 0)	214.333.392,15	208.825
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	39.539.872,95	38.047
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 669.521,66 (Vorjahr: TEUR 0)	1.456.659,55	842
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 263.239.154,03 (Vorjahr: TEUR 289.401)	339.951.584,38	348.840
	595.281.509,03	596.553
III. Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen	45.451.500,00	41.146
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	3.978.313,48	16.547
	668.832.888,00	678.164
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.321.631,40	15.717
D. Aktive latente Steuern	23.758.776,62	22.185
	2.118.915.981,60	2.141.331





PASSIVA	31.12.2025 (in EUR)	31.12.2024 (in TEUR)
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes, übernommenes und einbezahltes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklagen einschließlich kumuliertem Ergebnis	401.473.035,89	447.056
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	284.658,20	285
	501.757.694,09	547.341

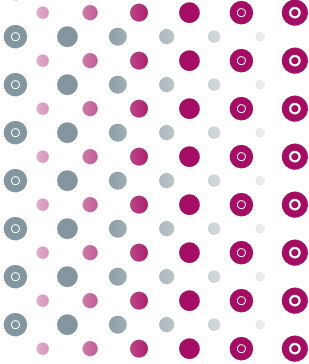
B. Investitionszuschüsse	470.155.734,28	439.714
--------------------------	----------------	---------

C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	143.971.764,15	146.113
II. Rückstellungen für Pensionen	190.996.600,00	191.121
III. Sonstige Rückstellungen	299.357.652,74	300.086
	634.326.016,89	637.320

D. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 287.126.313,69 (Vorjahr: TEUR 236.054) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 215.359.047,30 (Vorjahr: TEUR 270.418)		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 67.800.000,00 (Vorjahr: TEUR 38.900) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	67.800.000,00	38.900
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 61.219.470,37 (Vorjahr: TEUR 73.303) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.011.410,42 (Vorjahr: TEUR 2.507)	62.230.880,79	75.810
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 984.792,32 (Vorjahr: TEUR 88) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 26.687.143,98 (Vorjahr: TEUR 40.813) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 30.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 30.000)	56.687.143,98	70.813
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Sonstige EUR 79.387,30 (Vorjahr: TEUR 4) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 79.387,30 (Vorjahr: TEUR 4) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	79.387,30	4
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 131.340.312,04 (Vorjahr: TEUR 83.034) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 184.347.636,88 (Vorjahr: TEUR 237.911) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 6.831.250,02 (Vorjahr: TEUR 7.088) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 6.831.250,02 (Vorjahr: TEUR 7.088) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) davon aus Steuern EUR 2.193.584,18 (Vorjahr: TEUR 7.689) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.193.584,18 (Vorjahr: TEUR 7.689) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	315.687.948,92	320.945
	502.485.360,99	506.472

E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.191.175,35	10.484
-------------------------------	---------------	--------

2.118.915.981,60	2.141.331
------------------	-----------



TEILKONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

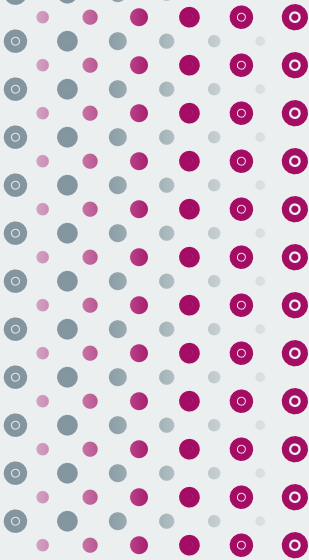
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.711.634.166,15	1.628.713
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-147.644,48	242
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	128.297,99	199
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.481.708,39	361
c) Übrige	188.549.777,49	173.867
	191.159.783,87	174.427
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-298.588.076,75	-275.463
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-69.427.483,00	-64.907
	-368.015.559,75	-340.370
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-70.167.366,68	-66.780
b) Gehälter	-993.083.791,11	-921.542
c) Soziale Aufwendungen davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -10.917.369,29 (Vorjahr: TEUR -9.651) aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR -21.447.715,31 (Vorjahr: TEUR -22.286) bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -227.885.130,74 (Vorjahr: TEUR -211.634) Veränderung Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen EUR 4.305.100,00 (Vorjahr: TEUR 861)	-264.152.075,02	-247.711
	-1.327.403.232,81	-1.236.032
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-85.337.087,50	-91.100
davon aus planmäßigen Abschreibungen	-114.684.515,19	-119.845
davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen	0,00	0
davon aus Auflösung von Investitionszuschüssen	29.347.427,69	28.745
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-4.679.879,56	-4.352
b) Übrige	-168.910.302,53	-157.872
	-173.590.182,09	-162.224
8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7 (Betriebsergebnis)	-51.699.756,62	-26.345
9. Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	645.798,00	280
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.278.387,21	10.168
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-598.000,01	-595
davon aus Abschreibungen	-595.000,00	-595
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.781.102,62	-5.659
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR -2.253.140,73 (Vorjahr: TEUR -3.284)		
13. Zwischensumme aus Z 9 bis Z 12 (Finanzergebnis)	4.545.082,58	4.194
14. Ergebnis vor Steuern	-47.154.674,04	-22.151
15. Steuern vom Einkommen	1.571.610,06	1.555
16. Ergebnis nach Steuern	-45.583.063,98	-20.596
17. Konzernjahresfehlbetrag	-45.583.063,98	-20.596

TEILKONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG

1. JÄNNER 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025

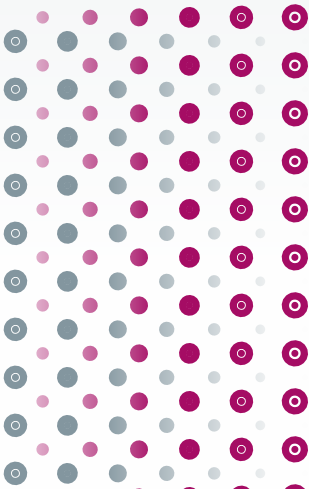
	2025 (in EUR)	2024 (in TEUR)
Ergebnis vor Steuern		
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	-47.154.674,04	-22.151
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs		
Abschreibungen aus Finanzanlagen	595.000,00	595
Verwendung von Investitionszuschüssen	-28.762.318,45	-30.109
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-596.047,04	-17.365
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	-128.297,99	-199
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	904.679,39	18.063
Veränderung aus Wertrechten iZm Personalrückstellungen	-11.119.293,03	-8.464
Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,00	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.143.082,59	-4.509
	-44.249.359,71	-41.988
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	114.684.515,19	119.845
Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	23.280.481,44	55.705
Zunahme/Rückgang der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		
Vorräte	-204.479,16	-789
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.508.351,81	-1.461
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	38.826,94	25.418
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-615.123,22	262
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.888.408,30	-3.429
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-605.309,92	-924
	1.993.971,13	19.077
Zunahme/Rückgang der Rückstellungen, ausgenommen für Steuern vom Einkommen		
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	-2.265.555,10	-206
Sonstige Rückstellungen	-728.601,98	-15.301
	-2.994.157,08	-15.507
Zunahme/Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13.578.992,64	3.118
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	896.334,59	13.313
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	75.804,93	-8
Sonstige Verbindlichkeiten	-11.232,41	-20.622
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-293.217,34	-637
	-12.911.302,87	-4.835
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	9.368.992,62	54.440
Zahlungen für Ertragssteuern	-1.500,00	-1
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	9.367.492,62	54.439
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	128.297,99	199
Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel (ohne Finanzanlagen)	-93.070.110,29	-116.557
Finanzanlagenzugänge und sonstige Finanzinvestitionen	-1.037.130,19	-605
Investitionszuschüsse	59.799.764,21	46.928
Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zins- und Wertpapiererträgen	10.924.185,21	10.168
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-23.254.993,07	-59.866
Einzahlung von Kapitalrücklagen	0,00	-7.097
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von sonstigen Finanzkrediten und Anleihen	8.631.881,68	28.400
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.781.102,62	-5.659
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.850.779,06	15.643
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-11.036.721,39	10.216
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	54.545.923,73	6.331
Überleitung 31.12.2024 und 1.1.2025	0,00	37.999
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	43.509.202,34	54.546



TEILKONZERN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2024 UND 2025

	Stammkapital (in EUR)	Kapitalrücklagen einschließlich kumuliertem Ergebnis (in EUR)	Das den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zuzurechnen- de Eigenkapital (in EUR)	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter (in EUR)	Konzern- eigenkapital (in EUR)
Stand 1.1.2024	100.000.000,00	474.749.720,92	574.749.720,92	284.658,20	575.034.379,12
Auflösung Kapitalrücklagen in Höhe des Konzernjahresfehlbetrages = Konzerngesamtergebnis	0,00	-20.596.191,05	-20.596.191,05	0,00	-20.596.191,05
Gesellschafterzuschüsse	0,00	-7.097.430,00	-7.097.430,00	0,00	-7.097.430,00
Sonstige Veränderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2024	100.000.000,00	447.056.099,87	547.056.099,87	284.658,20	547.340.758,07
Auflösung Kapitalrücklagen in Höhe des Konzernjahresfehlbetrages = Konzerngesamtergebnis	0,00	-45.583.063,98	-45.583.063,98	0,00	-45.583.063,98
Gesellschafterzuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	100.000.000,00	401.473.035,89	501.473.035,89	284.658,20	501.757.694,09



ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025 FÜR DEN
TEILKONZERNABSCHLUSS DER OBERÖSTERREICHISCHEN
GESUNDHEITSHOLDING GMBH, LINZ

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Teilkonzernabschluss der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der OÖ Landesholding GmbH, Linz an, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist beim Landesgericht Linz hinterlegt.

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Linz erstellt zum 31. Dezember 2025 einen Teilkonzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Teilkonzernabschluss ist beim Landesgericht Linz hinterlegt.

Die Abschlüsse sämtlicher in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen (§ 201 Abs. 2 UGB). Weiters werden die Grundsätze der Vorsicht und der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2025 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Zudem wird dem Grundsatz der Vorsicht insbesondere dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 231 Abs. 2 UGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Positionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

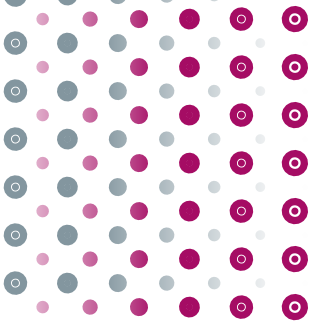
Aufgrund der Tatsache, dass sämtliche Gesellschaften in Euro bilanzieren, war eine Währungsumrechnung nicht vorzunehmen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 254 UGB. Als Stichtag der Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit den auf diese Anteile entfallenden Eigenkapitalposten des Tochterunternehmens wird der Erwerbszeitpunkt oder die erstmalige Einbeziehung in den Teilkonzernabschluss gewählt.

Für die Anteile anderer Gesellschafter am Nennkapital, an den Rücklagen und am Bilanzergebnis wird gemäß § 259 UGB ein entsprechender Ausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Aktive Unterschiedsbeträge werden vorrangig mit passiven Unterschiedsbeträgen aufgerechnet.

Die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden entsprechend den Bestimmungen der §§ 255 und 257 UGB vorgenommen.



Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens acht Jahren abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000,00) werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungs- dauer in Jahren	Abschreibungs- satz in %
Software, Konzessionen und ähnliche Rechte	2–8	12,5–50
Gebäude	8–50	2–12,5
Medizintechnische Anlagen	1–10	10–100
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–15	6,67–100
Fuhrpark	5	20

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000,00) bei Großprojekten werden aktiviert und über vier Jahre abgeschrieben. Alle weiteren geringwertigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH besitzt keine eigenen Räumlichkeiten, sondern mietet die Räumlichkeiten sowie das Mobiliar größtenteils an den Krankenanstalten der Gesellschafter an.

Das Lehr- und Forschungsgebäude wird in Anlehnung an die Gebäude der Johannes Kepler Universität (JKU) mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen wurden folgende Kosten einbezogen:

- » Fertigungseinzelkosten
- » Sonderkosten der Fertigung
- » Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten
- » Angemessene Teile der fixen Gemeinkosten

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten, die nach dem gleitenden Durchschnittspreisprinzip (§ 209 Abs. 2 UGB) ermittelt werden, bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für medizinisches OP-Material sind Festwerte angesetzt.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen (Honorarrücklässe und Überlieger) wurden statistisch ermittelt. Die sogenannten Überlieger (Patientinnen und Patienten, die über den Stichtag 31. Dezember im Krankenhaus verweilen) werden mit den durchschnittlichen Punkten pro Fall bewertet, die Sonderklasse-Überlieger mit den durchschnittlichen Erlösen, wobei davon ausgegangen wird, dass 50 % der Leistungen das alte Geschäftsjahr betreffen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Wesentliche langfristige Rückstellungen, vor allem im Bereich sonstige Personalarückstellungen wie z. B. Rückstellung für Zeitwertkonto, sowie die Rückstellung für Schadensfälle wurden mit einem Zinssatz gem. § 9 Abs. 5 EStG von 3,5 % bewertet.

Nach § 189a Z 10 iVm § 211 (2) UGB idF RÄG 2014 wurden die langfristigen sonstigen Rückstellungen nicht abgezinst.

Die Abfertigungsrückstellung und die Rückstellung für Jubiläumsgelder sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,20 % (Vorjahr: versicherungsmathematische Berechnung mit 0,03 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 2,02 % (Vorjahr: 2,04 %) und eines Pensionseintrittsalters bei Vertragsbediensteten von 65 Jahren (Vorjahr: 65 Jahren) laut Pensionsreform Herbst 2004, ohne Einrechnung der Korridorpension, ermittelt. Bei Beamtinnen/Beamten wird ein Pensionsantrittsalter von generell 60 Jahren berücksichtigt. Ein Fluktuationsabschlag wurde, wie im Vorjahr, nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz in der Höhe von 0,20 % (Vorjahr: 0,03 %) handelt es sich um den Realzinssatz gem. AFRAC-Stellungnahme Nr. 27. Dieser ergibt sich entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank aus dem 10-jährigen Durchschnittzinssatz mit einer Duration von 15 Jahren von 2,22 % (Vorjahr: 2,07 %) sowie einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,02 % (Vorjahr: 2,04 %).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,20 %

(Vorjahr: 0,03 %) unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln „AVÖ 2018-P Rechtsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Es wurde dabei eine Gehaltsdynamik von 2,02 % (Vorjahr: 2,04 %) und eine Pensionsdynamik von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) angesetzt. Der Pensionsantritt wurde für Frauen und Männer mit 60 Jahren (Vorjahr: 60 Jahren) angenommen. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittzinssatz (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

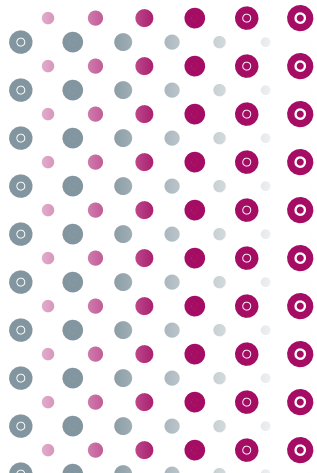
Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

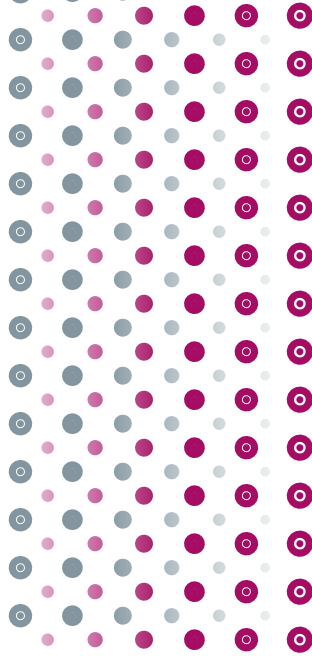
Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs oder Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Währungsumrechnung erfolgt zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles mit dem aktuellen Kurs.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren die nach einheitlichen Richtlinien aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2025 der österreichischen Gesellschaften.





III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Nach § 244 Abs. 2 UGB ist ein Tochterunternehmen iSd § 189a UGB unter anderem dann einzubeziehen, wenn es durch das Mutterunternehmen einheitlich geleitet wird oder wenn dem Mutterunternehmen

- » die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht,
- » das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen, oder
- » das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auszuüben.

In den vorliegenden Teilkonzernabschluss wurden demnach die Jahresabschlüsse folgender Unternehmen (Vollkonsolidierung) einbezogen:

- » Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG), Linz
- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK), Linz (Anteil: 100 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (FH), Linz (Anteil: 79,83 %)
- » Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ), Wartberg ob der Aist (Anteil: 100 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV), Linz (Anteil 100 %)
- » Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (SIM), Linz (Anteil 100 %)

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen, weil zum 31. Dezember 2025 faktisch kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wurde und sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind (§ 249 Abs. 2 UGB).

Die OÖG hält Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung an:

- » SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH (Anteil: 49 %)
- » Rehaklinik Gmundnerberg GmbH, Altmünster (Anteil: 40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“, Rohrbach-Berg (Anteil: 35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH, Enns (Anteil: 33 %)
- » MR-Institut Gmunden GmbH (Anteil: 25 %)
- » Sankt Barbara Hospiz GmbH, Linz (Anteil: 19 %)

Mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 11. Juli 2019 wurde ein Gesellschaftsanteil von 74,9 % der Kepler Universitätsklinikum GmbH von der OÖ Landesholding GmbH, Linz auf die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH übertragen. Mit 2. Juli 2020 übernahm das Land Oberösterreich über die OÖ Gesundheitsholding GmbH rückwirkend mit 1. Jänner 2020 von der Stadt Linz die Anteile am Kepler Universitätsklinikum. Mit der Übernahme des 25,1%-Anteils werden nun alle Anteile von der OÖ Gesundheitsholding GmbH gehalten. Die Gesellschaft ist gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Mit 31. Dezember 2015 wurden das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Linz (AKH Linz), die Landes-Frauen- und Kinderklinik (LFKK) und die Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg (LNK WJ) in die Kepler Universitätsklinikum GmbH eingebracht. Die Kepler Universitätsklinikum GmbH ist gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Die Tätigkeit der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern dient ausschließlich ge-

meinnützigen Zwecken im Sinne der Bundesabgabenordnung. Im Gesellschaftsvertrag ist festgehalten, dass an die Gesellschafter keine Gewinnanteile ausgeschüttet werden dürfen.

Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH, Linz wurde im Dezember 2017 errichtet, die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Sie ist ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke gewidmet, und zwar der Pflege und Betreuung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in Oberösterreich.

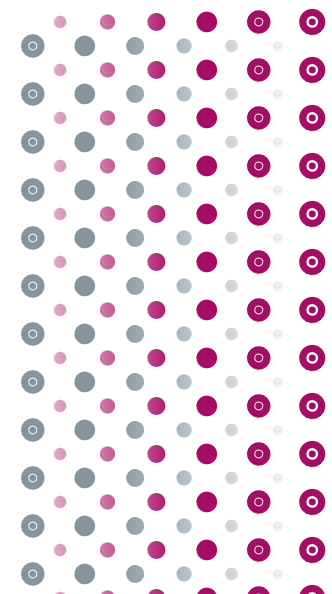
Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) von der OÖ Gesundheitsholding GmbH und der Kepler Universitätsklinikum GmbH übernommen. Die OÖ Gesundheitsholding GmbH hält an der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH einen Anteil von 81 %, die Kepler Universitätsklinikum GmbH einen Anteil von 19 %.

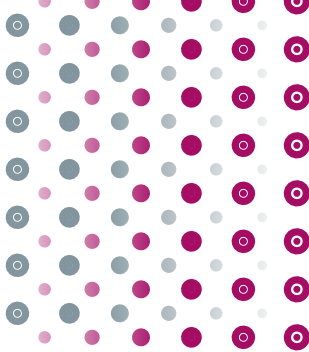
Mit 1. Jänner 2023 übernahm die Oberösterreichische Gesundheitsholding vom Kepler Universitätsklinikum die Biomed Trainingszentrum GmbH als eine 100%ige Tochtergesellschaft. Das Unternehmen wurde gleichzeitig in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt.

Mit 12. Februar 2024 übernahm die Oberösterreichische Gesundheitsholding einen Anteil von 19 % an der St. Barbara Hospiz GmbH, die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Zweck des Unternehmens ist die Betreuung und Behandlung von Menschen im Rahmen der Hospiz- und Palliativversorgung.

Am 22. Dezember 2025 wurde die Erklärung zur Annahme des Abtretungsanbots notariell bekräftigt. Die Oberösterreichische Gesundheitsholding hält zukünftig 25 % an der MR-Institut Gmunden GmbH.

Mit 26. November 2025 übernahm die Oberösterreichische Gesundheitsholding einen Anteil von 49 % an der SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH. Der Geschäftszweig umfasst die Betriebsführung bzw. das Management einer Krankenanstalt in Form eines Gesundheitszentrums für Selbständige sowie die Ausübung aller damit im weitesten Sinn verbundenen Tätigkeiten. 51 % hält die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS).





IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens des Teilkonzernabschlusses der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

Der Grundwert der ausgewiesenen Grundstücke beträgt gesamt EUR 161.809.778,14 (Vorjahr: TEUR 161.808).

Im Zuge der Betriebsprüfung der Jahre 2015 bis 2019 wurde durch das Finanzamt festgestellt, dass ein Vorsteuerabzug bei der Errichtung des Lehr- und Forschungsgebäudes (MC1) nicht zusteht. Die in weiterer Folge gezahlten Vorsteuerbeträge wurden auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Aufgrund des von der KUK ergriffenen Rechtsmittels liegt nun ein Erkenntnis des Bundesfinanzgerichts (BFG) vor. Nach Rechtsauffassung des BFG steht der Vorsteuerabzug zu, allerdings liegt in Form der Beauftragung der KUK durch das Land OÖ mit der Errichtung und Zurverfügungstellung des MC1 und der Anmietflächen an die JKU ein Leistungsaustausch zwischen Land OÖ und KUK vor („Leistung sui generis“). Die hierfür vom Land OÖ bezahlten Zuschüsse sind daher umsatzsteuerpflichtig zum 20%igen Normalsteuersatz. Im Jahr 2024 wurden sowohl die Anschaffungskosten des Anlagevermögens als auch die Investitionszuschüsse um die davor aktivierte Umsatzsteuer gekürzt. Weiters wurden die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen mit den Verlusten aus den Anlagenteilabgängen betreffend Umsatzsteuernachzahlungen saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

FINANZANLAGEN

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert 31.12.2025 EUR	Bilanzwert 31.12.2024 TEUR
Rehaklinik Enns GmbH	1.390.654,48	1.391
Rehaklinik Gmundnerberg GmbH	2.384.000,00	2.384
Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH	0,00	0
MR-Institut Gmunden GmbH	424.980,19	0
SVS Gesundheitszentrum Linz Betriebs-GmbH	17.150,00	0
St. Barbara Hospiz GmbH	9.500,00	10
Bilanzwert Beteiligungen	4.226.284,67	3.784

Die Wertrechte des Anlagevermögens betragen zum 31. Dezember 2025 EUR 483.183.406,76 (Vorjahr: TEUR 476.369) und sind für die Gesellschaften separat vereinbart.

OÖG: Gemäß der Vereinbarung vom 22. Dezember 2009 und den Zusatzvereinbarungen vom 5. Mai 2014 und vom 13. Dezember 2017, abgeschlossen mit dem Land Oberösterreich, wird zum Jahresabschluss 2025 das Wertrecht für langfristige Personalverpflichtungen (Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Treueabgeltungen), für Rückstellungen für medizinische Schadensfälle und für die Rückstellung für das Zeitwertkonto den Entwicklungen der entsprechenden Rückstellungen ergebniswirksam angepasst. Der Zweck dieser Vereinbarungen ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen und der Rückstellungen für medizinische Schadensfälle in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Betriebsabgangsdeckung nach dem Oö. Krankenanstaltengesetz 1997 i.d.g.F. (Oö. KAG 1997) entsteht, in der Bilanz auszugleichen.

KUK: Wertrechte des Anlagevermögens werden gemäß der Wertrechtevereinbarung vom 30. Juni 2020, abgeschlossen zwischen der KUK und dem Land OÖ betreffend Übernahme von langfristigen Personalverpflichtungen, die nach Maßgabe der Betriebsabgangsdeckung gemäß Oö. KAG 1997 abgegolten werden, gebildet.

LPBZ: Gemäß der Wertrechtevereinbarung zur Übernahme von langfristigen Personalrückstellungen vom 25. Juni 2018, abgeschlossen zwischen dem Land OÖ und der LPBZ, wird das Wertrecht für langfristige Personalverpflichtungen ergebniswirksam angepasst. Der Zweck dieser Vereinbarung ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Vergütungsgrundlagen gemäß dem Leistungsvertrag Wohnen mit dem Land OÖ, Abteilung Soziales entsteht, auszugleichen.

FH: Gemäß der Vereinbarung zur Übernahme von langfristigen Personalverpflichtungen vom 21. März 2012 zwischen dem Land OÖ und der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 erstmals ein Wertrecht in Höhe der Veränderung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Treuerückstellungen in der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH eingestellt. Zum 31. Dezember 2018 wurde erstmals ein Wertrecht für Pensionsrückstellungen in der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH eingestellt. Dieses Wertrecht wurde im Jahr 2019 aufgrund des mit der Stadt Linz abgeschlossenen Vertrages vom 19. Dezember 2019, wodurch die Pensionslasten an die Stadt Linz übergehen, zur Gänze aufgelöst. Die langfristigen Personalverpflichtungen wurden zum Stand 31. Dezember 2010 und mit Stand 31. Dezember

2018 bis 31. Dezember 2025 bei den jeweiligen Gesellschaftern der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH eingefroren. Dieses Wertrecht gegenüber dem Land OÖ bedeckt 99,80 % (Vorjahr: 99,80 %) der Veränderung der langfristigen Personalverpflichtungen.

Gemäß der Vereinbarung zur Übernahme von kurzfristigen Personalverpflichtungen und jener Teile der langfristigen Personalverpflichtungen, die nicht vom Land OÖ übernommen werden, vom 21. März 2012 zwischen den Gesellschaftern und der FH wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 erstmals ein Wertrecht in Höhe der Veränderung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Treuerückstellungen eingestellt, welches im Jahr 2022 die 0,20 % (Vorjahr: 0,20 %) bedeckt, die nicht vom Land OÖ getragen werden. Der Zweck dieser Vereinbarungen ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Betriebsabgangsdeckung nach dem Oö. KAG 1997 entsteht, in der Bilanz auszugleichen. In der Vereinbarung zur Übernahme langfristiger Personalverpflichtungen, abgeschlossen am 21. März 2012 und 22. Dezember 2016, wurde eine besondere Vereinbarung über langfristige Personalverpflichtungen geschlossen, wobei explizit Abfertigung, Jubiläumsgelder, Treueabgeltungen, Zeitwertkonto und Vorrückungstichtag genannt sind.

VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.086.365,91	20.734
Unfertige Erzeugnisse	3,30	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	85.579,11	77
Noch nicht abgerechnete Leistungen	2.949.617,17	3.106
	24.121.565,49	23.917

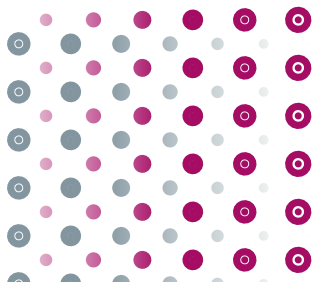
FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum Stichtag 31. Dezember 2025 zum Großteil Forderungen aus LKF-Erlösen.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 17.018.362,43 (Vorjahr: TEUR 14.639) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen stellen sich wie folgt dar (Werte in EUR):

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Stand am 31.12.	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		davon Pauschalwertberichtigung
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2025 in EUR 2024 in TEUR	214.333.392,15 208.825	209.784.982,15 208.825	4.548.410,00 0	3.103.000,00 2.742
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2025 in EUR 2024 in TEUR	39.539.872,95 38.047	39.539.872,95 38.047	0,00 0	0,00 0
davon Guthaben bei Kreditinstituten	2025 in EUR 2024 in TEUR	39.530.888,86 37.999	39.530.888,86 37.999	0,00 0	0,00 0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2025 in EUR 2024 in TEUR	1.456.659,55 842	787.137,89 842	669.521,66 0	0,00 0
davon sonstige	2025 in EUR 2024 in TEUR	1.456.659,55 842	787.137,89 842	669.521,66 0	0,00 0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2025 in EUR 2024 in TEUR	339.951.584,38 348.840	76.712.430,35 59.439	263.239.154,03 289.401	0,00 0
Summe Forderungen	2025 in EUR 2024 in TEUR	595.281.509,03 596.553	326.824.423,34 307.153	268.457.085,69 289.401	3.103.000,00 2.742



AUSGLEICHSPOSTEN KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß der Vereinbarung vom Dezember 2019, abgeschlossen mit dem Land OÖ, wurde zum Jahresabschluss 2019 erstmalig ein Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen gebildet. Der Zweck dieser Vereinbarung ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es ermöglicht, die Ergebnisdifferenz in der Bilanz auszugleichen, die aus der unternehmensrechtlich erforderlichen Dotierung der Rückstellungen für kurzfristige Personalverpflichtungen (nicht konsumierter Urlaub und Zeitguthaben) und den Zahlungsverpflichtungen nach den Bestimmungen des Oö. KAG 1997 über die Bestimmungen der Betriebsabgangsdeckung (Bedeckung der tatsächlich anfallenden Ausgaben) entsteht.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Aufgrund hoher Abgrenzungen von Mietvorauszahlungen sowie Lizenzgebühren aus dem IT-Bereich erhöhen sich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern ergaben sich großteils aus temporären Differenzen bei der Bewertung des Anlagevermögens. Der Steuersatz beträgt 23 %.

STAMMKAPITAL

Mit der Eintragung im Firmenbuch am 10. Oktober 2018 wurde der Beschluss der Hauptversammlung, die Oö. Gesundheits- und Spitals-AG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln und den Firmennamen auf Oberösterreichische Gesundheitsholding zu ändern, wirksam.

Das eingeforderte, übernommene sowie einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 100.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 100.000).

KAPITALRÜCKLAGEN

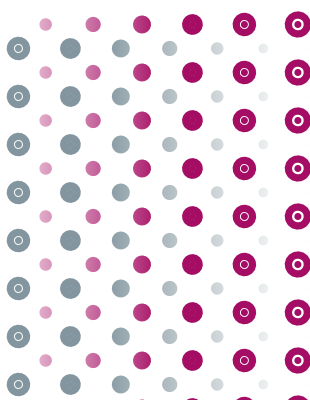
Zwischen dem Land OÖ und den Gesellschaften der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH bestehen Finanzierungsvereinbarungen. Demnach erfolgt die Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebes unter anderem auch durch Gesellschafterzuschüsse. Im Falle der Investitionsfinanzierung durch Gesellschafterzuschüsse wird entsprechend der laufenden Abschreibung des jeweiligen Anlagegutes die Kapitalrücklage gemäß der Finanzierungsvereinbarung anteilig aufgelöst.

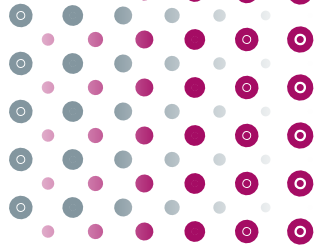
SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Die Investitionszuschüsse zum 31. Dezember 2025 setzen sich aus Zuschüssen für Investitionen gemäß Oö. KAG und sonstigen Zuschüssen öffentlicher oder privater Hand zusammen. Die Auflösung erfolgt entsprechend den Nutzungsdauern der zugrunde liegenden Anlagegüter. Die Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse des Konzernabschlusses der OÖG wurde im Investitionszuschusspiegel abgebildet.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder, nicht konsumierte Urlaube, Zeitausgleichsguthaben, Altersteilzeit, Zeitwertkonto, PrimärärztInnenbonus, Treueabgeltung, Schadensfälle, Prozesskosten und Schadensersatzanspruch RAW sowie ausstehende Eingangsrechnungen.





VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 36.707.677,98 (Vorjahr: TEUR 42.336) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, sowie Anleihen, die entsprechend der Tilgung Abbildung finden.

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar (Werte in EUR):

Verbindlichkeiten	Stand am 31.12.	Wert	Restlaufzeit			
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	zw. 1 u. 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2025 in EUR 2024 in TEUR	67.800.000,00 38.900	67.800.000,00 38.900	0,00 0	0,00 0	0,00 0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2025 in EUR 2024 in TEUR	62.230.880,79 75.810	61.219.470,37 73.303	1.011.410,42 2.507	1.011.410,42 2.507	0,00 0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2025 in EUR 2024 in TEUR	56.687.143,98 70.813	26.687.143,98 40.813	30.000.000,00 30.000	30.000.000,00 30.000	0,00 0
davon aus Lieferungen und Leistungen	2025 in EUR 2024 in TEUR	984.792,32 88	984.792,32 88	0,00 0	0,00 0	0,00 0
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2025 in EUR 2024 in TEUR	55.702.351,66 70.725	25.702.351,66 40.725	30.000.000,00 30.000	30.000.000,00 30.000	0,00 0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2025 in EUR 2024 in TEUR	79.387,30 4	79.387,30 4	0,00 0	0,00 0	0,00 0
davon sonstige	2025 in EUR 2024 in TEUR	79.387,30 4	79.387,30 4	0,00 0	0,00 0	0,00 0
Sonstige Verbindlichkeiten	2025 in EUR 2024 in TEUR	315.687.948,92 320.945	131.340.312,04 83.034	184.347.636,88 237.911	134.267.095,65 187.911	50.080.541,23 50.000
Summe Verbindlichkeiten	2025 in EUR 2024 in TEUR	502.485.360,99 506.472	287.126.313,69 236.054	215.359.047,30 270.418	165.278.506,07 220.418	50.080.541,23 50.000

Es bestehen keine dinglichen Sicherstellungen von Verbindlichkeiten.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind insbesondere Zuschüsse des Landes OÖ, Drittmittel sowie in der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH großteils die Studien- und Lehrgangsgebühren aus dem Wintersemester 2026 enthalten.

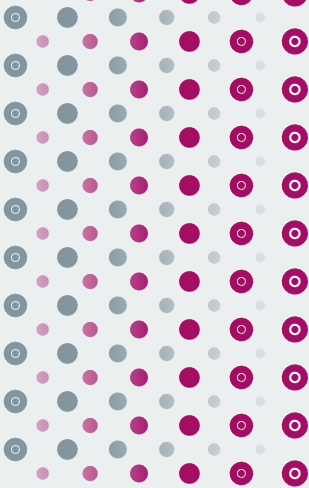
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr 2025 besteht eine Haftung für die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH in Höhe von EUR 350.000,00 (Vorjahr: TEUR 350). Weiters besteht für Forderungen aus einem Mietverhältnis bei der Raiffeisenlandesbank OÖ AG eine Garantie bis zu einem Höchstbetrag von EUR 16.945,50 für die UKH-Linz Errichtungs- und Vermietungs-GmbH. Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse beträgt zum Bilanzstichtag EUR 366.945,50 (Vorjahr: TEUR 367).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die KUK hat im Geschäftsjahr Beschaffungsverträge für die Errichtung des Kinderzentrums (inkl. zentraler Betriebsküche) abgeschlossen. Aus diesen Geschäften resultiert bei der geplanten Entwicklung ein Sachanlagenzugang in Höhe von EUR 21.060.137,41.

Weiters beträgt der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, resultierend aus Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Teilkonzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen gemäß § 238 Abs. 1 Z 14 UGB, im folgenden Geschäftsjahr EUR 4.617.664,87 (Vorjahr: TEUR 4.256) und in den folgenden fünf Jahren EUR 22.445.902,44 (Vorjahr: TEUR 22.237).



V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatzerlös in Höhe von EUR 1.711.634.166,15 (Vorjahr: TEUR 1.628.713) wurde vor allem in Österreich erzielt. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen bzw. Sparten lässt sich gemäß § 240 UGB folgendermaßen darstellen:

	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 TEUR
a) Leistungserlöse		
Stationäre Erlöse	519.785.366,09	743.795
Ambulante Erlöse	156.906.241,59	144.115
Vorhaltekosten	268.641.572,00	0
Besondere Gebühren	10.288.977,78	9.864
Sonstige medizinische Erlöse	8.101.676,99	4.881
Sonstige nicht medizinische Erlöse	63.554.467,96	60.502
	1.027.278.302,41	963.157
b) Klinischer Mehraufwand	3.025.623,74	2.962
c) Beiträge gemäß § 75 Oö. KAG	681.330.240,00	662.594
	1.711.634.166,15	1.628.713

Mit 1. Jänner 2025 erfolgte die Umstellung auf das LKF-Modell 2025 mit erstmaliger Berücksichtigung von Vorhaltekosten und einer einheitlichen Angleichung der Kalkulationsmethodik für den ambulanten und den stationären Bereich. Der fondsfinanzierte ambulante Bereich wird seit 1. Jänner 2025 gemäß dem LKF-Modell 2025 abgegolten. Aufgrund des neuen LKF-Modells 2025 ergibt sich eine geänderte Darstellung der Leistungserlöse. Die nicht medizinischen Leistungen enthalten insbesondere Verpflegersätze, Mieterträge und Erlöse aus der Veräußerung von Materialien.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	128.297,99	199
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.481.708,39	361
Übrige	188.549.777,49	173.867
davon aus Trägerselbstbehalt	132.210.688,00	125.066
	191.159.783,87	174.427

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Zuschussleistung des Eigentümers für die Teilabdeckung der Fremdfinanzierung aus Vorjahren in Höhe von EUR 10.000.000,00 im Jahr 2025 und im Jahr 2024 enthalten (gegengleiche Abbildung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus diversen Zuschüssen, Ausgleichszahlungen aufgrund der Abschaffung der Selbstträgerschaft, Erlöse aus dem Hospiz- und Palliativfondsgesetz und AMS-Erlöse aus der Altersteilzeit.

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 TEUR
Materialaufwand	298.588.076,75	275.463
Aufwand für bezogene Leistungen	69.427.483,00	64.907
	368.015.559,75	340.370

Die Preissteigerungen führen zu einem Mehraufwand bei medizinischen Verbrauchsgütern.

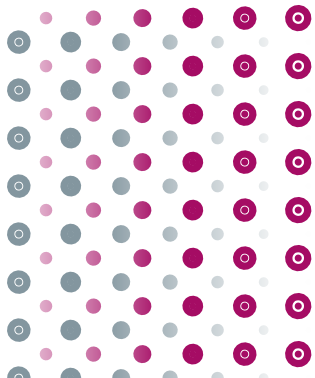
PERSONALAUFWAND

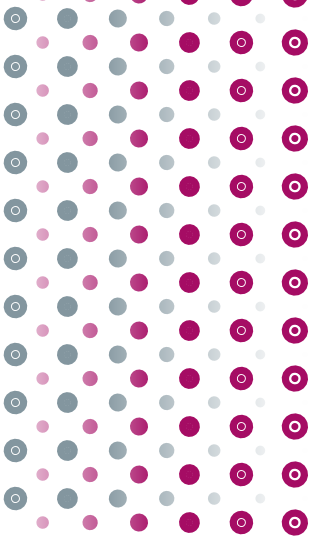
Die Veränderungen der Rückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Posten ausgewiesen:

- » Abfertigungsrückstellung im Posten Aufwendungen für Abfertigungen
- » Pensionsrückstellung im Posten Aufwendungen für Altersversorgung
- » Treuerückstellung im Posten Gehälter
- » Rückstellung für Jubiläumsgelder und sonstige Personalrückstellungen im Posten Gehälter

Der Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthält Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 11.012.410,00 (Vorjahr: TEUR 12.839).

In der Summe der Gehälter und Löhne ist ein Aufwand von EUR 5.493.817,15 (Vorjahr: TEUR 8.397) aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder enthalten.





SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	4.679.879,56	4.352
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen, ausgenommen Finanzanlagen	872.192,40	586
Übrige	168.038.110,13	157.286
	173.590.182,09	162.224

In den Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen, sind Beihilfenkürzungen gemäß § 2 Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG) enthalten.

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Instandhaltungen, Gebäudereinigung, Wäschereinigung und Mietwäsche, Versicherungen, Mietaufwand und Leasingaufwand, Werbeaufwand, externe EDV-Leistungen sowie sonstige nicht medizinische Fremdleistungen.

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge aus Beteiligungen des Finanzanlagevermögens betreffen Erträge aus der Gewinnausschüttung der Rehaklinik Gmundnerberg GmbH.

AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen eine Abschreibung der Beteiligung an der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH sowie die Auflösung der Option Clean Energy.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Teilkonzernabschlussprüfer betragen für die Prüfungen von in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüssen und des Teilkonzernabschlusses EUR 239.505,00 (Vorjahr: TEUR 226).

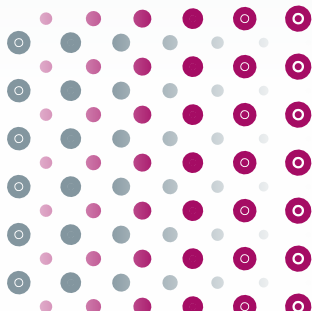
DURCHSCHNITTliche ZAHL DER ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, gegliedert nach ArbeiterInnen und Angestellten, betrug:

	2025	2024
ArbeiterInnen	1.564	1.547
Angestellte	12.570	12.073
Gesamt	14.134	13.620

Die Teilkonzerngruppe beschäftigte im Jahr 2025 zum Stichtag insgesamt 17.067 (Vorjahr: 16.468) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl OÖG-Konzern	2025	2024	Veränderung 2025/2024	Anteil am Konzern 31.12.2025
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	8.780	8.512	3 %	51 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	7.586	7.243	5 %	44 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	479	495	-3 %	3 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	219	215	2 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	0	0	0 %	0 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	4	3	22 %	0 %
Gesamt	17.067	16.468	4 %	100 %



Die **Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und die Aufsichtsratsvergütungen** betrugen im Berichtszeitraum:

	2025 EUR	2024 TEUR
Aufsichtsrat	56.343,25	49
Bezüge der Geschäftsführung	992.747,94	955
	1.049.091,19	1.004

Die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für **Abfertigungen und Pensionen** des Teilkonzerns setzen sich wie folgt zusammen:

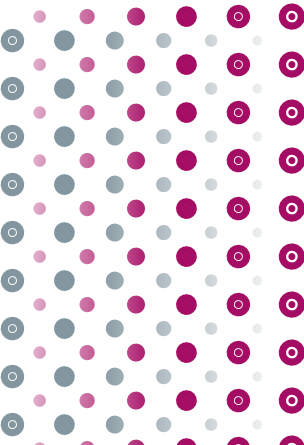
	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MVK		Pensionen	
	2025 EUR	2024 TEUR	2025 EUR	2024 TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte	-1.739,20	70	338.785,43	271
Andere MitarbeiterInnen	21.449.454,51	22.216	10.578.583,86	9.380
	21.447.715,31	22.286	10.917.369,29	9.651

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine wesentlichen Geschäfte gemäß § 238 Abs. 1 Z 12 UGB zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

Kredite an Organe der Gesellschaft werden nicht gewährt.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Die OÖG weist darauf hin, dass Herr Mag. Dr. Franz Harnoncourt mit Wirkung zum 14. März 2026 nicht mehr in der Funktion als Geschäftsführer der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH tätig ist. Die entsprechende Änderung wurde im Firmenbuch eingetragen.
Dr. Tilman Königswieser, MPH übernahm mit 1. April 2026 den Vorsitz in der Geschäftsführung der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH.



ORGANE DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Linz (bis 13.03.2026)
 Dr. Tilman Königswieser, MPH, Micheldorf (ab 01.04.2026)
 Mag. Karl Lehner, MBA, St. Stefan-Afiesl
 Dr. Harald Schöffl, St. Johann am Wimberg

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Linz, Vorsitzender
 Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, Linz, Stellvertreterin des Vorsitzenden
 Ulrike Schwarz, Linz
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, MBA, Linz
 Dr. Gerald Waitz, Wilhering
 Peter Binder, Linz
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Linz
 Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, Vöcklabruck
 Cornelia Pöttinger, Spital am Pyhrn

Vom Zentralbetriebsrat gemäß § 110 ArbVG entsandt

Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Berg im Attergau (bis 25.05.2025)
 Ing. Gerald Engleitner, Unterweisersdorf
 Christian Erlinger, Oepping
 DI (FH) Heinz Ringler, Herzogsdorf
 Mag.^a Stefanie Wimmer, Linz
 Heidemarie Schummel, Bad Ischl (seit 26.05.2025)

Linz, am 19. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Tilman Königswieser

Dr. Tilman Königswieser, MPH

Karl Lehner

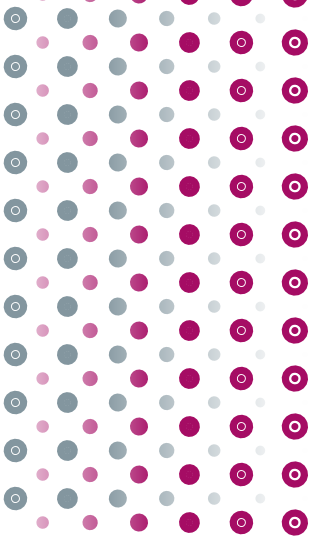
Mag. Karl Lehner, MBA

Harald Schöffl

Dr. Harald Schöffl

Anlage 1 zum Anhang: Teilkonzernanlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Teilkonzerninvestitionszuschusspiegel



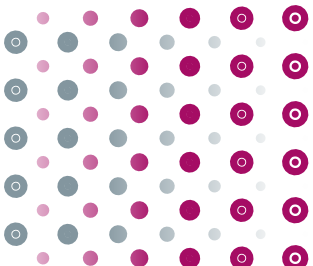
TEILKONZERNANLAGENSPIEGEL

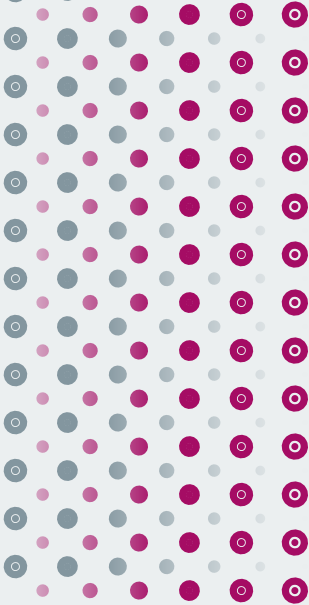
ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
in EUR	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Rechte	55.779.809,60	2.874.453,25	439,46	5.707.424,80	52.947.277,51
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.710.476.174,80	9.979.936,85	11.929.823,84	1.330.140,60	1.731.055.794,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	376.461.575,31	20.142.590,40	1.017.680,92	18.977.158,81	378.644.687,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	298.487.747,54	23.976.978,34	1.171.144,35	16.687.929,27	306.947.940,96
4. Geleistete Anzahlungen	55.771.616,17	36.096.151,45	-14.119.088,57	0,00	77.748.679,05
	2.441.197.113,82	90.195.657,04	-439,46	36.995.228,68	2.494.397.102,72
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	5.994.811,48	1.037.130,19	0,00	0,00	7.031.941,67
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	476.369.213,73	8.805.672,01	0,00	1.991.478,98	483.183.406,76
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	482.364.025,21	9.842.802,20	0,00	1.991.478,98	490.215.348,43
	2.979.340.948,63	102.912.912,49	0,00	44.694.132,46	3.037.559.728,66

Anlage 1 zum Anhang

Abschreibungen							Buchwerte	
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2025	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Außerplanmäßige Abschreibung	Jahreszuschreibungen	Abgänge kumulierte Abschreibungen	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
48.542.580,56	2.999.167,58	0,00	0,00	5.702.250,54	0,00	45.839.497,60	7.107.779,91	7.237.229,04
976.758.843,64	59.961.471,28	0,00	0,00	670.670,09	-3.316,31	1.036.046.328,52	695.009.466,37	733.717.331,16
279.443.427,36	27.432.352,09	0,00	0,00	18.800.444,24	-1.618,42	288.073.716,79	90.571.271,03	97.018.147,95
247.119.993,42	24.291.524,24	0,00	0,00	16.624.609,22	4.934,73	254.791.843,17	52.155.794,79	51.367.754,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.748.679,05	55.771.616,17
1.503.322.264,42	111.685.347,61	0,00	0,00	36.095.723,55	0,00	1.578.911.888,48	915.485.211,24	937.874.849,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.210.657,00	595.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.805.657,00	4.226.284,67	3.784.154,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	483.183.406,76	476.369.213,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.210.657,00	595.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.805.657,00	487.409.691,43	480.153.368,21
1.554.075.501,98	115.279.515,19	0,00	0,00	41.797.974,09	0,00	1.627.557.043,08	1.410.002.682,58	1.425.265.446,65

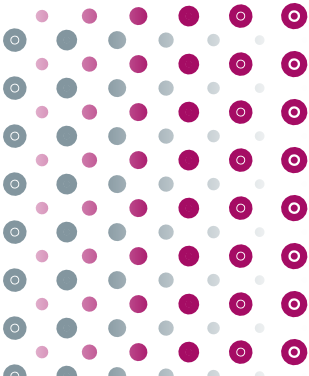


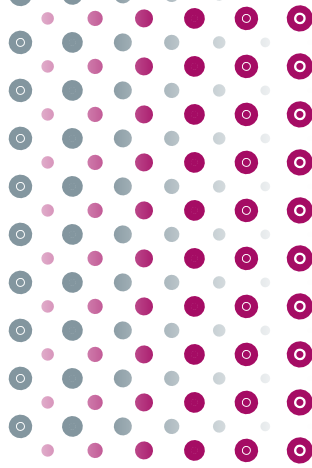


TEILKONZERNINVESTITIONS- ZUSCHUSSSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2025

in EUR	Bilanzwert 1.1.2025	Um- buchung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Bilanzwert 31.12.2025
I. Immaterielle Ver- mögensgegenstände:						
Rechte	2.391.749,58	0,00	802.996,28	398.860,44	0,00	2.795.885,42
II. Sachanlagen:						
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	356.060.289,15	0,00	26.843.984,63	20.831.155,92	585.314,62	361.487.803,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.618.539,59	0,00	3.867.408,44	4.760.790,79	5.119,66	23.720.037,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.320.663,13	0,00	2.394.280,27	2.771.511,30	5.612,76	14.937.819,34
4. Anlagen in Bau	26.583.980,13	0,00	7.268.431,82	0,00	0,00	33.852.411,95
	424.975.221,58	0,00	41.177.101,44	28.762.318,45	596.047,04	436.793.957,53
Noch nicht ausgenützte Investitionszuschüsse	14.739.113,98	0,00	18.622.662,77	0,00	0,00	33.361.776,75
	439.714.335,56	0,00	59.799.764,21	28.762.318,45	596.047,04	470.155.734,28

“
Entwicklung
mit **Weitblick.**”





BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM TEILKONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den beigefügten Teilkonzernabschluss der **Ober-österreichischen Gesundheitsholding GmbH, Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Teilkonzern), bestehend aus der Teilkonzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Teilkonzerngewinn- und -verlustrechnung, der Teilkonzernernein-kapitalentwicklung und der Teilkonzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Teilkonzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Teilkonzernab-schluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungs-ströme des Teilkonzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Teilkonzernabschlus-ses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrie-ben. Wir sind vom Teilkonzern unabhängig in Übereinstim-mung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit die-sen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu die-nen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VORJAHRESTEILKONZERNABSCHLUSS

Der Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2024 des Teil-konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer ge-prüft, der am 20. Mai 2025 einen uneingeschränkten Bestä-tigungsvermerk zu diesem Teilkonzernabschluss erteilt hat.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN TEILKONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstel-lung des Teilkonzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-rechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns ver-mittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses zu ermög-lichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf-grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind die ge-setzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fort-führung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Teilkonzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätig-keit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwa-chung des Rechnungslegungsprozesses des Teilkonzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS- PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES TEILKON- ZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlan-gen, ob der Teilkonzernabschluss als Ganzes frei von wesent-lichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Hand-lungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garan-tie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichi-schen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschluss-prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine sol-che vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und

werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Teilkonzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

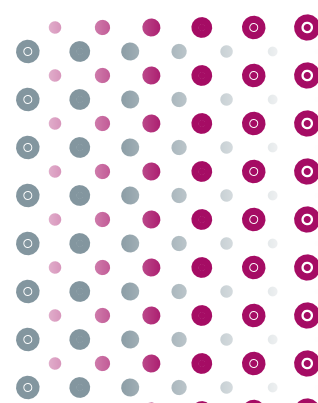
Darüber hinaus gilt:

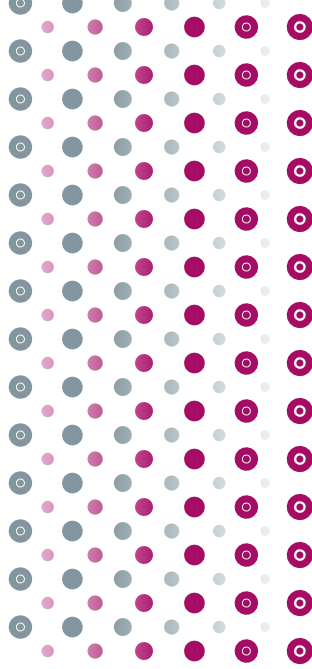
- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Teilkonzerns abzugeben.
- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

ten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Teilkonzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Teilkonzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- » Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Teilkonzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Teilkonzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- » Wir planen die Teilkonzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Teilkonzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Teilkonzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Teilkonzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.





BERICHT ZUM TEILKONZERNLAGEBERICHT

Der Teilkonzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Teilkonzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Teilkonzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Teilkonzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Teilkonzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Teilkonzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Teilkonzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Teilkonzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Teilkonzernlagebericht nicht festgestellt.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

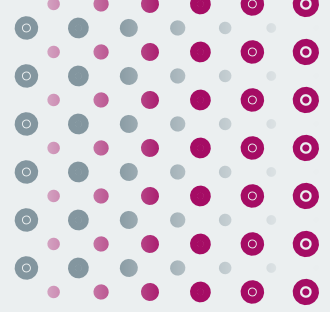
Für die Durchführung dieses Auftrages und unsere Verantwortung, auch gegenüber Dritten, gelten durch Unterfertigung des Prüfungsvertrages die in der Anlage zum Prüfungsbericht beigefügten und von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe als vereinbart. Unsere Haftung gilt demnach für leichte Fahrlässigkeit als ausgeschlossen. Unter Bezugnahme auf § 275 Abs 2 UGB wurde für grobe Fahrlässigkeit eine Haftungshöchstgrenze von EUR 2 Mio. gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten vereinbart.

Wien

19. Mai 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Ulrich Dollinger e.h.
Wirtschaftsprüfer



“
Entwicklung
mit **Weitblick.**
”

